

Innovations worldwide



## UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

		2005	2004	Veränderung %
Umsatz	TEUR	147.932	128.939	14,7
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	TEUR	15.264	13.048	17,0
EBIT <sup>1</sup>	TEUR	33.074	27.238	21,4
Umsatzrendite vor Steuern	%	23,4	21,6	8,3
Jahresüberschuss	TEUR	23.020	17.823	29,2
Ergebnis je Aktie	EUR	1,59	1,23	29,3
Free Cashflow	TEUR	22.726	27.163	(16,3)
Working Capital <sup>2</sup>	TEUR	24.894	26.297	(5,3)
Working Capital-Intensität <sup>3</sup>	%	16,8	20,4	(17,5)
Investitionen	TEUR	6.272	11.706	(46,4)
Eigenkapitalquote	%	76,2	74,6	2,1
Dividende je Aktie <sup>4</sup>	EUR	0,90	0,60	50,0
Börsenkurs am 31.12.	EUR	40,80	26,71	52,8
Marktkapitalisierung	TEUR	599.600	392.532	52,8
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	Anzahl	1.433	1.338	7,1

<sup>1</sup> Ergebnis vor Zinsen und Steuern

<sup>2</sup> Unverzinsliches Umlaufvermögen – unverzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten

<sup>3</sup> Working Capital / Umsatz

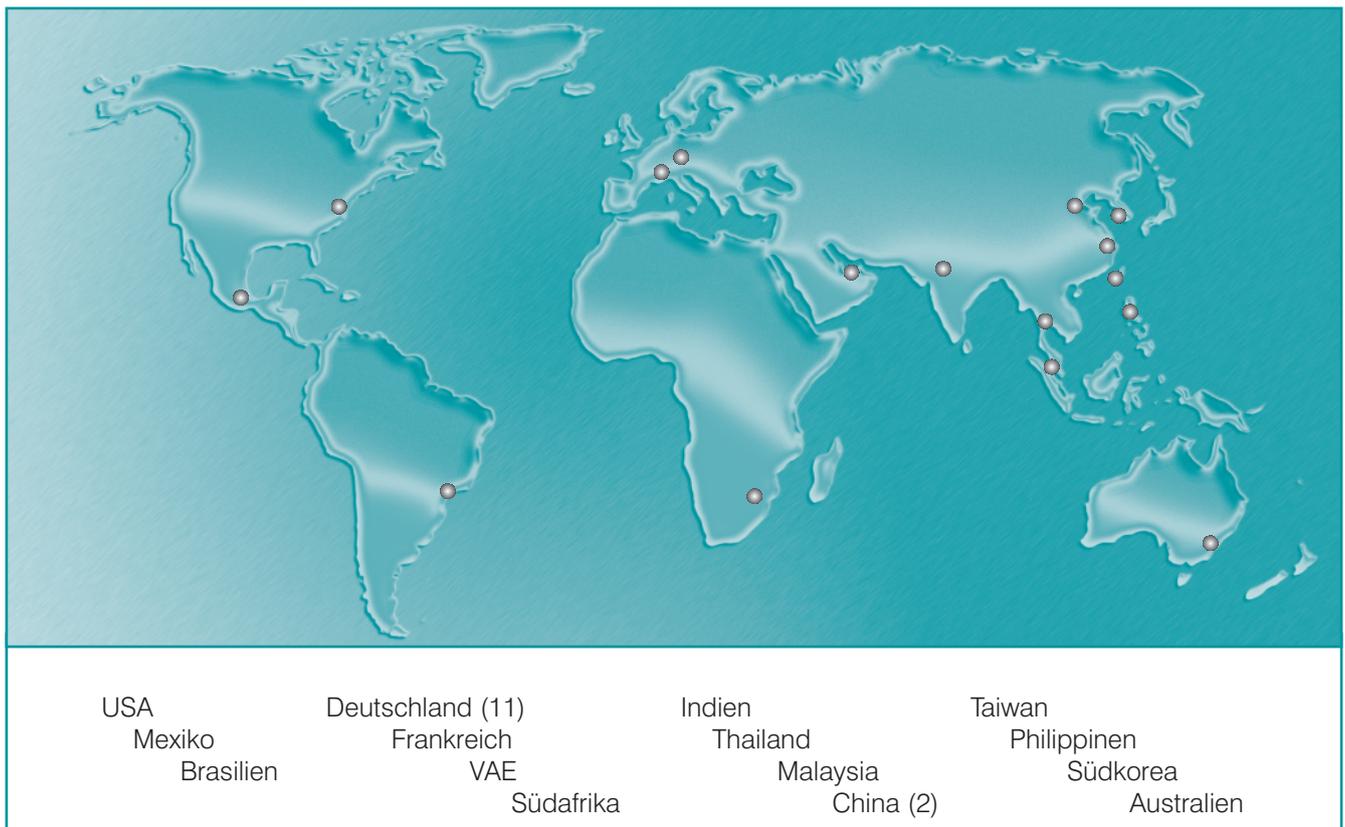
<sup>4</sup> aktuelles Berichtsjahr vorbehaltlich Zustimmung der Hauptversammlung

Loyalität  
Flexibilität **Qualität**  
**Commitment** Teamgeist  
**Kompetenz**  
Geschwindigkeit **Offenheit**  
**Verantwortung**  
Innovation  
Zuverlässigkeit  
Konzentration

# Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA



## Mühlbauer weltweit – Unsere Partnerschaft ist grenzenlos



Als international tätiger Technologiekonzern ist Mühlbauer bestrebt, immer dort zu sein, wo auch der Kunde ist. Mit weltweit 26 Standorten verfügen wir über eine globale Marktpräsenz und über ein ausgeprägtes Vertriebs- und Servicenetzwerk.

Unsere Kunden können sich damit auf schnellste Reaktionszeiten und unser vollstes Commitment verlassen. Neueste Technologielösungen aus einer Hand, hohe Qualität und kompetente technische Dienstleistung, das macht uns zum Partner!

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	2
Die Mühlbauer-Aktie	4
Corporate Governance	6
<b>Unternehmensprofil</b>	
Cards & TECURITY®	10
Smart Label	12
Semiconductor Related Products	14
Traceability	16
Precision Parts & Systems	18
Service & Support	20
<b>Lagebericht</b>	
Überblick des Geschäftsjahres 2005	22
Geschäft und Rahmenbedingungen	23
Ertragslage	26
Finanzlage	29
Vermögenslage	30
Wertorientierte Steuerungsgrößen	31
Nachhaltigkeitsbericht	31
Faktoreinsatz	33
Beschäftigung	35
Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2005	36
Risikobericht	36
Prognosebericht	40
Disclaimer	42
<b>Finanzbericht</b>	
Gewinn- und Verlustrechnung	44
Bilanz	45
Kapitalflussrechnung	46
Eigenkapitalentwicklung	47
Konzernanhang	48
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	75
Bericht des Aufsichtsrats	76
Mehrjahresübersicht	78
Technologieglossar	80
Finanzglossar	82

# Gemeinsam Zukunft gestalten

## **Sehr geehrte Damen und Herren, verehrte Aktionäre, Mitarbeiter, Partner und Freunde,**

2005 war ein äußerst spannendes und herausforderndes Jahr. Geradlinig und konsequent konnten wir dennoch unseren Weg gehen und auch dieses Geschäftsjahr wieder erfolgreich abschließen. Mit einer Umsatzsteigerung von 14,7% auf 147,9 Mio. EUR haben wir, was die Zahlen anbelangt, sogar einen neuen Rekord in der Unternehmensgeschichte aufgestellt. Die Mühlbauer-Aktie stieg um 52,8% und konnte zum Jahresende den TecDAX um 38,1% outperformen. Auch in diesem Jahr wollen wir unsere Anteilseigner an der positiven Geschäftsentwicklung teilhaben lassen. Wir werden unseren Aktionären deshalb eine Dividendenerhöhung auf 0,90 EUR vorschlagen und setzen so unsere langfristig angelegte, ertragsorientierte Unternehmenspolitik fort.

2005 galt unsere besondere Aufmerksamkeit und Energie dem TECURITY®-Markt. In diesem noch sehr jungen Marktsegment konnten wir uns selbst auf höchster Government-Ebene erfolgreich als umfassender Lösungsanbieter für innovative Ausweis- und Identifikationsdokumente positionieren. Inzwischen sind wir weltweit in zahlreiche, auch regierungsbehördliche ID-Projekte involviert und unterstützen dort unsere Kunden als kompetenter und verlässlicher Partner. Da wir international als einziges Unternehmen in der Lage sind, die komplette Bandbreite an Systemlösungen für die Smart Card-Industrie anzubieten, sind wir sicher, dass wir in Zukunft unsere Marktpräsenz sogar noch ausweiten werden.



**Der Vorstand der Mühlbauer AG (v.l.n.r.):** Gerhard Gregori (Produktion), Josef Mühlbauer (Vorsitzender), Hubert Forster (Finanzen), Thomas Betz (Vertrieb)

Vorbereitet sind wir darüber hinaus auf ein Wachstum im RFID-Sektor. Bereits im vergangenen Jahr konnte dieser Bereich stark zum Umsatz beitragen. Voraussichtlich wird die steigende Akzeptanz der RFID-Technik in den nächsten Jahren entscheidende Nachfrageimpulse geben. Glaubt man den Prognosen der Marktforschungsinstitute, dann wird in Zukunft sogar ein explosionsartig wachsender Bedarf an RFID-Tags entstehen. Wenn es soweit ist, können unsere Kunden auf uns zählen: Bereits jetzt verfügen wir über alle derzeit im Markt praktizierten Verfahren zur Herstellung von Smart Labels und decken hierfür die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Obwohl unsere Anstrengungen wirtschaftlich belohnt wurden, ruhen wir uns nicht auf unserem Erfolg aus. Konsequenter richten wir unseren Blick nach vorn, denn jetzt gilt es, frühzeitig die Weichen für die Zukunft zu stellen. Bereits im vergangenen Jahr hat unser Geschäft eine deutliche Verschärfung erfahren. Der globale Markt wird rauher. Der Wettbewerb wird zunehmen. Wir haben uns auf diese Herausforderung systematisch vorbereitet: Unsere Produkte sind bereits jetzt strategisch bestens in den aufstrebenden Märkten positioniert. Wir bieten unseren Kunden hochtechnologische Systemlösungen, die dank unserer starken Innovationskraft immer an der Spitze des neuesten Entwicklungsstandes stehen.

Wir alle, Mitarbeiter wie Vorstandsmitglieder, arbeiten zudem unablässig daran, entsprechend unserer Unternehmenskultur mit Schnelligkeit, Flexibilität und Teamgeist unseren technologischen Vorsprung auszubauen, um die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhöhen. Eine ganz wesentliche Rolle spielen dabei die Qualifikation, das Know-how und das Engagement unserer Mitarbeiter. Der ganzheitlichen Aus- und Weiterbildung des Personals wird deshalb auch in Zukunft im Hause Mühlbauer ein besonderer Stellenwert eingeräumt.

Wir sind davon überzeugt, dass wir auch 2006 an die Erfolge der Vorjahre anknüpfen können. Unser Ziel ist es, das Wachstum im TECURITY®-Markt konsequent zu nutzen, um damit nachhaltig den Wert des Unternehmens zu steigern. Dabei sind wir uns jederzeit des Vertrauens bewusst, das Sie in die Mühlbauer-Gruppe investieren. Dieses ist uns Motivation und Verpflichtung zugleich, kontinuierlich unsere Unternehmensstrategie umzusetzen und unsere Unternehmensziele zu erreichen.

Ich freue mich, wenn Sie auch 2006 – im 25. Jubiläumsjahr des Unternehmens – gemeinsam mit uns diesen Weg beschreiten und danke Ihnen für die Unterstützung.

Roding, im Februar 2006

Ihr



Josef Mühlbauer  
Vorsitzender des Vorstandes

# Die Mühlbauer-Aktie

- **52,8% Zuwachs der Mühlbauer-Aktie**
- **Outperformance des TecDAX um 38,1%**
- **Erneute Dividendenerhöhung**
- **Verstärkte Kommunikation mit der Financial Community**

## Hausse bei DAX und Nikkei

Das weltwirtschaftliche Wachstum ist im Kalenderjahr 2005 solide ausgefallen, obwohl der starke Anstieg der Energiepreise, steigende US-Geldmarktzinsen, globaler Terror und Naturkatastrophen dämpfende Einflüsse ausgeübt haben. Die Aktienmärkte zeigten sich dabei zunächst stabil, um dann in Japan und Europa einen freundlichen Verlauf aufzuweisen. Die deutliche „Outperformance“ gegenüber der US-Leitbörse kann dabei als Indiz der Emanzipation der europäischen Aktienmärkte interpretiert werden.

Während der Dow Jones am Jahresende 2005 mit -0,6% leicht im Minus tendierte, erreichte der DAX eine Performance von +27,1%, gefolgt vom EURO STOXX mit +21,3%. Der Nikkei Index erzielte sogar einen stolzen Zuwachs von +40,2% und konnte damit die Börsen in Europa und den USA hinter sich lassen.

## Entwicklung der Mühlbauer-Aktie

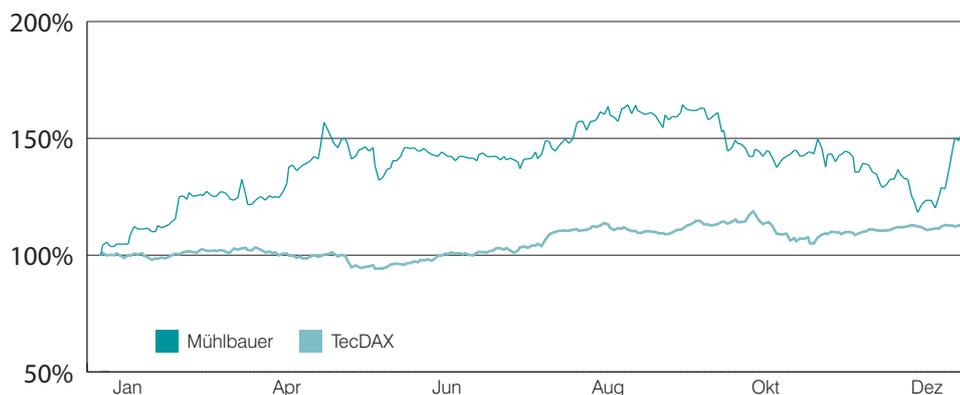
Mit Beginn des neuen Jahres 2005 konnte sich die – seit 2005 auch im neu geschaffenen Index für eigentümergeführte, mittelständische Unternehmen (GEX) vertretene – Mühlbauer-Aktie bei 26,71 EUR deutlich vom TecDAX abkoppeln und ihre Aufwärtsbewegung von 2004 fortsetzen. Nach einer kurzen Konsolidierungsphase und Seitwärtsbewegung der Aktie erreichte sie im August sowie im September 2005 bei einem Schlusskurs von 43,90 EUR den Jahreshöchststand. Die Schwächephase im Herbst konnte mit einer eindrucksvollen Kursentwicklung am Ende des Jahres überwunden werden. Ende

2005 notierte die Aktie bei 40,80 EUR, was einem Zuwachs von 52,8% entspricht. Damit konnte die Mühlbauer-Aktie auch in diesem Geschäftsjahr den TecDAX deutlich outperformen: Dieser wies im gleichen Zeitraum nur einen Zuwachs von 14,7% auf. Aufgrund der Kurssteigerung wuchs die Marktkapitalisierung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA auf 599,6 Mio. EUR zum Jahresende an (Vorjahr 392,5 Mio. EUR).

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen<sup>1</sup> von 7.959 Stück (Vorjahr 7.478 Stück) kann als Indiz für einen äußerst stabilen Aktionärskreis interpretiert werden, zu dem auch nahezu 100% unserer Belegschaft gehört. Die Stabilität im Anlageverhalten unserer Aktionäre bietet nicht zuletzt auch eine beständige Grundlage für unsere Unternehmensstrategie, die auf ein langfristiges, nachhaltiges Wachstum abzielt.

## Dividendenerhöhung<sup>2</sup>

Im Geschäftsjahr 2005 erwirtschaftete die Mühlbauer-Gruppe einen Bilanzgewinn von 23,0 Mio. EUR (Vorjahr 17,8 Mio. EUR) und übertrifft damit den Vorjahreswert um 29,2%. Dies entspricht einem Ergebnis je Anteilsschein von 1,59 EUR (Vorjahr 1,23 EUR). Die seit Börsennotiz umgesetzte ertragsorientierte Ausschüttungspolitik werden wir wie gewohnt fortsetzen. Der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat werden deshalb der Hauptversammlung vorschlagen, 0,90 EUR je Aktie auszuschütten. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Erhöhung von 50,0%.



### Investor Relations – unser Instrument für eine vertrauensvolle Kommunikation

Seit dem Listing im Qualitätssegment „Prime Standard“ erfüllt die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA die hohen internationalen Transparenzanforderungen dieses Segments. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die aktive und offene Kommunikation mit dem Kapitalmarkt ein. Wir stehen im ständigen Dialog mit Investoren und Finanzanalysten und geben im Rahmen von Roadshows, Analystenkonferenzen sowie zahlreichen One-on-One-Meetings einen detaillierten Überblick über die wirtschaftliche Situation der Mühlbauer-Gruppe. Der am Konzernhauptsitz im 1. Quartal 2005 durchgeführte Capital Markets Day hat darüber hinaus einem internationalen Publikum nicht nur Zahlen und Fakten näher gebracht, sondern zusätzlich intensive Einblicke in das Geschäftsmodell des Unternehmens geboten. Auch in Zukunft wollen wir mit unserer geradlinigen und transparenten Finanzkommunikation unsere Investor-Relations-Arbeit fortsetzen, um das Vertrauen der Aktionäre zu steigern sowie neue Anleger für uns zu gewinnen. Hierzu nutzen wir auch das Internet: Auf ihrer Homepage [www.muehlbauer.de](http://www.muehlbauer.de) veröffentlicht die Mühlbauer-Gruppe unter der Rubrik Investor Relations Geschäfts-, Quartals- und Researchberichte sowie Pressemitteilungen. Jeder Interessent erhält somit aktuell einen raschen Überblick über wichtige Ereignisse in der Geschäftsentwicklung und findet Kontaktdaten für offene Fragen.

Kennzahlen	2005	2004
<b>Börsenkurs (Xetra)</b>		
Jahreshoch (in EUR)	43,90	31,50
Jahrestief (in EUR)	26,71	18,80
Jahresschluss (in EUR)	40,80	26,71
<b>Marktkapitalisierung<sup>3</sup></b>		
Jahreshoch (in Tsd. EUR)	645.158	462.924
Jahrestief (in Tsd. EUR)	392.532	276.285
Jahresschluss (in Tsd. EUR)	599.600	392.532
<b>Werte der Aktie</b>		
Ergebnis (in EUR)	1,59	1,23
Dividende <sup>2</sup> (in EUR)	0,90	0,60
<b>Handelsvolumen (in Stück)<sup>1</sup></b>		
Durchschnitt pro Handelstag	7.959	7.478
Gesamtjahr (in Mio. Stück)	2,05	1,92

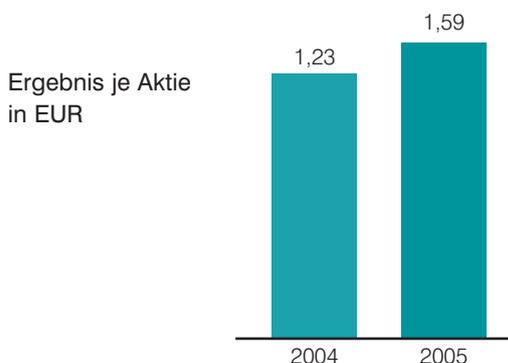
<sup>1</sup> Summe aus Xetra- und Parketthandel in Frankfurt a. M.

<sup>2</sup> vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung

<sup>3</sup> bezogen auf das Gesamtkapital

### Finanzkalender

- 21. März 2006: Bilanzpresse- und Analystenkonferenz, Roding
- 03. Mai 2006: Quartalsbericht I/2006
- 04. Mai 2006: Hauptversammlung, Roding
- 01. August 2006: Quartalsbericht II/2006
- 31. Oktober 2006: Quartalsbericht III/2006
- März 2007: Geschäftsbericht 2006



### Kontakt Daten Investor Relations

Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA  
 Werner-von-Siemens-Str. 3  
 D - 93426 Roding  
 eMail: [investor-relations@muehlbauer.de](mailto:investor-relations@muehlbauer.de)  
 Telefon: +49 (9461) 952-653  
 Fax: +49 (9461) 952-8520

# Corporate Governance

## Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Am 26. Februar 2002 hat die Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex einen Verhaltenskodex für die Vorstände und Aufsichtsräte börsennotierter Gesellschaften vorgelegt. Parallel hierzu verpflichtet das deutsche Aktiengesetz Vorstand und Aufsichtsrat einer börsennotierten Gesellschaft, einmal jährlich mit einer Entsprechenserklärung zu erklären, ob dem Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA hat im Jahr 2003 – über die gesetzlichen Anforderungen hinaus – einen unternehmenseigenen Corporate Governance Kodex verabschiedet. Dieser basiert auf den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und interpretiert diese Empfehlungen im Lichte der Rechtsform der Gesellschaft.

Der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat haben dem unternehmenseigenen Corporate Governance Kodex zugestimmt. Darüber hinaus haben sich alle Vorstandsmitglieder der operativ tätigen Mühlbauer Aktiengesellschaft (im Folgenden „Management“) in Einzelerklärungen gegenüber der Gesellschaft zur Befolgung des unternehmenseigenen Corporate Governance Kodex verpflichtet.

Änderungen, die der Deutsche Corporate Governance Kodex im November 2002 sowie im Mai 2003 und im Juni 2005 erfahren hat, wurden jeweils zeitnah in den unternehmenseigenen Corporate Governance Kodex eingearbeitet.

Persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat haben im Dezember 2005 die Entsprechenserklärung für das Jahr 2005 abgegeben und auf der Homepage des Unternehmens ([www.muehlbauer.de](http://www.muehlbauer.de)) der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. In der Erklärung wird ausgeführt, welchen Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird und welche Empfehlungen des Kodex nicht angewendet wurden oder werden.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA erfüllt in ihrer Rechtsform die weitaus meisten aller Soll-Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Als Ergebnis eingehender sowie regelmäßiger Beratungen haben sich persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat allerdings auch entschieden, dass die Gesellschaft einer Reihe von Bestimmungen nicht entsprechen wird. Diese Bestimmungen sowie die Gründe für das – auch zukünftige – Nicht-Entsprechen sind nachfolgend dargestellt:

### Selbstbehalt bei D&O-Versicherungen

Auf einen Selbstbehalt bei der D&O-Versicherung wird derzeit verzichtet, da ein solcher die Möglichkeiten einschränken würde, Mitglieder für das Management mit weitreichender unternehmerischer Erfahrung zu akquirieren, da diese sonst mit Haftungsrisiken auch im Bereich fahrlässigen Verhaltens rechnen müssten und Selbstbehalte im Managementbereich auch weiterhin unüblich sind (Ziffer 3.8 Abs. 2).

### **Vergütung und individualisierte Angabe der Vergütung des Managements**

Im Unterschied zum Deutschen Corporate Governance Kodex (Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 4) sehen die von der Hauptversammlung in der Vergangenheit beschlossenen Aktienoptionsprogramme keine Begrenzungsmöglichkeit (Cap) für außerordentliche, nicht vorhergesehene Entwicklungen vor. Bisher wurden Aktienoptionen allerdings weder an den persönlich haftenden Gesellschafter noch an die Mitglieder des Managements ausgegeben.

Für die Festlegung eines Cap sieht die Gesellschaft keine Notwendigkeit, da die Verteilung von Aktienoptionen auch künftig individuell und nur in kleinen Tranchen geplant ist.

Die Grundzüge des durch die Hauptversammlung vom 04. Mai 2000 beschlossenen Aktienoptionsplans werden im Geschäftsbericht erläutert. Darüber hinausgehende Grundzüge des Vergütungssystems, die konkrete Ausgestaltung des Aktienoptionsplans oder Angaben zum Wert von Aktienoptionen werden jedoch weder auf der Internetseite bekannt gemacht noch im Geschäftsbericht erläutert (Ziffer 4.2.3 Abs. 3). Ebenso erfolgt keine Information der Hauptversammlung durch den Aufsichtsratsvorsitzenden über die Grundzüge des Vergütungssystems und deren Veränderung (Ziffer 4.2.3 Abs. 4).

Die Inhalte von Aktienoptionsplänen und Vergütungssystemen sind das Ergebnis intensiver Diskus-

sionen innerhalb des Konzerns. Durch eine Veröffentlichung von Details würde das Risiko einer gezielten Abwerbung von Schlüsselpersonen zunehmen, da die Details der Vergütungsstruktur dann auch für den Wettbewerb transparent wären.

Da das Management in seiner Gesamtheit für die Leitung des Unternehmens zuständig und verantwortlich ist, erfolgt auch weiterhin keine individualisierte Angabe der Vergütung des Managements im Anhang des Konzernabschlusses (Ziffer 4.2.4 Satz 2).

### **Bildung von Ausschüssen im Aufsichtsrat**

Aufgrund der Besetzung des Aufsichtsrats mit drei Mitgliedern wird auf eine Bildung von Ausschüssen verzichtet (Ziffer 5.2 Satz 2, 5.3.1 Satz 1, 5.3.2 Satz 1).

### **Zusammensetzung und Vergütung von Aufsichtsratsmitgliedern**

Mühlbauer verzichtet auf die Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrats (Ziffer 5.4.1 Satz 2), da das Alter eines Menschen nach Auffassung der Gesellschaft nicht allein darüber entscheidet, ob er ein Mandat ordnungsgemäß wahrnehmen kann oder nicht.

Bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats steht für das Unternehmen die professionelle Beratung und Überwachung des Managements im Vordergrund. Hierzu können Mitglieder des Aufsichtsrats auch dann geeignet sein, wenn Sie die Kriterien für

eine Unabhängigkeit im Sinne der Ziffer 5.4.2 Satz 1 des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht erfüllen (Kodex Ziffer 5.4.2). Die Gesellschaft ist der Ansicht, dass für die Aufsichtsratsmitglieder im Bezug auf eine geschäftliche bzw. private Beziehung zu der Gesellschaft kein Interessenskonflikt entsteht.

Die Möglichkeit eines Wechsels des bisherigen Vertreters des persönlich haftenden Gesellschafters oder eines Vorstandsmitglieds der Mühlbauer Aktiengesellschaft in den Aufsichtsratsvorsitz oder den Vorsitz eines Aufsichtsratsausschusses der Gesellschaft wird nicht ausgeschlossen. Statt dessen soll über derartige Personalien von Fall zu Fall entschieden werden; anders als im Deutschen Corporate Governance Kodex ist auch nicht vorgesehen, eine entsprechende Absicht gegenüber der Hauptversammlung besonders zu begründen (Kodex Ziffer 5.4.4).

Die Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA festgelegt und sieht ausschließlich eine fixe Vergütung vor. Die Einführung einer variablen Vergütung ist nicht angestrebt, da eine solche nach Ansicht des Unternehmens keine wesentliche Verbesserung der Anreizwirkung schafft (Ziffer 5.4.5 Abs. 2 Satz 1).

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Thomas Zwissler erhielt für das Berichtsjahr eine feste Aufsichtsratsvergütung von insgesamt 6.400,00 EUR (netto), das Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Peter Drexel von insgesamt 4.800,00 EUR (netto) und das Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Frank Scholz von insgesamt

1.600,00 EUR (netto). Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Thomas Zwissler und Dr. Peter Drexel entstammten der jeweiligen Organstellung bei der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA und der Mühlbauer Aktiengesellschaft.

### **Transparenz**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind der Gesellschaft folgende Transaktionen gemeldet worden: Das Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Peter Drexel veräußerte am 07. Februar 2005 zu einem Stückpreis von 33,10 EUR insgesamt 2.000 Aktien und am 01. April 2005 zu einem Stückpreis von 38,00 EUR insgesamt 3.000 Aktien. Ulrike Drexel, Ehefrau des Aufsichtsratsmitglieds Dr. Peter Drexel, erwarb am 06. April 2005 zu einem Stückpreis von 39,50 EUR insgesamt 1.146 Aktien und am 28. September 2005 zu einem Stückpreis von 40,20 EUR insgesamt 2.000 Aktien.

Per 31. Dezember 2005 hielt der persönlich haftende Gesellschafter über seine alleinige Beteiligung an der SECURA Vermögensverwaltungs GmbH 3.296.852 Aktien. Der Besitz stellt 52,50% der von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ausgegebenen Aktien dar. Der Aufsichtsrat hielt 300 Aktien (entsprechend 0,00%) und das Management der Mühlbauer Aktiengesellschaft 72.417 Aktien (entsprechend 1,15%). Weder der persönlich haftende Gesellschafter, der Aufsichtsrat noch das Management der Mühlbauer Aktiengesellschaft hielten zum 31. Dezember 2005 Optionen sowie sonstige Derivate.

## Rechnungslegung und Abschlussprüfung

Bevor der Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers unterbreitet wurde, holte der Aufsichtsrat vom Prüfer eine Stellungnahme ein, inwieweit Beziehungen des Prüfers, seiner Organe und Prüfungsleiter zu der Gesellschaft oder deren Organmitgliedern bestehen. Zweifel an der Unabhängigkeit des Prüfers bestanden nicht. Der Aufsichtsrat hat ferner entsprechend Ziffer 7.2.3 des Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben und für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlich sind.

Ebenso legte er fest, dass der Prüfer den Aufsichtsrat informiert beziehungsweise im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er Abweichungen von der vom persönlich haftenden Gesellschafter und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Kodex ermittelt.

Der Corporate Governance Kodex legt die Regeln für eine gute und wertorientierte Unternehmensführung fest. Diese Regeln können allerdings nur den Rahmen vorgeben. Zwingende Voraussetzung für den dauerhaften Erfolg eines Unternehmens ist das Vertrauen, das es bei Kunden, Investoren und Mitarbeitern genießt. Die Führung und Kontrolle unseres Unternehmens und seiner Geschäfte sind geleitet von hohen Ansprüchen an die Verwirklichung der Standards und Werte, auf denen unsere Unternehmenskultur gründet: Loyalität, Verantwortung, Offenheit sowie Achtung von Recht und Gesetz.

## Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA

Der persönlich  
haftende Gesellschafter

Der  
Aufsichtsrat

A close-up photograph of a woman with long dark hair, wearing a white shirt, aiming a bow. She has a very focused and intense expression, looking directly at the camera. The background is a soft, out-of-focus landscape under a clear sky. The lighting is warm, suggesting late afternoon or early morning. The bow is made of wood and has a string that is taut. The woman's hands are steady as she holds the bow and the arrow.

# KONZENTRATION

*„Mit Konzentration und der nötigen Energie an jede Aufgabe herangehen – das ist mein Motto, bei der Arbeit genauso wie beim Sport. Um ins Schwarze zu treffen, hilft der Blick fürs Wesentliche.“*

A. Huber, Industriemechanikerin

# Cards & TECURITY®

**Mit weltweit über 30 ID-Projekten – darunter sieben ePassport-Projekte – baut Mühlbauer seine Marktposition im Bereich Cards & TECURITY® weiter aus.**

Wer Chipkarten benutzt, macht sich selten Gedanken darüber, was in ihnen steckt. Bei Mühlbauer hingegen schaut man auf jedes Detail, denn Smart Cards sind unser Kerngeschäft. Seit 18 Jahren konzentrieren wir uns darauf, neue Verfahren zu entwickeln und Prozesse zu optimieren. Wir sind daher der einzige Technologiekonzern, der die vollständige Bandbreite an Systemlösungen zur Smart Card-Produktion anbietet: vom Chipkartenmodul bis zur fertigen personalisierten Karte. Damit decken wir das gesamte Spektrum ab und sind in jedem Bereich als kompetenter Ansprechpartner für unsere Kunden da.

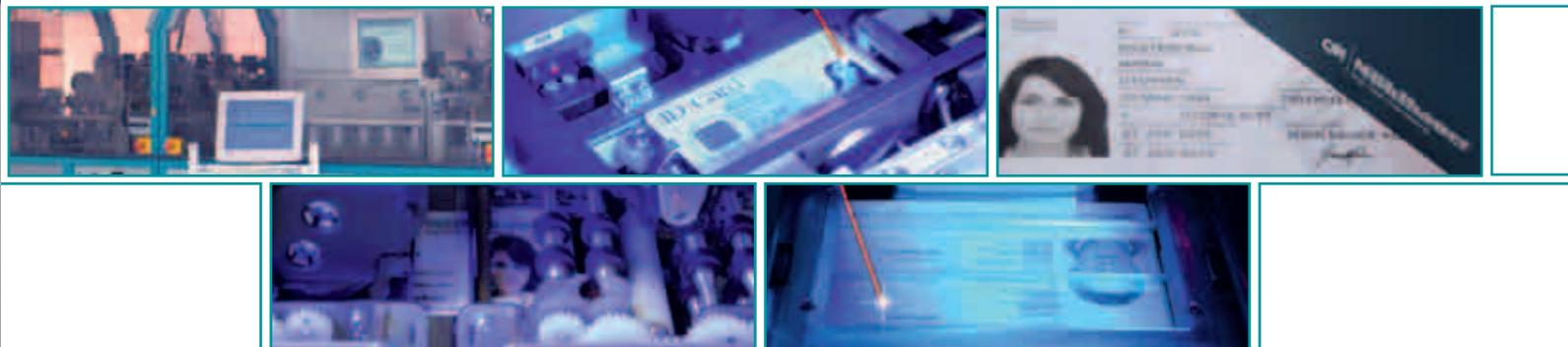
Smart Cards sind nicht nur kleine, nützliche Helfer im Alltag; sie ersetzen auch zunehmend herkömmliche Papierdokumente wie Führerscheine, Fahrzeugscheine und Personalausweise. Die Vorteile liegen auf der Hand: Smart Cards sind besonders fälschungssicher und leicht auf Echtheit zu überprüfen. Autorisierte Stellen können die Daten schnell auslesen und abgleichen, während unbefugte Dritte keinen Einblick erhalten. Chipkarten haben eine lange Lebensdauer und sind flexibel. Da sie nicht nur lesbar, sondern auch beschreibbar sind, ist eine Anpassung des Datensatzes durch befugtes Personal jederzeit problemlos möglich.

Im Gegensatz zum Magnetstreifenverfahren, das längst nicht mehr ausreichend vor Missbrauch schützt, gelten Chipkarten als sichere Träger für sensible Daten. Der Begriff TECURITY® entstand bei Mühlbauer aus der Verschmelzung von Technology und Security. Er beschreibt exakt unser Marktseg-

ment, das von innovativen Technologielösungen für sicherheitsorientierte Anwendungen geprägt ist. Denn seit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 ist besonders ein Aspekt massiv in den Vordergrund getreten: Um den Grenzverkehr in Zukunft besser kontrollieren zu können, wird ein fälschungssicheres Dokument zur eindeutigen Identifizierung benötigt – der elektronische Pass. Diesen Markt haben wir 2005 verstärkt anvisiert.

Bereits in mehreren Ländern wird der ePassport inzwischen ausgegeben – und noch viele weitere Nationen arbeiten auf dieses Ziel hin, werden also in absehbarer Zeit nachfolgen. Mühlbauer ist derzeit in sieben ePassport-Projekte involviert und lieferte die Maschinen für die Chip-Kodierung. Als umfassender Lösungsanbieter können wir aber noch weit mehr: Denn bevor die Daten eines Passes, z. B. das Gesichtsbild, die Unterschrift und in naher Zukunft auch der Fingerabdruck, auf einem Chip gespeichert werden können, müssen sie in geeigneter Form erfasst werden. Mühlbauer bietet seinen Kunden daher auch Systeme für das sogenannte Data Capturing, für die Datenbe- und -weiterverarbeitung sowie für das spätere Auslesen der personalisierten Chipkarte.

Es gibt nahezu unbegrenzt viele Anwendungsmöglichkeiten für Smart Cards. Daher haben wir immer ein aufmerksames Auge auf alle Entwicklungen in diesem Bereich. Wenn Bedarf für eine neue Anwendung entsteht, konzentrieren wir uns schon auf die Frage, wie wir dieses Produkt ohne Zeitverlust in hoher Qualität herstellen können. Unsere neuen Maschinen sind fertig – genau dann, wenn unsere Kunden sie brauchen.





# FLEXIBILITÄT

*„Unsere Kunden und ihre Bedürfnisse stehen für mich täglich im Mittelpunkt. Das erfordert flexibles Denken und Handeln. Mit starrer Routine lässt sich keine Entwicklung vorantreiben. Jede neue Situation ist eine Herausforderung – das richtige Augenmaß erspart viele Fehlschläge.“*

T. Betz, Vorstandsmitglied

# Smart Label

## **Smart Labels profitieren von der zunehmenden Akzeptanz der RFID-Technologie. Mühlbauer ist auf Wachstum vorbereitet.**

Waren werden von A nach B bewegt, täglich und an vielen Orten dieser Welt. Um jederzeit den notwendigen Überblick behalten und Logistikprozesse optimieren zu können, wird immer häufiger die RFID-Technologie (Radio Frequency Identification) eingesetzt. Hier konnte die Mühlbauer-Gruppe bereits 1996 den Ball ins Rollen bringen. Wir sind seitdem Marktführer für Fertigungstechnologien zur Herstellung von Smart Labels.

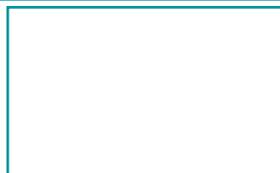
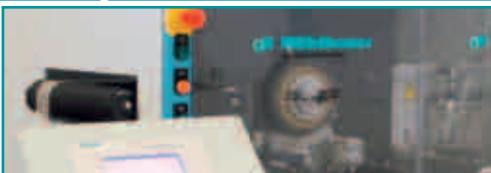
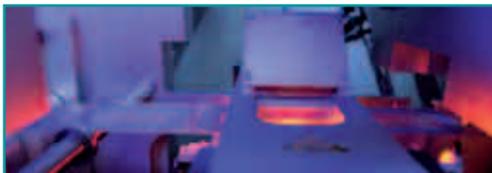
Smart Labels ersetzen zunehmend die herkömmlichen Etiketten – und sie können viel mehr als ihre Vorgänger. Einmal mit einem bestimmten Gegenstand fest verbunden verleihen sie eine unverwechselbare Identität und ermöglichen die Gewinnung von objektbegleitenden Informationen von einem Bestimmungsort zum anderen. Ein Smart Label muss weder berührt noch optisch erfasst werden. Eine kleine Funkantenne sendet die im Chip gespeicherten, verschlüsselten Informationen an ein Lesegerät. Diese berührungslose Übermittlung von Daten macht RFID flexibel, schnell und zuverlässig.

Bei Hewlett-Packard nutzt man bereits seit geraumer Zeit die vielfältigen Vorteile der RFID-Technologie. Der Zeitaufwand für Lagerung und Versand konnte durch den Wegfall der in ihrer Anwendung eher umständlichen Barcodeleser erheblich reduziert werden, und in den Dispositionszentren lassen sich Verluste und Fehler bei der manuellen Handhabung jetzt leichter vermeiden. Typische Kostentreiber konnten also dank Smart Label spürbar gedämpft werden. Auch andere Einsatzbereiche der RFID-Technologie gewinnen mehr und mehr an Gewicht.

Die eindeutige Identifikation steht insbesondere bei Waren im Vordergrund, die häufig von Fälschung oder Diebstahl bedroht sind, sei es ein spezielles Medikament oder ein hochwertiges Kleidungsstück. Markenpiraterie verursacht inzwischen einen erheblichen marktwirtschaftlichen Schaden. Smart Labels schützen – Verwechslung so gut wie ausgeschlossen.

Viele Logistik-Unternehmen arbeiten inzwischen an der Einführung der RFID-Technologie. „First Mover“ werben sogar damit, dass sie bereits in diese zukunftsweisende Entwicklung investiert haben. Studien belegen, dass in den nächsten Jahren ein hoher Bedarf an RFID-Tags entstehen wird, denn mehr als die Hälfte der befragten Unternehmen rüsten sich für den Einsatz von RFID. Der nach wie vor geringe Grad der Standardisierung erfordert allerdings im Bereich der Herstellungsverfahren noch immer ein hohes Maß an Flexibilität. Bei Mühlbauer ist man auf diese Entwicklung bestens vorbereitet. Wir unterstützen sämtliche derzeit im Markt praktizierten Verfahren zur Herstellung von Smart Labels.

Die Wünsche unserer Kunden sind vielfältig. Flexibel darauf zu reagieren, ist für uns eine Herausforderung, die wir immer wieder gerne annehmen. Das partnerschaftliche Verhältnis zu unseren Kunden hält uns beweglich. Gemeinsam machen wir uns fit für die Entwicklungen der nächsten Jahre.



A man with short dark hair is captured in a dynamic running pose. He is wearing a bright orange V-neck athletic shirt with white accents on the shoulders and sleeves, and dark shorts. He is wearing a dark wristwatch on his left wrist. The background is a clear, bright blue sky, suggesting an outdoor setting during the day. The lighting is natural, highlighting the texture of his shirt and the motion of his run.

# AUSDAUER

*„Komplexe Fertigungstechniken entstehen nicht über Nacht. Produktmanagement ist für mich eine Herausforderung, die nur durch klare Zielsetzungen, vollsten Einsatz und den richtigen Umgang mit den eigenen Ressourcen optimal gemeistert werden kann. Als verlässlicher Partner für unsere Kunden bleiben wir nicht auf halber Strecke stehen – wir erreichen unser Ziel!“*

M. Zetterer, Produktmanager

# Semiconductor Related Products

**Mit innovativen Technologielösungen konzentriert sich die Mühlbauer-Gruppe auf aussichtsreiche Nischen im Halbleitermarkt. Qualität und Technologievorsprung festigen die Position des Unternehmens.**

Der Chip hält unsere moderne Welt in Gang. Und wann immer eines dieser winzigen Bauteile etwas bewegt, war möglicherweise Mühlbauer Technologie mit im Spiel. Der Bereich Semiconductor Related Products umfasst unser Spektrum an Halbleitern Systemen für unterschiedlichste Technologielösungen, von Alltagsprodukten wie Handys, Uhren und Unterhaltungselektronik, PCs, Smart Cards und Smart Labels bis hin zu hochsensiblen Systemen für Medizintechnik, Luft- und Raumfahrt oder Sicherheitstechnik.

Wer sich in diesem Marktsegment bewegen will, darf frischen Wind nicht scheuen und muss Ausdauer beweisen. Die Messlatte wird immer höher gelegt. Auf der einen Seite steht der Wunsch nach Kostenreduktion und hohen Stückzahlen, auf der anderen Seite wird größtmögliche Qualität und individuelle Anpassung gefordert. Immer mehr Leistung lässt sich auf immer kleineren Trägern realisieren. Die Ansprüche an die Fertigungsgenauigkeit und Zuverlässigkeit von Halbleitern steigen daher ständig. Viele komplexe Systeme arbeiten heute mit extrem kleinen und empfindlichen Mikrochips. Hier sehen wir unsere Kernkompetenz. Die geforderte Qualität stellen wir dabei in zwei Etappen sicher. Präzise Produktionsverfahren ermöglichen zunächst eine hohe Fertigungsgenauigkeit. Danach garantiert eine umfassende Prüfung mit optischen, mechanischen und elektronischen Mitteln die einwandfreie Beschaffenheit und Funktionalität des Halbleiterbauelements.

Wir arbeiten beharrlich an den Systemen von morgen. Fortschritt stellt für uns keine Verpflichtung, sondern eine Selbstverständlichkeit dar. Innovationen rund um die Chipproduktion haben auch im Jahr 2005 wieder interessante Perspektiven eröffnet. Die erfolgreiche Markteinführung der nächsten Die-Sorter-Generation hat in Sachen Verarbeitungsgeschwindigkeit weltweit neue Maßstäbe gesetzt. Indirekt profitieren auch andere Produktbereiche des Unternehmens von dieser Entwicklung, indem dort diese neue Technologie übernommen und erfolgreich integriert werden konnte.

Unter Ausnutzung von Synergien innerhalb des Konzerns hat sich die industrielle Bildverarbeitung noch stärker als eigenständiger Produktbereich etabliert. Prüfsysteme sind nicht länger nur Komponenten einer Maschine, sondern entwickeln sich zu einem autonomen Produkt. Technisch führende Systemlösungen insbesondere für die Bedruckungs- und Münzinspektion werden international erfolgreich vertrieben. Hier zeichnen sich für die Zukunft vielversprechende Wege ab, die wir unbeirrt gehen werden.

Hochtechnologie zählt zu den schnelllebigsten Produkten unserer Zeit, und genau aus diesem Grund setzen wir im Bereich Semiconductor Related Products auf Kontinuität. Wir halten mit der Zukunft Schritt!





# GESCHWINDIGKEIT

*„Geschwindigkeit hat nicht zuletzt etwas mit Erfahrung zu tun. Entscheidend ist vor allem: richtig agieren und reagieren. Hektik schafft Unsicherheit und macht am Ende langsam. Ich setze meine Energie gezielt ein. So entstehen auf kürzestem Wege Lösungen, denen unsere Kunden vertrauen können.“*

F. Wicker, Elektrokonstrukteur

# Traceability

## Die Nachfrage nach der Rückverfolgbarkeit von Produkten und Bauteilen wächst. Bei Mühlbauer wurden die Zeichen der Zeit früh erkannt.

Viele Dinge, die wir heute benutzen, sind technisch sehr komplex; manchen vertrauen wir sogar unser Leben an. Wer sich in sein Auto setzt, geht davon aus, dass das Zusammenspiel der technischen Komponenten reibungslos funktioniert. Sicherheit beginnt beim Hersteller durch die schnelle und lückenlose Rückverfolgbarkeit von Produktionsabläufen – Traceability. Die Mühlbauer-Gruppe leistet auch hier ihren Beitrag.

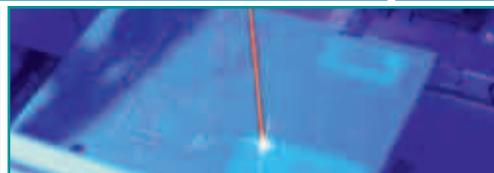
Um ein Bauteil eindeutig identifizierbar zu machen, kann es mit einem zweidimensionalen Code versehen werden. Diese Markierung wird mittels eines Inkjet-Verfahrens, durch Labeling oder Lasertechnologie aufgebracht, ein Vorgang, der nicht nur schnell, sondern auch äußerst präzise erfolgen soll, denn die Markierung muss auch auf kleinsten Komponenten gut lesbar sein. Das gekennzeichnete Teil unterscheidet sich nun von allen anderen baugleichen Komponenten – es hinterlässt auf seinem Weg zum Endprodukt eine eindeutige Spur. Die Maschinenlesbarkeit der Daten ermöglicht eine lückenlose Archivierung und garantiert eine ständige Verfügbarkeit der Informationen. Über die Seriennummer eines Gerätes kann letztlich der gesamte Entstehungsprozess zurückverfolgt und alle Hersteller der einzelnen Komponenten identifiziert werden.

Nicht nur die Hersteller besonders sensibler elektronischer Geräte fordern mittlerweile die 100-prozentige Rückverfolgbarkeit von Elektronikbaugruppen – vom Wareneingang bis zum Warenausgang. Angesichts des zunehmenden Elektronikanteils im Fahrzeugbau wächst in der Automobilindustrie der Be-

darf an Transparenz. Traceability dient sowohl der Prozesslenkung als auch der Fehlereingrenzung. Auf diese Weise ist es möglich, Ursachen schnell aufzuspüren und die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Ohne dieses Verfahren könnte eine Rückrufaktion für einen Automobilhersteller in einem ruinösen Chaos enden. Traceability dient auch der Fehlerprävention und leistet einen wertvollen Beitrag für mehr Produktsicherheit.

Die Mühlbauer-Gruppe ist Spezialist für die Herstellung sämtlicher Komponenten im Bereich Traceability. Sie produziert Kennzeichnungssysteme für Leiterplatten sowie die dazugehörigen Lesegeräte und Datenverwaltungssysteme. Das Gesamtspektrum ist jedoch noch breiter angelegt. Es umfasst auch die Maschinen für das Board-Handling: Be- und Entladestationen, Magazin-Puffer-Systeme, Dreh- und Wendestationen sowie Transportbänder. Zusätzlich im Angebot ist ein automatisiertes System zur Leiterplattenprüfung und -reparatur. Damit ist ein perfektes Paket geschnürt.

Immer komplexere technische Systeme bestimmen unser Leben. Sicherheit ist eine Frage der Transparenz und der schnellen Eingriffsmöglichkeiten. Das gilt für unsere Arbeitsweise ebenso wie für unsere Traceability-Systeme. Den individuellen Anforderungen unserer Kunden können wir innerhalb kürzester Zeit in vollem Umfang gerecht werden – und wir bleiben ständig am Ball.





# TEAMGEIST

*„In vielen Situationen können wir nur durch Zusammenarbeit gewinnen. Diese Erfahrung machen wir täglich. Teamgeist, das ist der Wille zur eigenen Leistung und der Blick für die Fähigkeiten des anderen. Ein gemeinsames Ziel und der Zusammenhalt innerhalb des Teams sorgen dafür, dass jeder das Beste aus sich herausholen kann.“*

C. Eichler, Werkzeugmechaniker

# Precision Parts & Systems

**Mühlbauer ist ein weltweit gefragter Partner bei der Herstellung hochpräziser Einzelteile für sicherheitstechnisch sensible Branchen. Ständige Investitionen in neue Fertigungstechnologien ermöglichen ein Höchstmaß an Qualität und Flexibilität.**

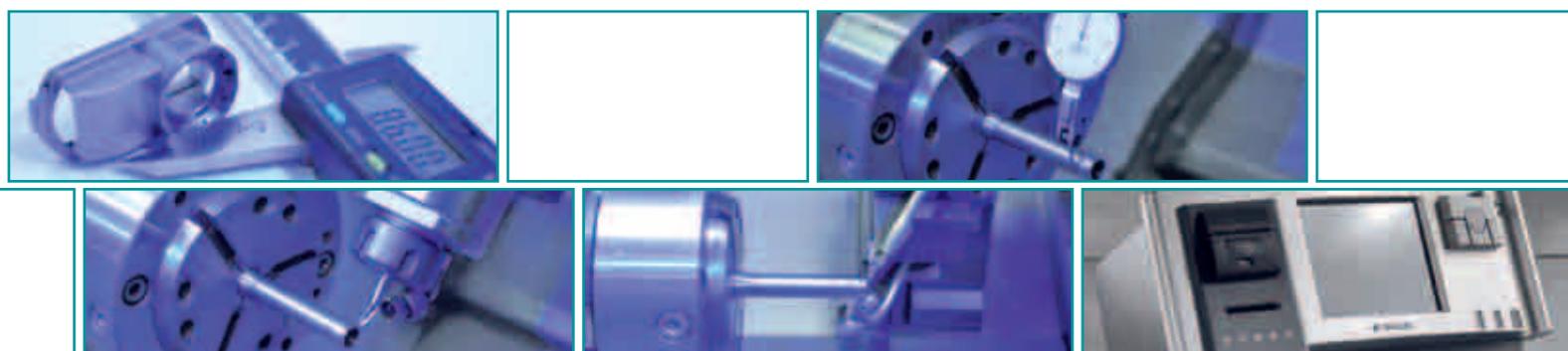
Qualität erfordert Präzision – in einem Umfang, der unsere Alltagswahrnehmung längst übersteigt. Bei Mühlbauer arbeiten die Menschen, die diese Präzision ermöglichen. Für sie ist eine Genauigkeit von 0,002 Millimetern eine normale Fertigungsvorgabe und nicht nur eine Zahl. Die Mitarbeiter aus dem Bereich Precision Parts & Systems arbeiten Hand in Hand und stellen sich dabei immer neuen Herausforderungen. Denn ebenso wie es in einem Team auf jeden einzelnen ankommt, kann auch die Funktion einer ganzen Maschine von der Qualität eines winzigen Präzisionsteils abhängen. Für Fehler bleibt kein Spielraum.

400 hochqualifizierte und engagierte Mitarbeiter an den Standorten Roding und Stollberg, die zum überwiegenden Teil im eigenen Hause ausgebildet wurden, tragen derzeit dazu bei, dass immer neue Ideen aus Forschung und Industrie Realität werden können. Die Anforderungen an Maßhaltigkeit und Stabilität steigen ständig. Unsere Produktion stützt sich daher auf modernste Fertigungstechnologien und auf das Know-how unserer Mitarbeiter; Werte, die nicht statisch sind, sondern bei Mühlbauer ständig weiterentwickelt werden. Wir investieren deshalb permanent in neue Fertigungsmaschinen und Anlagen. Qualitätssicherung ist ein fester Bestandteil der Produktion. Unsere Kunden können darauf vertrauen, dass jedes Teil vor der Auslieferung sorgfältig geprüft und getestet wurde. So erreichen wir höchste Qualität und stellen sowohl die Funktionalität als

auch die Belastbarkeit unserer Produkte sicher. Unsere Produktion erfüllt stets die Anforderungen des aktuellen Qualitätsstandards.

Der Bereich Precision Parts arbeitet für externe Kunden aus anspruchsvollen Branchen wie der Luft- und Raumfahrtindustrie, dem Motorsport, der Medizintechnik, der optischen Industrie, der Montageautomation, der Messtechnik und der Halbleiterindustrie. Langfristige Partnerschaften mit diesen Kunden wirken sich inzwischen sehr positiv aus. Des Weiteren werden natürlich auch sämtliche von Mühlbauer selbst benötigten Präzisionsteile zeitneutral hergestellt – und wir sind ein sehr anspruchsvoller Kunde. In zwei Fertigungszentren produzieren wir Precision Parts im Über-Nacht-Betrieb. Wir sind jederzeit in der Lage, schnell und flexibel auf die Wünsche unserer internationalen Kunden zu reagieren. Neben der Qualität ist Termintreue eine Selbstverständlichkeit. Über die gesamte Prozesskette hinweg erhalten unsere Auftraggeber alles aus einer Hand.

Auch in Zukunft werden unsere Kunden aus Forschung und Industrie immer neue, höhere Anforderungen an die Qualität von Präzisionsteilen stellen. Wir sind bestens darauf vorbereitet. Gemeinsam werden wir mit den Aufgaben wachsen.





# TECHNIK

*„Um immer on top zu sein, braucht es die jeweils richtige Technik, besonders wenn die Wogen ab und zu hochgehen. Kompetenz und Souveränität sind die tragenden Elemente für eine erfolgreiche Arbeit im Bereich Service und Support. Wir sind für unsere Kunden immer erreichbar – rund um die Uhr.“*

T. Dollinger, Gruppenleiter

# Service & Support

## **Intensive Kundenbetreuung von der ersten Anfrage bis zum Produktionssupport macht Mühlbauer zu einem verlässlichen und dauerhaften Partner seiner Kunden.**

Je komplexer die Technologie wird, desto mehr gewinnt die Betreuung nach Auslieferung der Maschine an Bedeutung. Mit einer bloßen Inbetriebnahme ist es längst nicht mehr getan. Mühlbauer begreift seine Kunden als dauerhafte Partner. Entsprechend vielfältig ist die Struktur unseres Bereichs Service & Support. Auch wenn sich Problemstellungen und Fragen wiederholen, Service ist immer individuell. Jede Maschine und jeder Kunde haben ihre eigene Geschichte.

Unsere technische Servicehotline ist im Stande, Fragen unmittelbar zu beantworten oder mit der zuständigen Fachabteilung die optimale Vorgehensweise für eine individuelle Lösung zu bestimmen. Manche Probleme lassen sich durch die richtige Antwort direkt am Telefon lösen. Servicetechniker können per Fernwartungstool Diagnosen vornehmen, Konfigurationen ändern oder Softwareupdates einspielen. Und auch wenn in einigen Fällen die Anwesenheit von Wartungspersonal beim Kunden vor Ort unbedingt erforderlich ist – kein Problem für Mühlbauer. Wir haben derzeit 26 Standorte auf fünf Kontinenten und in längstens 24 Stunden sind unsere Servicetechniker da, wo sie gebraucht werden. Gleichzeitig kümmern sich in Roding und Stollberg eigene Fachabteilungen darum, dass benötigte Ersatzteile immer in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen, damit sie im Bedarfsfall rechtzeitig vor Ort sind – überall auf der Welt.

Individuell abgestimmte Wartungsverträge ermöglichen die optimale Pflege der Maschinen. Unsere Kunden müssen sich nicht weiter darum kümmern, denn sie können sich darauf verlassen, dass zum richtigen Zeitpunkt die notwendigen Maßnahmen ergriffen werden. Fehlerbehebung und Wartung sind jedoch nur ein Teil des Supports. Wir bieten unseren Kunden umfassende Schulungsmöglichkeiten. Je nach Bedarf können verschiedene Qualifikationslevel erworben werden.

Service beginnt bei Mühlbauer nicht erst nach der Auslieferung einer Maschine. Beratung findet bereits im Vorfeld statt. Wir unterstützen unsere Kunden dabei, die für ihre Aufgabenstellung optimale technische Lösung zu finden. Manchmal hilft schon entsprechendes Anschauungsmaterial. Unsere Musterproduktion zeigt dem Interessenten die gesamte Palette der Möglichkeiten. So lassen sich die richtigen Entscheidungen leichter treffen. Mühlbauer-Support könnte aber auch gefragt sein, wenn technisch gesehen alles beim Kunden vor Ort reibungslos läuft. Kommt es in der Produktion unerwartet zu einem Personalengpass, bieten wir die Möglichkeit, das Produktionsteam vorübergehend zu verstärken, damit die volle Auslastung der Maschinen gewährleistet ist.

Das Zusammenspiel verschiedener Techniken und das Engagement unserer Mitarbeiter führen zur optimalen Kundenbetreuung. Als solides Unternehmen mit ausgezeichneten Zukunftsaussichten ist Mühlbauer darüber hinaus vor allem eines: ein verlässlicher, kompetenter Partner, der auch in Zukunft uneingeschränkt zu jeder Tages- und Nachtzeit für seine Kunden da sein wird.



# Lagebericht

**Der Technologiekonzern Mühlbauer hat im Geschäftsjahr 2005 den Ausbau seiner technologischen Basis kräftig vorangetrieben und seine Positionierung als leistungsstarker und zuverlässiger Partner seiner Kunden im TECURITY®-Markt weiter ausgebaut. Gleichzeitig wurde die Identifikation der Mannschaft mit der von hoher Dynamik und vollstem Commitment geprägten Unternehmenskultur gefestigt und weiter verstärkt. Das Ergebnis ist ein erfolgreiches Geschäftsjahr mit neuen Höchstständen in Umsatz und Ertrag. Ein Geschäftsjahr, in dem die Strategie des ertragsorientierten Wachstums voll aufging.**

## ÜBERBLICK DES GESCHÄFTSJAHRES 2005

- Die deutliche Nachfragebelebung nach Smart Label-Technologien und die insgesamt positive Entwicklung im TECURITY®-Markt sorgte – wie in den zu Jahresbeginn formulierten Zielen – zur Überkompensation der rückläufigen Entwicklung im Halbleitermarkt.
- Mühlbauer hat insbesondere von der zunehmenden Etablierung der RFID-Technologie in der Warenlogistik durch seine gute technologische Positionierung überproportional profitieren können und im Berichtszeitraum mehr Anlagen abgesetzt als jemals zuvor.
- Im Geschäftsjahr 2005 hat Mühlbauer die Globalisierung der Bereiche Sales und Support weiter vorangetrieben. So eröffnete Mühlbauer in Dubai, VAE, sowie in Seoul, Südkorea, jeweils ein neues Customer-Care-Center. Im November 2005 wurde der Aufbau einer Niederlassung in Indien in Angriff genommen.
- Der Konzernumsatz von Mühlbauer stieg im Geschäftsjahr 2005 um 14,7% und erreichte damit einen neuen Höchststand von 147,9 Mio. EUR.
- Das Bruttoergebnis vom Umsatz konnte gegenüber dem Konzernumsatz überproportional zulegen und stieg im Jahr 2005 um 20,2% auf 64,4 Mio. EUR.
- Mühlbauer war in einem schwachen Halbleiterumfeld aufgrund seiner Nischenstrategie und Marktdiversifizierung in der Lage, sein operatives Ergebnis weiter zu steigern und einen neuen Rekordwert zu erzielen. So stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 27,2 Mio. EUR auf 33,1 Mio. EUR, was einer EBIT-Marge von 22,3% (Vorjahr 21,1%) entspricht.
- Das Zinsergebnis konnte aufgrund der gestiegenen Liquidität um 0,9 Mio. EUR auf 1,6 Mio. EUR mehr als verdoppelt werden.
- Das Konzernergebnis stieg von 17,8 Mio. EUR auf 23,0 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie lag mit 1,59 EUR ebenfalls deutlich über dem Wert des Vorjahres.
- Der Free Cashflow lag aufgrund gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Mio. EUR höherer planmäßiger Steuerzahlungen mit 22,7 Mio. EUR um 16,3% unter dem Niveau des Vorjahres. Die gesamte Liquidität stieg gegenüber dem Vorjahr um 13,0 Mio. EUR auf 57,0 Mio. EUR.
- Persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat setzen ihre an der Ertragskraft des Unternehmens orientierte Ausschüttungspolitik fort und beabsichtigen der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,90 EUR (Vorjahr 0,60 EUR) auszuschütten.

- Aufgrund seiner Technologiekompetenz und langjährigen Erfahrung im TECURITY®-Markt wurde Mühlbauer von den Ländern Österreich, Russland, Singapur, Thailand, Hong Kong und Schweden als Projektpartner für die Personalisierung von elektronischen Reisepässen mit biometrischen Daten ausgewählt.
- Mit einigen Kunden schloss Mühlbauer im Berichtsjahr besonders bedeutende Verträge: Die britische KFZ-Zulassungsbehörde DVLA (Driver and Vehicle Licensing Agency) wird ihre neuen britischen Führerscheine auf Mühlbauer-Personalisierungsanlagen herstellen lassen. Zusätzlich übernimmt Mühlbauer für bis zu sieben Jahre deren Support und Service. Die spanische Behörde „Dirección General del Patrimonio del Estado“ wird Mühlbauers „Express Solution“ CLP 54 für die Pilotphase des ersten dezentralen ID-Kartenprojektes der Welt einsetzen.
- Unter der Annahme einer weiteren Umsetzung landesweiter ID-Projekte, einer weiteren Ausdehnung der Nachfrage nach Smart Label-Technologien sowie einer sich zunehmend erholenden Halbleiterindustrie gehen wir davon aus, dass der Absatz des von Mühlbauer angebotenen Produktportfolios im Jahr 2006 und in den Folgejahren weiter ansteigen sollte.

## GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

**Das Unternehmen.** Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA entstand im Mai 1998 aus einem ursprünglich einzelkaufmännischen Unternehmen, das 1981 von Herrn Josef Mühlbauer gegründet wurde. Die Unternehmensgruppe Mühlbauer blickt auf eine 25-jährige Tradition zurück, die durch Pionierleistungen im Maschinen- und Anlagenbau geprägt ist. Heute ist der Technologiekonzern ein global agierender, unabhängiger Berater und Hersteller technologisch innovativer Sicherheitslösungen in einem vom Unternehmen als TECURITY®-Markt benannten Marktsegment. Mit etwa 1500 Mitarbeitern an 26

Standorten auf fünf Kontinenten ist Mühlbauer der führende Anbieter von Produktionsanlagen für die Smart Card-Industrie. Unser Ziel ist es, nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften und den Wert des Unternehmens stetig zu steigern. Dabei wollen wir auf allen unseren Geschäftsfeldern eine führende Wettbewerbsposition einnehmen und schneller als unsere Wettbewerber wachsen. Hierzu verfolgt Mühlbauer eine Strategie des ertragsorientierten Wachstums. Sie basiert auf Technologiekompetenz und ist getrieben von fortlaufenden Innovationen in unserer Produktwelt. Dabei konzentrieren wir uns auf schnell wachsende und zukunftssträchtige Bereiche unseres Marktes. Deshalb bauen wir unsere Präsenz weltweit aus, ohne unseren Hauptmarkt Europa zu vernachlässigen. Als weltweit führender Anbieter bietet Mühlbauer mit rd. 80 unterschiedlichen Standard- und kundenspezifischen Produkten ein umfassendes Angebot aus einer Hand. Damit stellen wir sicher, dass wir unsere Geschäftspositionen in den globalisierten Märkten der TECURITY® sowie der Smart Label-Industrie stetig ausbauen können.

Voraussetzung für das Wachstum von Mühlbauer sind zufriedene Kunden: Wir wollen, dass sie im Bereich der für uns relevanten Märkte Mühlbauer als ihren leistungsstärksten und zuverlässigsten Partner sehen. Deshalb richten wir unsere Geschäftspolitik darauf aus, ihre Wettbewerbsfähigkeit mit Hilfe unserer Produkte und Dienstleistungen zu steigern. Die Grundlage dafür bietet unsere Technologiekompetenz sowie unser Markt-Know-how, die zu den wertvollsten Vermögenswerten zählen. Mit Innovationen sichern wir den Fortbestand unseres Unternehmens, weil wir damit neue Anwendungen erschließen, unseren Kunden verbesserte Lösungen bieten und Geschäftskontakte erweitern.

Der Notwendigkeit entsprechend, weltweit nah bei den Kunden zu sein, verfügt Mühlbauer über ein Netzwerk aus Vertriebs- und Servicestandorten. Vertriebsingenieure und technische Experten an 26 Standorten auf fünf Kontinenten betreuen unsere Kunden rund um die Uhr. Dieses globale Netzwerk wird stetig ausgebaut.

Der Umsatz von Mühlbauer in Höhe von 147,9 Mio. EUR im Jahr 2005 wurde zu 59% vom Geschäftsfeld SmartID erwirtschaftet, zu 24% vom Bereich Semiconductor Related Products, zu 7% von den Traceability-Lösungen und zu 10% im Bereich Precision Parts. Die wichtigsten Märkte im Jahr 2005 waren Deutschland mit 30% des Absatzes, die übrigen Märkte Europas (21%), Asien (31%), Amerika (15%) und Übrige (3%).

Im Kerngeschäftsfeld **SmartID** bietet der Technologiekonzern Mühlbauer – als weltweit einziges Unternehmen – die komplette Bandbreite an Systemlösungen für die Herstellung jeglichen Kartentyps aus einer Hand. Mühlbauer-Systemlösungen kommen zum Einsatz bei der Produktion von ID-Karten, ePassports, eVisa, kontaktbehaffeter sowie kontaktloser Karten, Dual Interface-Karten und Multimedia-Karten. Seine Fertigungstechnologien im Produktbereich Smart Label decken außerdem sämtliche derzeit im Markt praktizierten Verfahren zur Herstellung von Smart Labels für die Sicherheits-, Versorgungs- und Textilindustrie sowie für den Einzelhandel ab.

Der Bereich **Semiconductor Related Products** entwickelt, produziert und verkauft innovative Technologielösungen für spezielle Nischenanwendungen im Backendbereich der Halbleiterindustrie, hochtechnisierte Prüf- und Carrier Tape-Systeme und ist OEM-Partner weltweit operierender namhafter Kunden.

Im Bereich **Traceability** entwickelt und fertigt Mühlbauer Kennzeichnungssysteme für die Rückverfolgbarkeit von elektronischen Bauteilen. Die Produktpalette in diesem Bereich reicht darüber hinaus von dazugehörigen Lesegeräten und Datenverwaltungssystemen bis hin zu Maschinen für das Handling von Leiterplatten.

Der Bereich **Precision Parts** produziert an zwei unabhängigen Fertigungszentren in Deutschland hochpräzise Einzelteile für sicherheitstechnisch sensible Branchen wie die Luft- und Raumfahrtindustrie, den

Motorsport und die Medizintechnik und unterstützt mit seiner langjährigen Fertigungskompetenz den Absatz qualitativ hochwertiger Produkte aus den vorgenannten Bereichen.

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

**Weltwirtschaft.**<sup>1</sup> Die Weltwirtschaft setzte im Jahr 2005 ihr Wachstum weiter fort. Obwohl kräftig gestiegene Öl- und Rohstoffpreise das Expansionstempo verringerten, blieb es gemessen am weltweiten realen Bruttoinlandsprodukt (BIP)<sup>2</sup> bei 4,3% robust. Unter anderem hatte das Wachstum der **USA** im Vergleich zum Vorjahr zwar an Fahrt verloren, verzeichnete aber immer noch eine hohe Steigerungsrate von 3,6%. Geänderte Rahmenbedingungen, externe Störungen und Naturkatastrophen sowie gestiegene Rohöl- und Rohstoffpreise hatten keinen gravierenden Einfluss auf deren Inlandskonjunktur. Selbst die mehrfache Erhöhung der Leitzinsen auf zuletzt 4,25% wurde nur bedingt an die Kapitalmarktzinsen weitergegeben. Seine langjährige wirtschaftliche Schwäche hat **Japan** scheinbar überwunden, obwohl sich das Wachstumstempo zuletzt wieder verringerte. Gestiegene Exporte in die Nachbarländer und ein klarer Aufwärtstrend bei der Inlandsnachfrage führten zu einer positiven Entwicklung des BIP in 2005. Neben Japan verzeichneten **China** und **Indien** eine überproportionale Expansion mit Wachstumsraten über 7%. Obwohl man mit einem geringeren Wachstum für China gerechnet hat, schwächte sich im Berichtsjahr der Boom nicht wie erwartet ab. Der **Euroraum** blieb mit einer Steigerung des BIP von 1,4% hinter den vorher erläuterten Volkswirtschaften zurück. Ebenso zeigte **Deutschland** im Berichtsjahr binnenwirtschaftliche Schwächen mit einem Wachstum von 1,1%. Obwohl sich die Exporte aufgrund des abgewerteten Euros weiter positiv entwickelten, schwächten die gestiegenen Energiepreise die Inlandsnachfrage, und die privaten Konsumausgaben reduzierten sich weiter.

<sup>1</sup> Quellen: ifo München, 2005; DZ Bank, 2005; HWWA, 2005

<sup>2</sup> Gewichtung auf Basis von Kaufpreisparitäten wie z.B. beim Internationalen Währungsfonds (IMF)

**Der Markt für digitale Sicherheit und kontaktlose Identifikation.** Bestätigt hat sich unsere Markteinschätzung im Hinblick auf das nachhaltige Bedürfnis zahlreicher Staaten nach sicherheitsorientierten Anwendungen. Viele Regierungen in aller Welt nutzten 2005 die geschaffenen Rahmenbedingungen und haben die Entwicklung zur Einführung elektronischer Ausweisdokumente kräftig vorangetrieben. Als eines der ersten EU-Länder hat beispielsweise Deutschland den neuen elektronischen Reisepass eingeführt und war damit der EG-Verordnung gefolgt, die Pässe mit maschinenlesbaren biometrischen Daten des Inhabers auszustatten, und in Asien hat etwa Thailand begonnen, Ausweise auf ID-Karten mit Biometrien umzustellen. Insgesamt konnte im letzten Kalenderjahr weltweit vor allem eine steigende Nachfrage sowohl nach zentralen wie dezentralen Personalisierungssystemen zur Aufbringung von verschiedensten Sicherheitsmerkmalen auf Reisepässen, ID-Karten, elektronischen Führerscheinen oder EuropeanMasterVisa-Karten festgestellt werden. Dies macht deutlich, dass immer mehr Länder bereit sind, den Forderungen nach chipbasierten ID-Dokumenten nachzukommen, um diese mit biometrischen Erkennungsmerkmalen zu versehen.

Durch die zunehmende Verwendung der RFID-Technologie bot ebenso der Markt für kontaktlose Identifikation durch Smart Labels erhebliche Wachstumspotentiale. Bisher wurde der Einsatz von Funkchips meist nur in Pilotprojekten führender Handelsketten wie Metro, Wal-Mart oder Tesco von der Öffentlichkeit wahrgenommen. Inzwischen haben diese Handelsketten in Zusammenspiel mit ihren Lieferanten und Partnern jedoch mit der planmäßigen Ausweitung der RFID-Technologie entlang ihrer gesamten Logistikprozesskette begonnen. Zusätzlich wurde die Anwendung auch auf viele andere Branchen ausgeweitet: Unternehmen wie Hewlett-Packard nutzen RFID-Technologie für die Optimierung ihrer Handelslogistik, Flughäfen kennzeichnen Reisegepäckstücke mit RFID-Labels, in Bibliotheken werden ausleih-

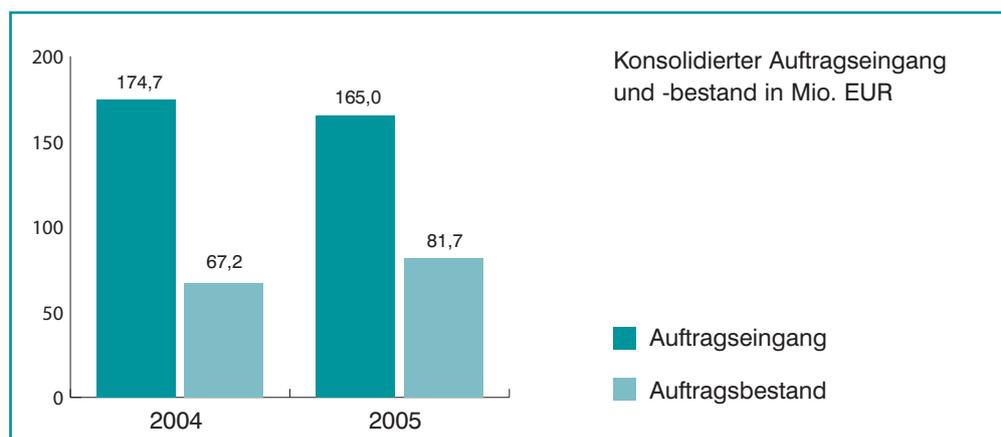
bare Bücher mit Transponder-Etiketten ausgestattet und in immer mehr Kliniken erhalten Patienten bei der Aufnahme ein Armband mit integriertem RFID-Tag, auf dem alle Daten zur Person und Behandlung gespeichert sind. All diese Beispiele verdeutlichen jetzt schon eines: Smart Labels haben das Potential zur Massentechnologie.

Im Gegensatz zu den aufstrebenden Märkten rund um TECURITY® und RFID hat sich das Wachstum des Halbleitermarktes 2005 deutlich abgeschwächt. Während im Kalenderjahr 2004 der Halbleitersektor um 28% gewachsen war, konstatierte der Branchenverband SIA (Semiconductor Industry Association) für das Kalenderjahr 2005 einen Wachstumsrückgang auf rund 7%. Dennoch gab es auch in der Halbleiterbranche wieder Nischen, die von der vorherrschenden Marktschwäche weniger tangiert waren als andere.

## Geschäftsentwicklung

**Auftragseingang und Auftragsbestand.** Mühlbauer hat im Geschäftsjahr 2005 einen Auftragseingang von insgesamt 165,0 Mio. EUR erzielt und damit das Vorjahresniveau (174,7 Mio. EUR) um 5,5% unterschritten. Zum 31. Dezember 2005 betrug der Auftragsbestand 81,7 Mio. EUR und lag damit 14,5 Mio. EUR bzw. 21,5% über dem Vorjahreswert (67,2 Mio. EUR). Der Auslandsanteil der vorliegenden Bestellungen erhöhte sich auf 88,6% (Vorjahr 77,4%) und betrug 72,4 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung um 20,4 Mio. EUR bzw. 39,2%. Die Inlandsbestände reduzierten sich um 5,9 Mio. EUR bzw. 38,9% auf 9,3 Mio. EUR.

Das Kerngeschäftsfeld **SmartID** hat seine Bestellungen mit 101,6 Mio. EUR – trotz eines im Vorjahreswert (97,2 Mio. EUR) enthaltenen Großauftrags von 25 Mio. EUR – nochmals um 4,6% steigern und seine Marktposition weiter festigen können. Von besonderer Bedeutung sind hierbei Aufträge zur Personali-



sierung von elektronischen Reisepässen mit biometrischen Daten für die Länder Österreich, Russland, Singapur, Thailand, Hong Kong und Schweden. Im Produktbereich Smart Card wurde die Ausschreibung zur Lieferung von und dem Service an Personalisierungssystemen für die neuen britischen Führerscheine gewonnen. Darüber hinaus hat sich Mühlbauer für die Pilotphase des weltweit ersten dezentralen ID-Projektes in Spanien qualifiziert. Hervorzuheben sind ferner deutliche Auftragszuwächse aus der erfolgreichen Vermarktung der Produktlinie TAL, dem Spitzenprodukt zur Herstellung von RFID-Smart Labels. Unter dem Strich erhöhte sich der Auftragsbestand im Kerngeschäftsfeld SmartID von 50,4 Mio. EUR Ende 2004 auf 63,4 Mio. EUR zum 31. Dezember 2005.

Der Auftragseingang im Bereich **Semiconductor Related Products** blieb in 2005 mit 39,2 Mio. EUR deutlich hinter den Erwartungen zurück, da die Investitionsbereitschaft vieler unserer Kunden aufgrund des im Geschäftsjahr 2005 deutlich abgeschwächten Wachstums des Halbleitermarktes auf niedrigem Niveau lag. Gegenüber dem Vorjahr (50,6 Mio. EUR) entspricht dies einem relativen Rückgang von 22,6%. Während sich die Produktlinie DS in einem von starkem Wettbewerb geprägten Umfeld behaupten konnte, führten die ungünstigen Marktbedingungen zu deutlichen Rückgängen bei OEM-Produkten und Beschichtungstechnologien. Infolge des gegenüber dem Auftragseingang niedrigeren Umsatzes lag der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2005 mit 12,5 Mio. EUR um 3,0 Mio. EUR über dem Vergleichswert des Vorjahres (9,5 Mio. EUR).

Der Bereich **Traceability** hat im Rahmen seiner Produkt- und Marktoffensive neue Systeme in den Markt eingeführt. Aufgrund des Markterfolgs der neuen Kennzeichnungssysteme stiegen die Bestelleingänge um 15,8% auf 10,9 Mio. EUR (Vorjahr 9,4 Mio. EUR). Mühlbauer hat damit seine Position im Ver-

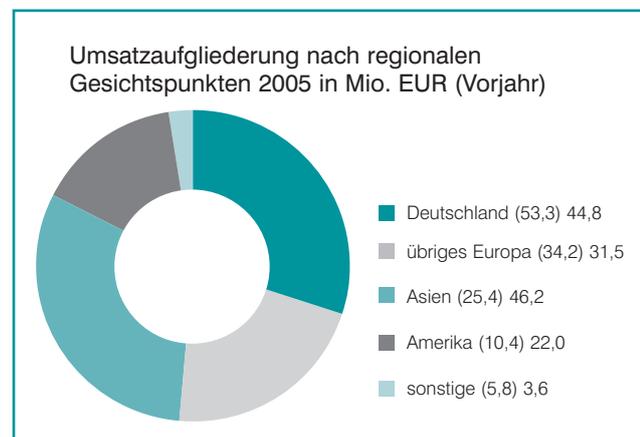
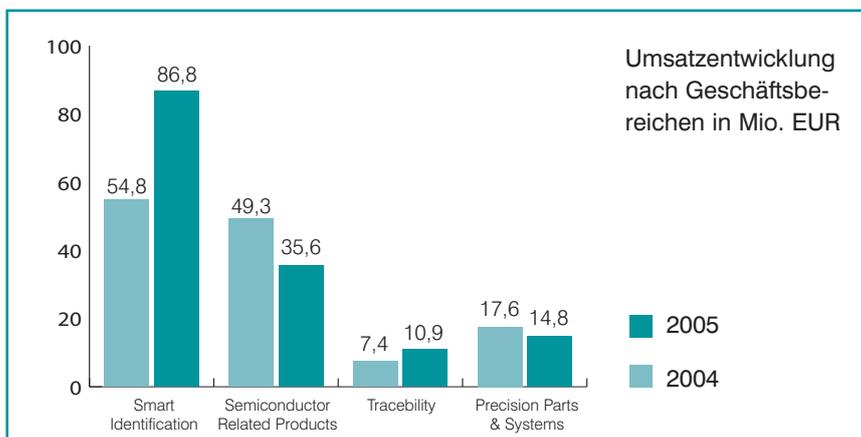
gleich zur Branche weiter ausgebaut. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2005 blieb mit 2,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2,5 Mio. EUR) konstant.

Fehlende Volumenaufträge aus der Halbleiterbranche waren dafür verantwortlich, dass der Bereich **Precision Parts** mit seinen im Geschäftsjahr 2005 verbuchten Bestelleingängen von 13,3 Mio. EUR nicht an das Vorjahr (17,5 Mio. EUR) anschließen konnte und einen Rückgang von 23,9% verzeichnete. Der Auftragsbestand betrug zum Ende des Berichtsjahres 3,3 Mio. EUR – 30,7% weniger als zum Ende des Vorjahres (4,8 Mio. EUR).

**Umsatz.**<sup>3</sup> Die gestiegene Nachfrage nach Technologielösungen zur Herstellung von sicherheitsorientierten Ausweisdokumenten sowie Smart Labels wirkte sich positiv auf unsere Umsatzentwicklung aus. Der konsolidierte Umsatz stieg um 14,7% auf 148,1 Mio. EUR (Vorjahr 129,1 Mio. EUR). Der Inlandsumsatz nahm im Berichtsjahr um 16,0% auf 44,8 Mio. EUR ab; das Auslandsgeschäft zog um 36,2% auf 103,3 Mio. EUR an. Die Exportquote lag bei 69,7% – nach 58,7% im Vorjahr. Der Bereich SmartID steigerte den Umsatz um 58,4% auf 86,8 Mio. EUR (Vorjahr 54,8 Mio. EUR). Der Umsatz des Bereiches Semiconductor Related Products liegt mit 35,6 Mio. EUR aufgrund des schwachen Halbleitergeschäftes um 27,9% unter dem Vergleichswert des Vorjahres (49,3 Mio. EUR). Im Bereich Traceability konnten wir das Geschäftsvolumen von 7,4 Mio. EUR in 2004 um 47,4% auf 10,9 Mio. EUR ausweiten. Das Geschäftsvolumen des Bereiches Precision Parts lag mit 14,8 Mio. EUR um 16,0% unter dem Wert des Vorjahres (17,6 Mio. EUR).

## ERTRAGSLAGE

Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und Ergebnis vor Steuern. Mühlbauer hat auch im Be-



<sup>3</sup>Die Umsatzzahlen verstehen sich als Bruttowert vor Abzug von Erlösschmälerungen i. H. v. 0,2 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR)

richtsjahr über eine große Ertragsstärke verfügt. In einem schwachen Halbleiterumfeld ist es dem Unternehmen aufgrund seiner Nischenstrategie und Marktdiversifizierung einmal mehr gelungen, ein Rekordergebnis zu erzielen. Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)** konnte von 27,2 Mio. EUR auf 33,1 Mio. EUR gesteigert werden, was einer EBIT-Marge von 22,3% (21,1%) entspricht. Gründe für den Ergebnisanstieg sind der nochmals erhöhte Absatz, wozu besonders Personalisierungslösungen für ID-Karten und elektronische Reisepässe sowie Anlagen zur Herstellung von RFID-Smart Labels beigetragen haben, ohne hierbei das Kostenbewusstsein zu vernachlässigen. Diese Faktoren verhalfen dem Unternehmen zu einem überproportionalen Zuwachs des EBIT von 21,4%, während der Umsatz um 14,7% zunahm.

Auch das **Ergebnis vor Steuern** kann sich sehen lassen. Dieses stieg im Berichtszeitraum aufgrund der höheren Liquidität sowie des daraus resultierenden verbesserten Finanzergebnisses von 27,9 Mio. EUR auf 34,7 Mio. EUR an. Dies entspricht einer gegenüber dem Vorjahr nochmals höheren Umsatzrendite von 23,4% (21,6%).

Das im Vergleich zum Umsatz mit 20,2% auf 64,4 Mio. EUR überproportional zugenommene **Bruttoergebnis** zeigt, wie sehr sich das gestiegene Absatzvolumen auf die **Umsatzkosten** niederschlägt. Während sich diese lediglich um 10,8% erhöht haben, ergibt sich innerhalb dieser Kostenposition ein durchaus unterschiedliches Bild. So sind die Materialaufwendungen und die Bestandsveränderungen im Wesentlichen auf Grund des Preisanstiegs einzelner Rohstoffe, vergleichsweise höherer Kaufteile im veränderten Produktmix sowie im Berichtszeitraum vorgenommener Änderungen bei der Bewertung von Bestandsrisiken um 12,0% leicht überproportional angestiegen. Die Personalaufwendungen haben sich hingegen mit 10,1% nur unterproportional zu

den Umsatzkosten entwickelt. Die Abschreibungen verringerten sich um 8,1%, während die sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere auf Grund der mit dem gestiegenen Absatz verbundenen verstärkten Reisetätigkeit um 18,6% höher lag.

Die von 7,7 Mio. EUR um 21,2% auf 9,3 Mio. EUR gestiegenen **Vertriebskosten** spiegeln unsere Anstrengungen wider, die weltweite Marktpositionierung des Technologiekonzerns Mühlbauer ständig zu verbessern. Die größten Kostensteigerungen entfielen hierbei auf Personalaufwendungen sowie Messekosten und Reisetätigkeiten. Damit betragen die Vertriebskosten mittlerweile 6,3% des Umsatzes nach 5,9% im Vorjahr. Gegenläufig entwickelten sich die **allgemeinen Verwaltungskosten**. Diese konnten im Wesentlichen auf Grund gesunkener Personalaufwendungen und reduzierter Abschreibungen von 7,1 Mio. EUR um 5,9% auf 6,6 Mio. EUR verringert werden. Sie betragen damit im Berichtsjahr lediglich 4,5% des Umsatzes nach 5,5% im Vorjahr. Auch die **Forschungs- und Entwicklungskosten** sind gestiegen. Sie betragen im Berichtsjahr per Saldo 15,3 Mio. EUR und lagen damit um 17,0% höher als im Vorjahr (13,0 Mio. EUR). Aufwandserhöhend wirkten hierbei insbesondere gestiegene Personalaufwendungen sowie höhere Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der Anmeldung von Patenten und Schutzrechten. Der Anteil der im Berichtsjahr aktivierten Herstellungskosten für die Entwicklung von Basistechnologien betrug 3,0 Mio. EUR (Vorjahr 2,0 Mio. EUR). Gegenläufig und damit kostenerhöhend wirkten planmäßige (1,5 Mio. EUR, Vorjahr 1,2 Mio. EUR) und außerplanmäßige (0,2 Mio. EUR) Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten. Die **sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen** sind nicht unseren Kernaktivitäten direkt zugeordnet und können von Periode zu Periode aus vielfältigen Positionen bestehen, einschließlich der Gewinne und Verluste aus Kursdifferenzen. Der Rückgang des Saldo von im

Gewinn- und Verlustrechnung in Mio.	2005		2004		+/-	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Umsatzerlöse	147,9	100,0	128,9	100,0	19,0	14,7
Umsatzkosten	(83,5)	(56,5)	(75,3)	(58,5)	(8,2)	10,8
Bruttoergebnis vom Umsatz	64,4	43,5	53,6	41,5	10,8	20,2
Vertriebskosten	(9,3)	(6,3)	(7,7)	(5,9)	(1,6)	21,2
allgemeine Verwaltungskosten	(6,6)	(4,5)	(7,1)	(5,5)	0,5	(5,9)
Forschungs- und Entwicklungskosten	(15,3)	(10,3)	(13,0)	(10,1)	(2,3)	17,0
sonstige betriebliche Erträge	0,7	0,4	1,5	1,2	(0,8)	(57,5)
sonstige betriebliche Aufwendungen	(0,8)	(0,5)	(0,1)	(0,1)	(0,7)	672,1
Operatives Ergebnis (EBIT)	33,1	22,3	27,2	21,1	5,9	21,4
Finanzergebnis	1,6	1,1	0,7	0,5	0,9	149,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	34,7	23,4	27,9	21,6	6,8	24,4
Ertragsteuern	(11,7)	(7,9)	(10,1)	(7,8)	(1,6)	15,9
Ergebnis nach Steuern	23,0	15,5	17,8	13,8	5,2	29,2

Vorjahr +1,4 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf -0,1 Mio. EUR resultiert mit 0,7 Mio. EUR im Wesentlichen aus unrealisierten und realisierten Kursverlusten im Zusammenhang mit konzerninternen Verrechnungen sowie Drohverlustrückstellungen aus abgeschlossenen Finanzderivaten. Zusätzliche Auswirkungen ergaben sich dadurch, dass das Ergebnis des Vorjahres durch einen aus dem Wegfall von Verpflichtungen resultierenden periodenfremden Ertrag in Höhe von 0,4 Mio. EUR sowie um 0,2 Mio. EUR höhere Versicherungs- und sonstige Entschädigungen beeinflusst war, während im Berichtsjahr um 0,2 Mio. EUR höhere Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen zu verzeichnen waren.

**Finanzergebnis.** Das Finanzergebnis konnte im Berichtsjahr deutlich verbessert werden und beträgt nun +1,6 Mio. EUR (Vorjahr +0,7 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung von 149,5%. Grund für diese positive Entwicklung ist zum einen das aus Wertpapierbeständen erwirtschaftete – von minus 0,5 Mio. EUR im Vorjahr auf plus 1,8 Mio. EUR im Berichtsjahr – Ergebnis. Zum anderen sind die Zinserträge aufgrund der gestiegenen Liquidität von 0,3 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,5 Mio. EUR im Berichtsjahr angewachsen. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich von 0,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,5 Mio. EUR im Berichtsjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit dem regresslosen Verkauf von künftigen Zahlungsansprüchen sowie einer Wertberichtigung auf ein ausgeleitetes Darlehen zurückzuführen.

**Ertragsteuern.** Im Berichtsjahr ergab sich aus den Ertragsteuern ein Aufwand von 11,6 Mio. EUR (Vorjahr 10,1 Mio. EUR). Bezogen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von 34,7 Mio. EUR (Vorjahr 27,9 Mio. EUR) ergibt sich somit eine effektive Steuerquote von 33,6% gegenüber 36,1% im Vorjahr. Die rückläufige Steuerquote resultiert im Wesentlichen aus der gesunkenen Steuerquote einer unserer Tochter-

gesellschaften, steuerfreier Gewinne aus Wertpapierverkäufen sowie einer – nach Ende des Moratoriums – vorgenommenen Hebung eines Teilbetrags des Körperschaftsteueranrechnungsguthabens.

Die höhere Steuerquote im Vorjahr war vor allem auf die steuerlich nicht absetzbare Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der Rommel und dem ergebnisneutralen Verbrauch einer auf Zwischengewinneliminierungen gebildeten aktivischen latenten Steuer zurückzuführen. Darüber hinaus erhöhte sich die Steuerquote im Jahr 2004 auf Grund nicht ansetzbarer Verluste aus Wertpapierverkäufen.

**Ergebnis nach Steuern.** All diese Einzeleffekte führten dazu, dass wir unser Ergebnis nach Steuern im Berichtsjahr um 5,2 Mio. EUR steigern konnten: Der Jahresüberschuss erreichte 23,0 Mio. EUR; die Umsatzrendite nach Steuern betrug 15,5% – nach 13,8% im Vorjahr und das Ergebnis je Aktie betrug 1,59 EUR (Vorjahr 1,23 EUR).

**Dividende.** Die Gesellschaft will ihre Dividendenpolitik der vergangenen Jahre fortsetzen und die Kommanditaktionäre wiederum angemessen an den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres beteiligen. Dabei wollen der persönlich haftende Gesellschafter und der Aufsichtsrat die Ausschüttung erneut an der nachhaltigen Ertragskraft der Gesellschaft orientieren. Angesichts des weiteren Gewinnanstiegs im Jahr 2005 beabsichtigen persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine im Vergleich zum Vorjahr um 50% erhöhte Dividende von 0,90 EUR (Vorjahr 0,60 EUR) auszuschütten. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung beträgt die Ausschüttungssumme an die Kommanditaktionäre bei 6,1 Mio. dividendenberechtigten Aktien rd. 5,5 Mio. EUR. Der persönlich haftende Gesellschafter erhält entsprechend seines Kapitalanteils 7,8 Mio. EUR.

Kapitalflussrechnung in Mio.	2005 EUR	2004 EUR	+/- EUR	%
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	32,1	40,9	(8,8)	(21,4)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(21,9)	(14,7)	7,2	48,8
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(10,6)	(9,1)	1,5	16,2
Free Cashflow	22,7	27,2	(4,5)	(16,3)
Finanzmittelfonds	29,5	29,4	0,1	0,2

## FINANZLAGE

**Cashflow.** Der Cashflow zeigt Herkunft und Verwendung der Geldströme in den Berichtsperioden. Ihm kommt damit eine zentrale Bedeutung für die Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft zu. Die Mittelabflüsse aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind jeweils indirekt zahlungsbezogen ermittelt. Der Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wird ausgehend vom Konzernjahresergebnis indirekt abgeleitet. Mit dem Free Cashflow stellen wir Investoren eine Kennzahl zur Verfügung, die die Veränderung der Liquidität unter Berücksichtigung von Investitionen zeigt. Der Free Cashflow wird definiert als Mittelzufluss aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen sowie daraus resultierender Nettogewinne und -verluste, Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie daraus resultierender Gewinne und Verluste und Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens. Der in der Cashflow-Rechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens, soweit diese innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Der **Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit** lag im Jahr 2005 mit 32,1 Mio. EUR um 8,8 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahres (40,9 Mio. EUR). Während sich die aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierten Zahlungsmittel im Wesentlichen aufgrund des gegenüber dem Vorjahr höheren Geschäftsergebnisses von 46,5 Mio. EUR um 1,5 Mio. EUR auf 48,0 Mio. EUR erhöht haben, wirkten gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Mio. EUR höhere Ertragsteuerzahlungen gegenläufig.

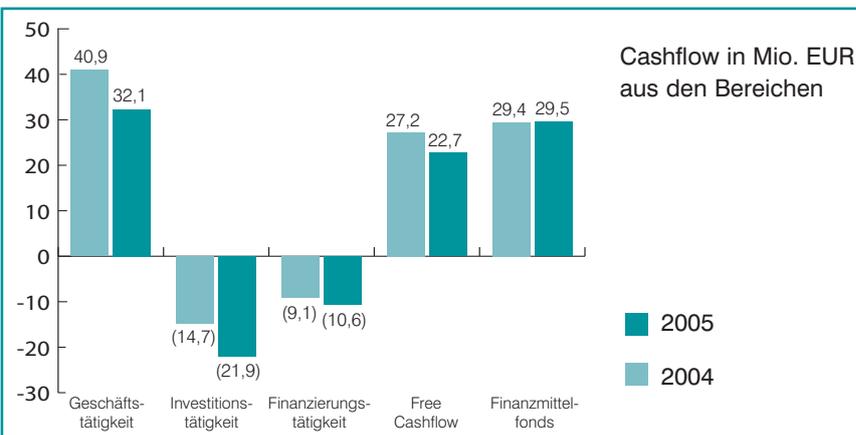
Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit** ist im Berichtszeitraum um 7,2 Mio. EUR auf 21,9 Mio. EUR

gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Umschichtung vorhandener liquider Mittel in Wertpapiere des Umlaufvermögens (7,0 Mio. EUR) und in das Finanzanlagevermögen (3,5 Mio. EUR) sowie höhere Investitionsausgaben für Entwicklungskosten (1,0 Mio. EUR) zurückzuführen. Gegenläufige, den Cashflow aus der Investitionstätigkeit vermindern, Effekte waren hinsichtlich der Sachanlagen sowie immaterieller Vermögensgegenstände (4,3 Mio. EUR) zu verzeichnen.

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** hat im Vergleich zum Vorjahr um 1,5 Mio. EUR zugenommen und beinhaltet im Wesentlichen die gegenüber dem Vorjahr um 2,5 Mio. EUR höhere Dividende für das Geschäftsjahr 2004 sowie gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR höhere Entnahmen für persönliche Steuerzahlungen des persönlich haftenden Gesellschafters. Aus der Veräußerung Eigener Anteile sind der Gesellschaft im Berichtsjahr 0,5 Mio. EUR zugeflossen, während im Vorjahr der Saldo aus dem Erwerb und der Veräußerung Eigener Anteile bei minus 0,7 Mio. EUR lag. Die für das Geschäftsjahr 2005 vorgeschlagene Ausschüttung hat sich mangels Ausschüttungsbeschluss und Mittelabfluss noch nicht in der Cashflow-Rechnung für das Geschäftsjahr 2005 niedergeschlagen.

Als Summe der einzelnen Cashflows blieb der Finanzmittelfonds mit 29,5 Mio. EUR gegenüber dem 31. Dezember 2004 (29,4 Mio. EUR) nahezu unverändert. Die gesamte Liquidität, zu der auch die längerlaufenden Geldanlagen und Wertpapiere gehören, stieg um 13,0 Mio. EUR auf 57,0 Mio. EUR.

**Free Cashflow.** Der Free Cashflow lag mit 22,7 Mio. EUR im Wesentlichen aufgrund gegenüber dem Vorjahr um 10,4 Mio. EUR höherer planmäßiger Steuerzahlungen sowie dem Aufbau des Netto-Umlaufvermögens (3,7 Mio. EUR) um 16,3% unter dem Niveau des Vorjahres (27,2 Mio. EUR). Gegenläufige, den Free Cashflow erhöhende Effekte ergaben sich



durch den gegenüber dem Vorjahr um 5,2 Mio. EUR höheren Jahresüberschuss sowie um 3,3 Mio. EUR niedrigere Investitionsausgaben.

**Kapitalbedarf und Refinanzierung.** Im Geschäftsjahr 2006 benötigen wir Kapital zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit, Rückzahlung fälliger Darlehen, Zahlung unserer Eventualverpflichtungen, sofern sie eintreten, und planmäßigen Durchführung von Investitionen. Wir erfüllen diese Anforderungen durch Cashflow aus dem laufenden Geschäft, verfügbare Zahlungsmittel und veräußerbare Wertpapiere sowie zum Jahresende 2005 verfügbare kurzfristige Kreditlinien von insgesamt 25 Mio. EUR, wovon zu diesem Zeitpunkt 4,5 Mio. EUR in Anspruch genommen waren.

## VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** des Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahr (148,5 Mio. EUR) um 10,6% auf 164,3 Mio. EUR an. Das **kurzfristige Vermögen** erhöhte sich – im Wesentlichen aufgrund der Ausweitung des Bestandes an liquiden Mitteln (+12,3 Mio. EUR) – von 91,7 Mio. EUR um 13,5 Mio. EUR auf 105,2 Mio. EUR. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken zum Ende des Geschäftsjahrs 2005 um 0,5 Mio. EUR auf 22,0 Mio. EUR. Gegenläufig entwickelten sich die Vorräte. Diese stiegen mit 33,6 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (32,2 Mio. EUR) um 1,4 Mio. EUR bzw. 4,1% an.

Das **langfristige Vermögen** ist im Berichtsjahr von 56,8 Mio. EUR um 2,3 Mio. EUR auf 59,1 Mio. EUR angewachsen. Während der Anteil der Finanzanlagen – aufgrund gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. EUR höherer Bestände an Wertpapieren sowie um 0,2 Mio. EUR höherer Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr – insgesamt von 10,2 Mio. EUR um 0,9 Mio. EUR bzw. 9,3% auf 11,1 Mio. EUR anstieg, re-

duzierten sich die Sachanlagen von 39,5 Mio. EUR um 0,5 Mio. EUR leicht auf 39,0 Mio. EUR. Innerhalb der Sachanlagen reduzierten sich die Gebäude aufgrund planmäßiger Abschreibungen um 1,6 Mio. EUR. Gegenläufig entwickelten sich die Technischen Anlagen und Maschinen, welche im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 Mio. EUR gestiegen sind. Die Erhöhung resultiert aus Zugängen in Höhe von 2,2 Mio. EUR, saldiert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 1,2 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind insbesondere aufgrund aktivierter Entwicklungskosten (3,0 Mio. EUR) sowie Zugängen bei Software und Lizenzen (0,5 Mio. EUR) gestiegen. Gegenläufig wirkten planmäßige (1,9 Mio. EUR) und außerplanmäßige Abschreibungen (0,2 Mio. EUR). Der Anstieg des sonstigen Anlagevermögens (+0,5 Mio. EUR) resultiert aus dem die Pensionsverpflichtungen übersteigenden Planvermögen.

Auf der Passivseite erhöhten sich die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** um 2,4 Mio. EUR auf 35,0 Mio. EUR. Während die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten insbesondere aufgrund im voraus vereinbarter Fördermittel für noch durchzuführende Investitionsmaßnahmen (+0,5 Mio. EUR) sowie unrealisierter Verluste aus Kurssicherungsgeschäften (+0,3 Mio. EUR) angestiegen waren, erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen im Wesentlichen aufgrund höherer Garantierückstellungen, Personalverpflichtungen sowie gestiegener Risiken aus Verkaufsaktivitäten um 2,6 Mio. EUR auf 8,3 Mio. EUR. Gegenläufig dazu haben sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewirkt. Diese sanken zum Ende des Geschäftsjahrs 2005 um 2,3 Mio. EUR auf 6,1 Mio. EUR. Die starke Reduzierung der Steuerrückstellungen von 7,2 Mio. EUR um 4,3 Mio. EUR auf 2,9 Mio. EUR resultiert aus planmäßigen Steuerzahlungen für das Berichtsjahr und das Vorjahr.

Die Verringerung der **langfristigen Verbindlichkeiten** um 1,0 Mio. EUR auf 4,1 Mio. EUR ergab sich auf-

Bilanz (Kurzfassung) in Mio.	2005		2004		+/-	
	EUR	%	EUR	%	EUR	%
Kurzfristiges Vermögen	105,2	63,9	91,7	61,8	13,5	14,6
Langfristiges Vermögen						
Finanzanlagen	11,1	6,8	10,2	6,8	0,9	9,3
Sachanlagen	39,0	23,8	39,5	26,6	(0,5)	(1,2)
Immaterielle Vermögenswerte	8,4	5,1	6,9	4,6	1,5	22,4
Aktive latente Steuern	0,1	0,1	0,2	0,2	(0,1)	(57,7)
Sonstiges Anlagevermögen	0,5	0,3	0,0	0,0	0,5	1721,4
<b>Summe Aktiva</b>	<b>164,3</b>	<b>100,0</b>	<b>148,5</b>	<b>100,0</b>	<b>15,8</b>	<b>10,6</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	35,0	21,3	32,6	21,9	2,4	7,6
Langfristige Verbindlichkeiten	4,1	2,5	5,1	3,5	(1,0)	(19,6)
Eigenkapital	125,2	76,2	110,8	74,6	14,4	12,9
<b>Summe Passiva</b>	<b>164,3</b>	<b>100,0</b>	<b>148,5</b>	<b>100,0</b>	<b>15,8</b>	<b>10,6</b>

grund der weiteren Tilgung (0,9 Mio. EUR) eines Darlehens, das im Zusammenhang mit dem Ausbau des Standortes Roding aufgenommen wurde. Darüber hinaus haben sich die passiven latenten Steuern um 0,1 Mio. EUR reduziert.

Das **Eigenkapital** erhöhte sich im Geschäftsjahr 2005 auf 125,2 Mio. EUR (Vorjahr 110,8 Mio. EUR). Der Anstieg resultiert aus dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss (23,0 Mio. EUR; Vorjahr 17,8 Mio. EUR). Gegenläufig haben die für das Geschäftsjahr 2004 ausgeschüttete Dividende (3,6 Mio. EUR) sowie die Abführung des Gewinnanteils des persönlich haftenden Gesellschafters (5,4 Mio. EUR) das Eigenkapital reduziert. Die Eigenkapitalquote wies einen Anstieg um 1,6%-Punkte auf 76,2% (Vorjahr 74,6%) auf.

## WERTORIENTIERTE STEUERUNGSGRÖSSEN

Die Führung und Steuerung des Mühlbauer-Konzerns erfolgt auf Basis eines berichts- und kennzahlengestützten Managementsystems, welches ständig erweitert wird. Dabei steht das nachhaltige ergebnisorientierte Wachstum des Gesamtkonzerns im Mittelpunkt. Unser integriertes Controllingkonzept erlaubt eine zielgerichtete Steuerung und Koordination der Aktivitäten dezentral gesteuerter Bereiche, unterstützt die dezentrale Verantwortung für Geschäftsprozesse und gewährleistet eine bereichsübergreifende Transparenz.

Ziel des integrierten Controllingkonzeptes ist die zeitnahe Aufdeckung von Lücken zwischen dem Ist- und Zielzustand. Dies setzt das Vorhandensein von qualitativ hochwertigen Berichterstattungssystemen – für Ist- und Zielrechnungen sowie interner und externer Berichterstattung – voraus. Die Grundlage unseres Berichterstattungssystems sind die nach IFRS ermittelten Werte.

In unserem Controllingkonzept werden operative Elemente mit einer zeitnahen Berichterstattung verknüpft; begleitet von zielorientierten Maßnahmen und einer regelmäßigen Kommunikation. Die zentralen Steuerungsgrößen setzen sich zusammen aus dem Auftragseingang, dem Umsatz, der Entwicklung von Kosten und Preis, der durchschnittlichen Forderungslaufzeit und dem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT).

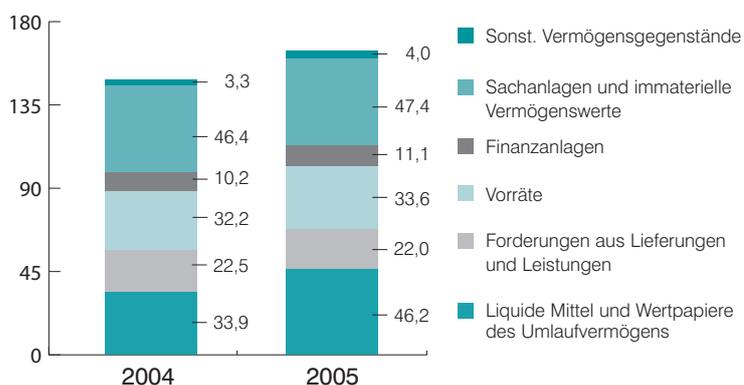
An das Ergebnis der Analyse der Steuerungsgrößen knüpfen bei Mühlbauer unmittelbar Eskalationsprozesse an. Dabei handelt es sich um Maßnahmen zur Gegensteuerung ungünstiger Entwicklungen, Entscheidungen über Investitionsmaßnahmen, die Auswahl und den Ausbau von Produktbereichen, mit denen das angestrebte Wachstum realisiert werden soll bzw. den rechtzeitigen Rückzug aus Aktivitäten, die keine ausreichenden Ergebnisbeiträge erzielen.

Ziel des im Mühlbauer-Konzerns eingesetzten Steuerungsinstrumentariums ist die Unterstützung der Unternehmensführung bei der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes.

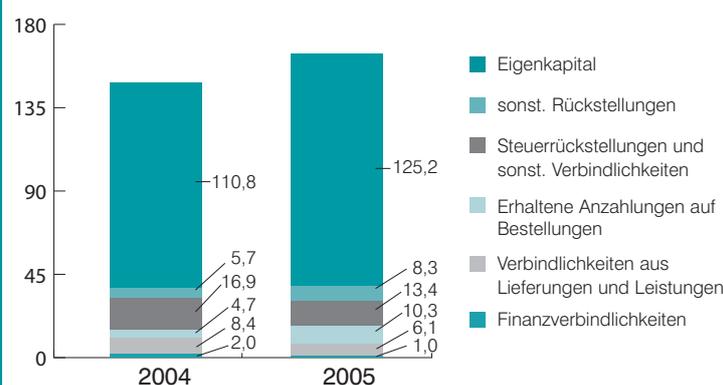
## NACHHALTIGKEITSBERICHT

**Qualität.** Für ein Unternehmen in der Hochtechnologiebranche stellt Qualitätsmanagement einen Schlüsselfaktor dar. Qualitätsmanagement wird bei Mühlbauer als integrierte Managementaufgabe angesehen. Das bedeutet, dass die Qualität der Produkte in erster Linie von beherrschten und stabilen Prozessen beeinflusst wird. Daher wird allergrößtes Augenmerk auf die ständige Verbesserung aller Geschäfts- und Produktionsprozesse gelegt. Die Erfüllung der Norm DIN EN ISO 9001 wird jährlich unternehmensweit im Rahmen einer Prüfung des Managementsystems durch externe Gutachter festgestellt. Außerdem überwachen Mühlbauer-eigene Auditoren im Rahmen festgelegter Auditprogramme

Bilanzstruktur Aktiva in Mio. EUR



Bilanzstruktur Passiva in Mio. EUR



das Managementsystem im laufenden Prozess. Die Auditoren protokollieren und bewerten die Ergebnisse und ermöglichen so, bei den Funktionen Abweichungen früh zu erkennen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

**Produktion.** Mühlbauer verfügt über Produktionsstandorte in Roding und Stollberg. 367 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in der Produktion beschäftigt. Auf einer Fläche von über 12.000 m<sup>2</sup> werden hochpräzise Einzelteile für das Produktportfolio Mühlbauers sowie für andere hochsensible Industrien wie die Luft- und Raumfahrt, Formel-1-Rennsport oder Medizintechnik hergestellt. Die wesentlichen Prozesse in Bereich der Produktion sind: Sägen, Bohren, Drehen, Fräsen, Schweißen, Stanzen und Prüfen. Für die Herstellung der Produkte dienen als Rohmaterialien hauptsächlich Aluminium, Edelstahl, Gussbruch, Kunststoff, Titan und Kupfer. Bereiche mit besonderer Umweltrelevanz sind

- die Oberflächenbehandlungsanlagen
- die zentrale Abwasserbehandlungsanlage für technische Wässer aus der Oberflächenvor- und -endbehandlung
- die Anlagen für die Abfallwirtschaft
- die Gefahstofflager
- das zentrale Öllager
- die Tankstelle für Betriebsfahrzeuge
- die Heizöltanks für den Betrieb der Blockheizkraftwerke.

Technisch und fachlich versierte Mitarbeiter sowie der Werkschutz ermöglichen eine optimale Vorbeugung und Abwehr von Umweltschäden in diesen Bereichen. Technische Überwachungssysteme und automatische Brandmeldesysteme helfen dabei, Störungen zu melden und Brände automatisch an die Alarmzentralen zu übermitteln.

**Soziale Verantwortung.** 1461 Menschen arbeiten heute weltweit für die Mühlbauer-Gruppe und stehen für innovative Technologielösungen. Mühlbauer unterstützt seine Mitarbeiter in der Altersvorsorge durch ein Versorgungswerk, das ein großes Versicherungs-

unternehmen Mühlbauer-Beschäftigten zu günstigen Konditionen gewährt.

Berufseinsteigern bietet Mühlbauer eine breit gefächerte berufliche Grundausbildung mit System. Allein 13 technische Ausbildungsberufe gibt es bei Mühlbauer, dazu 2 kaufmännische Berufe. Im Berichtszeitraum waren mehr als 220 junge Menschen bei Mühlbauer in der Ausbildung. Neben den umfangreichen Ausbildungsmöglichkeiten bietet das Unternehmen auch ein umfassendes Sortiment an Weiterbildungsprogrammen. Mühlbauer finanziert allein in Roding jährlich bis zu 10 Veranstaltungen, die von jedem Mitarbeiter kostenfrei im Anschluss an die Arbeit besucht werden können. Die Inhalte reichen von fachspezifischen Themen über Fitnessangebote im firmeneigenen Training Center, Computerwissen, Sprachkurse bis hin zur Persönlichkeitsbildung.

In der Konzernzentrale Roding, dem mit über 800 Beschäftigten größten Standort, besteht seit 1990 ein betriebsärztlicher Dienst. Ein Vertragsarzt führt hier für alle Mitarbeiter die erforderlichen, gesetzlich geregelten arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen durch. Natürlich steht der Dienst sowie ausgebildetes Erste-Hilfe-Personal auch bei Betriebsunfällen, Notfällen und akut auftretenden Erkrankungen zur Verfügung. Auch in den übrigen Werken sichern Vertragsärzte und Sanitäter die Versorgung.

Ein Unternehmen mit einem Selbstverständnis wie Mühlbauer kann nicht losgelöst von seinem regionalen und gesellschaftlichen Umfeld agieren. Die Gesellschaft unterstützt deshalb unter der Führung der vom Gründer der Unternehmensgruppe Mühlbauer ins Leben gerufenen Josef Mühlbauer Stiftung soziale und gesellschaftliche Projekte vor allem in der Region mit größeren Beträgen. Darüber hinaus unterstützt das Unternehmen durch regelmäßige Geld- bzw. Sachspenden gemeinnützige Zwecke im regionalen Bereich. Mit sportlichen Aktionen, wie z. B. dem in 2005 veranstalteten 1. Mühlbauerlauf zugunsten

eines Hilfsprojekts für Kinder, wurde sogar der überwiegende Teil der gesamten Belegschaft zur Hilfsbereitschaft motiviert und aktiv in Spendenaktionen eingebunden.

## FAKTOREINSATZ

### Investitionen

Mühlbauer hat im Berichtsjahr konzernweit 6,3 Mio. EUR (Vorjahr 11,7 Mio. EUR) in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert. Schwerpunkte der Investitionen waren die Ausstattung des Technologieparks in Stollberg mit innovativen Fertigungszentren sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in den betrieblichen Fuhrpark. Darüber hinaus wurden Investitionen in die IT Infrastruktur getätigt, um die Datengeschwindigkeit und Verfügbarkeit weiter zu erhöhen.

Abhängig von der Geschäftssituation erwarten wir, im Geschäftsjahr 2006 zwischen 5 und 7 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte zu investieren, größtenteils in unsere Fertigungsstätte in Roding sowie zum Auf- und Ausbau unserer außerdeutschen Standorte. Geplant ist auch die fortlaufende Verbesserung von Produktivität und Technologie in unserem Forschungs- und Entwicklungszentrum in Dresden. Zum 31. Dezember 2005 waren davon rd. 1,4 Mio. EUR fest vereinbart; sie sind in den unbedingten Abnahmeverpflichtungen enthalten.

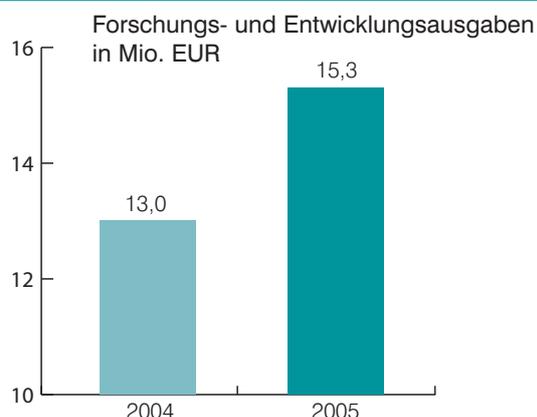
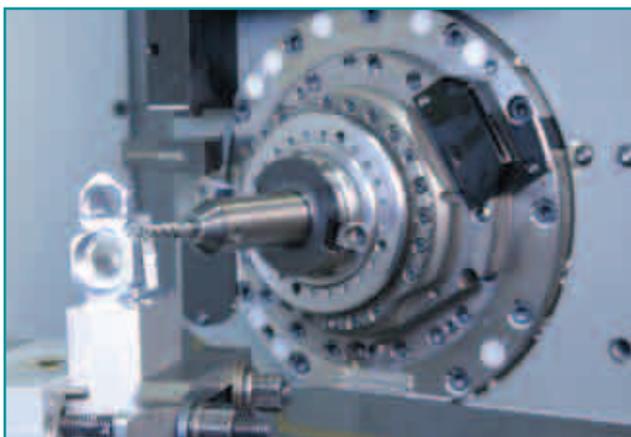
### Forschung und Entwicklung

Basis der hohen technischen Kompetenz der Mühlbauer-Gruppe ist die traditionell starke, flexible und schnelle Innovationskraft des Unternehmens. Nur durch den weiterhin kräftigen Ausbau des technologischen Know-hows ist es möglich, die steigenden Anforderungen des sich weiterentwickelnden Marktes zu erfüllen. Um leistungsfähige und zuverlässige

Lösungen in immer kürzeren Entwicklungs- und Fertigungszyklen zu schaffen, arbeiteten – in enger Zusammenarbeit mit Kunden, Hochschulen und Instituten – durchschnittlich 300 hochqualifizierte Techniker und Ingenieure in den auf mehrere Standorte verteilten Forschungs- und Entwicklungszentren.

Um die eigenen Entwicklungen gegen den sich weltweit formierenden Wettbewerb strategisch abzusichern, wurde im vergangenen Geschäftsjahr das Patentportfolio erneut ausgeweitet und über 20 Patente und Schutzrechte neu angemeldet. Der hohe Stellenwert, den der Bereich Forschung und Entwicklung bei der Mühlbauer-Gruppe einnimmt, schlägt sich auch auf die Investitionsausgaben nieder: Sie betragen – gemindert um aktivierte Entwicklungsaufwendungen (3,0 Mio. EUR; Vorjahr 2,0 Mio. EUR) und von lokalen und regionalen Behörden für einige unserer F&E-Projekte erhaltene Zuschüsse (0,7 Mio. EUR; Vorjahr 0,8 Mio. EUR) bzw. erhöht um hierauf vorgenommene Abschreibungen (1,7 Mio. EUR; Vorjahr 1,2 Mio. EUR) – für den Berichtszeitraum 15,3 Mio. EUR und lagen damit um 17,0% über dem Vorjahreswert (13,0 Mio. EUR). Gemessen am Umsatz entspricht dies einer F&E-Quote von 10,3% (Vorjahr 10,1%).

**SmartID.** Frühzeitig haben wir uns auf die zukünftigen Anforderungen, die im Zuge der Aufnahme biometrischer Identifikationsmerkmale in Ausweisdokumente entstanden sind, eingestellt. Einen Schwerpunkt bildete deshalb die Ausweitung von Systemen für die Personalisierung von Pässen und Karten, die sowohl optisch als auch elektronisch die Implementierung von biometrischen Daten auf allerhöchsten Sicherheitsstandards ermöglichen. Während die SCP - (Smart Card Personalisierungsanlagentechnik) und IDENTIFIER - Systeme (Pass Personalisierungsanlagentechnik) als zentrale Produktionslösungen für hohe Volumina weiterentwickelt wurden, ermöglichen die neu entwickelten kleineren Personalisierungssysteme, wie CLP 54 (Card Laser Personaliza-



tion - Modellreihe 54) und IDENTIFIER 54 (Pass Personalisierungsanlage - Modellreihe 54), die Personalisierung von Karten bzw. Pässen im sicheren dezentralen Umfeld. Mühlbauer bietet damit z. B. regionalen Organisationen Lösungen an, um Sicherheitsdokumente vor Ort und ohne Zeitverzug zu erstellen. Trotz der geringen Baugröße bieten diese Produktionssysteme höchste Qualität mit neuester Technologie.

Neben diesen Basisentwicklungen konnten weitere Module und spezifische Lösungen rund um die Passfertigung und Kartenpersonalisierung in das Portfolio aufgenommen werden. Dabei spielten Testgeräte für die mechanische und elektrische Funktionsprüfung von Pässen eine entscheidende Rolle, da sie im Fertigungsumfeld der Pass- und Kartenhersteller für die Qualität der Pässe und Karten mitverantwortlich sind.

Verknüpft mit den Softwarelösungen im Bereich Datenerfassung und Datenmanagement besitzt die Mühlbauer-Gruppe nun die Gesamtlösung für die zentrale und dezentrale Personalisierung von ID-Dokumenten auf einer einheitlichen technologischen Basis.

Fortschritte und Entwicklungen konnte auch die unter dem Geschäftsbereich Smart Label subsumierte TAL-Produktlinie (Tag Assembly Line) verzeichnen. Hier wurde 2005 das Angebotsspektrum zur Flip-Chip-Bestückung um die Basisentwicklungen schnellerer TAL- und FCM (Flip Chip Mounter)-Anlagentechnik erweitert, die eine wesentlich höhere Bestückungsleistung als ihre Vorgänger aufweisen werden. Darüber hinaus wurde die bereits vorhandene FCM-Bestückungslinie an weitere spezifische Kundenanforderungen angepasst und um produktspezifische Modifikationen erweitert.

**Semiconductor Related Products.** Auch im Bereich der Flip-Chip-Halbleitermontage forderte der Markt immer leistungsstärkere bzw. produktivere Anlagen.

Mit der Entwicklung einer noch schnelleren Die Sorter-Generation – basierend auf der bereits vorhandenen Produktfamilie – reagierten wir auf diese Tendenz und konnten unseren Kunden einen neuen Die Sorter zur Verfügung stellen, der durch höhere Produktivität und Servicefreundlichkeit Maßstäbe setzt. Von weiteren Entwicklungen profitieren darüber hinaus unsere Carrier Tape-Anlagen. Die am Markt bereits etablierten Mehrspurmaschinen CT-MR 8/24 (Carrier Tape – Modellreihe MR 8/24), sowie die CT 8/24 RP wurden weiterentwickelt und damit bei der Fertigung von Gurten Produktivität und Präzision gesteigert.

**Traceability.** Getrieben von immer komplexeren Elektronikbaugruppen hat sich das Anforderungsprofil für Fertigungssysteme in der SMD (Surface Mounted Device)-Fertigung stark gewandelt. Wurden von den Kunden des Produktbereichs Traceability bisher vor allem Systeme mit standardisierten Optionen nachgefragt, so hat sich dies deutlich hin in Richtung maßgeschneiderte Spezialsysteme auf Basis von Standardkomponenten verschoben. Diese sehr unterschiedlichen Anforderungen und Konzepte wurden mit einer neuentwickelten Markierplattform und diversen Anpassungsentwicklungen in diesem Bereich erfüllt.

## Beschaffung

Das Geschäftsjahr 2005 war geprägt von einem weiteren deutlichen Preisanstieg bei den Rohstoffen Stahl und Aluminium. Langfristige Preisfestschreibungen mit Lieferanten und Volumenbündelungen machten es jedoch möglich, die Verteuerung so abzufangen, dass die erhöhten Einstandskosten den Konzern nicht in vollem Umfang trafen. Zudem konnten die Preise bei allen anderen Zukaufskomponenten nahezu stabil gehalten werden. Insgesamt summierten sich die Aufwendungen für bezogene Leistungen und beschaffte Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe auf 47,5 Mio. EUR (Vorjahr 39,6 Mio. EUR).



Im gesamten Unternehmen hat der Projekteinkauf als strategisches Element stark an Bedeutung gewonnen. Bereits während der Angebots- und Entwicklungsphase sind Einkäufer in die jeweiligen Projektteams eingebunden, um Kosten und Lieferkontrakte frühzeitig planen und abstimmen zu können. Der Grundsatz „Zentral einkaufen, dezentral beschaffen“ erfährt dabei eine konsequente Umsetzung. Einkaufskonditionen werden zentral verhandelt, die Beschaffung erfolgt dann unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten über lokale Anbieter. Dabei gewährleisten eine standortübergreifende Koordination sowie der Einsatz von Konsignationslägern eine kontinuierliche Beschaffungssicherheit.

Da die Qualität der zugekauften Produkte selbst höchsten Kundenanforderungen gerecht werden muss, ist man sich bei Mühlbauer immer der besonderen Bedeutung eines wirkungsvollen Qualitätsmanagements bewusst. Wir arbeiten nur mit Lieferanten zusammen, deren Produkte von uns qualifiziert wurden und somit den Qualitätsstandards des Konzerns entsprechen. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Lieferanten- und Produkt-Audits durch, um dauerhaft die hohe Qualität unserer Produkte zu gewährleisten.

Im zweiten Halbjahr 2005 wurde ein weiterer Schritt zur Einführung von eBusiness vollzogen: die Implementierung eines elektronischen Dokumentenmanagement-Systems. Auf diese Weise vereinfachen wir unsere internen Geschäftsabläufe, was in direkter Folge zu einer Senkung der Prozesskosten führt. Auch in Zukunft werden wir unser eBusiness-System gezielt ausbauen und schrittweise die Abwicklung von Einkaufsprozessen auf der Basis moderner Kommunikations- und Beschaffungstechnologien vorantreiben.

Nach wie vor ist unsere Beschaffungspolitik – unter Wahrung der Unabhängigkeit – von einer engen Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten gekennzeichnet. Wir pflegen im Rahmen einer Win-to-Win-Bezie-

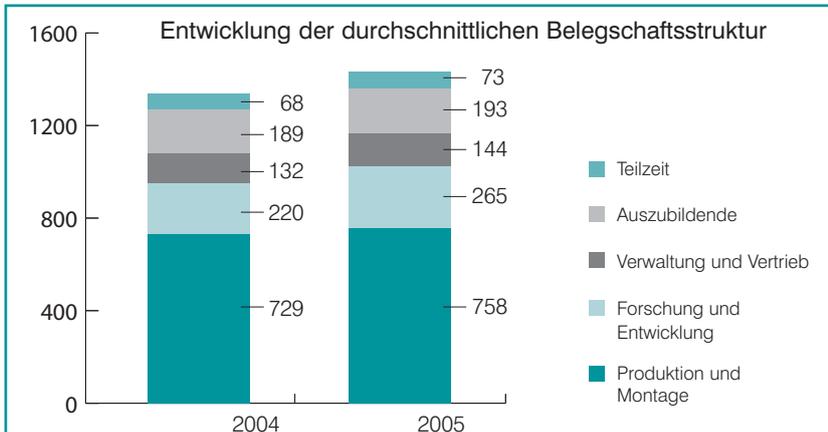
hung ein vertrauensvolles und partnerschaftliches Verhältnis zu unseren Lieferanten. Gemeinsam erreichen wir so ein Optimum an Qualität und Effizienz zum Nutzen unserer Kunden.

## BESCHÄFTIGUNG

Für ein Unternehmen, das bestrebt ist, sowohl technisch wie wirtschaftlich führend zu sein, ist die fachliche und soziale Kompetenz seiner Mitarbeiter ein wichtiges Kapital. Neben der Aus- und Weiterbildung rückte im Jahr 2005 ein weiterer entscheidender Erfolgsfaktor in den Mittelpunkt des Interesses: die Identifikation der Mitarbeiter mit den Werten des Unternehmens als Basis für verantwortungsvolles, engagiertes, dynamisches und teamorientiertes Handeln. Kurz gesagt – die Unternehmenskultur des Mühlbauer-Konzerns.

Hinter den im Jahr 2005 unter dem Namen „Speed“ gestarteten Personaltrainings steht die Überzeugung, dass Unternehmenskultur nicht nur auf dem Papier existieren darf, sondern kommuniziert und gelebt werden soll. Um die entscheidenden Werte für alle Mitarbeiter gleichermaßen erfahrbar zu machen, fand sich die gesamte Belegschaft in jeweils kleinen Gruppen zu verschiedenen Trainingseinheiten zusammen. Ziel dieser Übungen war nicht zuletzt die Möglichkeit, mehr über die eigenen Stärken zu erfahren und Teamgeist jenseits von Produktionsstätten und Büros zu erleben. Diese Erfahrungen werden künftig in den Arbeitsalltag eingebracht und stärken die Leistungsfähigkeit des Unternehmens, damit Werte wie Geschwindigkeit und Flexibilität dauerhaft realisiert werden.

Trotz der allgemein zu verzeichnenden Tendenz zum Personalabbau in anderen Unternehmen ist bei Mühlbauer die Mitarbeiterzahl wiederum gestiegen. Zum Bilanzstichtag lag die Zahl der Beschäftigten bei 1461, das sind 48 Beschäftigte mehr als im Vor-



jahr. Darunter waren 222 Auszubildende (Vorjahr 211). Trotz steigender Mitarbeiterzahlen lag die Ausbildungsquote bei 15,2% (Vorjahr 14,9%). Diese Beständigkeit hat ihren Ursprung in der Bereitschaft, Verantwortung für junge Menschen und für die Zukunft des Konzerns zu übernehmen.

Die Ausbildung im eigenen Hause ist und bleibt somit für Mühlbauer ein zentrales Anliegen; sie wird als direkte Investition in die Zukunft gesehen. Das neu geschaffene Ausbildungszentrum mit Lehrwerkstatt und Computerräumen ermöglicht praktisches und theoretisches Lernen auf hohem Niveau. Im firmeneigenen Fitnesscenter besteht zudem die Möglichkeit, neben der geistigen auch die körperliche Fitness zu fördern. Die Auszubildenden erwerben fundierte und detaillierte Kenntnisse auf der Basis der Mühlbauer-Unternehmenskultur – beste Voraussetzungen, um die nächste Mitarbeitergeneration dieses Unternehmens zu formen. Nicht zuletzt deshalb werden bei Mühlbauer nahezu 100% der Auszubildenden übernommen.

In einem zukunftssträchtigen Unternehmen wie Mühlbauer kann die Ausbildung immer einer von mehreren Qualifizierungsbausteinen sein. Konsequenterweise wird der Gedanke „Lebenslanges Lernen“ umgesetzt und die Weiterbildung von Mitarbeitern mit Potential forciert. Neben den üblichen Qualifizierungsmaßnahmen soll daher ein spezielles Forum zur Aus- und Weiterbildung von Führungskräften entstehen, das die Zusammenarbeit mit verschiedenen Bildungsstätten vorsieht. Die räumlichen Möglichkeiten dazu sind bereits geschaffen. Die Management-Akademie im eigenen Hause ist eine Zukunftsvision, die schon sehr bald Realität werden könnte.

Im Berichtsjahr beliefen sich die Personalaufwendungen der Mühlbauer-Gruppe auf 49,9 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (45,0 Mio. EUR) entspricht dies einer Steigerung von 10,7%. Auf Löhne und Gehälter entfielen 41,1 Mio. EUR (Vorjahr 37,2 Mio. EUR). Die sozialen Abgaben betragen 8,8 Mio. EUR

(Vorjahr 7,8 Mio. EUR). Dies entspricht einer Steigerung von 12,7%.

## EREIGNISSE NACH ABLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES 2005

Nach Ablauf des Jahres 2005 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für Mühlbauer von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

## RISIKOBERICHT

Unternehmerische Aktivitäten sind grundsätzlich mit Risiken verbunden. Eine der wichtigsten Aufgaben der Unternehmensführung besteht darin, Risiken so gering wie möglich zu halten beziehungsweise dafür zu sorgen, dass die Risiken einer Unternehmung in einem vertretbaren Verhältnis zu ihren Gewinnerwartungen stehen. Deshalb wurde bei Mühlbauer ein Risikomanagementsystem implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird und sich über die Jahre konzernweit etabliert hat. Die Sensibilisierung der gesamten Belegschaft weltweit, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu melden und regelmäßig zu monitoren ist eine Kernaussage, die konzernweit gelebt und kommuniziert wird. Sie ist darüber hinaus notwendig, um zielorientierte Management-Entscheidungen treffen zu können. Aus diesem Grund ist das Risikomanagementsystem umfassend im Intranet dokumentiert und für jeden Mitarbeiter weltweit zugänglich. Die formlose Meldung von neu identifizierten Risiken über das Intranet an das Risikokomitee bzw. direkt an ein Vorstandsmitglied ohne Einhaltung von Hierarchieebenen lässt eine schnelle Reaktion und – wenn notwendig – sofortige Einleitung entsprechender Maßnahmen zu.

Neben anderen Berichtselementen bedient sich die Unternehmensleitung bei der Unternehmenssteuerung und bei Managemententscheidungen der im halbjährigen Turnus durchgeführten Risikoinventur und dem daraus resultierenden Risikobericht, der in



der Risikokomiteesitzung ausführlich diskutiert wird. Die Information über die Risikolage durch den Vorstand ist darüber hinaus wesentlicher Bestandteil regelmäßig stattfindender Aufsichtsratssitzungen. Im Rahmen der Analyse einzelner Risiken werden diese jeweils mit ihrer Entwicklungsrichtung in Portfolios auf Bereichs- und Konzernebene dargestellt, um Entwicklungen sofort erkennbar zu machen. Dies ist unter anderem eine Aufgabe des Risikokomitees. Als einheitlicher Bewertungsmaßstab wird das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) herangezogen. Eine plausible und ausführliche Begründung für die Berechnung der Kenngrößen Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß, die Nennung von Maßnahmen zur Gegensteuerung sowie zeitliche Planung der Umsetzung ist zwingend vorgeschrieben und muss verständlich dokumentiert werden. Die Entwicklung der einzelnen Risiken wird auf Bereichsebene ständig beobachtet und entsprechend kommuniziert.

Die Effizienz des Systems wird intern überwacht, weiterentwickelt und ist jährlich Gegenstand der Abschlussprüfung. Es erfüllt in vollem Umfang die Anforderungen des § 91 Abs. 2 AktG.

Das interne Risikomanagementsystem dient der systematischen und frühzeitigen Identifikation, Beurteilung und Kontrolle von Risiken im Mühlbauer-Konzern. Risiken müssen gemessen, überwacht und mit erfolgreich umgesetzten Gegenmaßnahmen reduziert und handhabbar gemacht werden.

Nachfolgend werden die der Unternehmensleitung bekannten Risiken, die wesentliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben können, aufgeführt. Auch derzeit als unwesentlich betrachtete Risiken werden gleichwohl überwacht, da auch solche Risiken grundsätzlich geeignet sind, die künftige Geschäftstätigkeit negativ zu beeinflussen.

#### •Umfeld- und Branchenrisiken:

In einer Branche mit kurzen Innovationszyklen, hohen Kundenanforderungen und einem zunehmenden Kosten- und Konkurrenzdruck ist es besonders wichtig, seine Produkte und Dienstleistungen ständig mit den Bedürfnissen des Markts abzustimmen. Veränderungen des Umfelds, der Kundenwünsche oder des Konkurrenzverhaltens müssen durch intensive und permanente Analysen und Recherchen auf dem aktuellen Stand gehalten werden. Hierzu bedienen wir uns einer Vielzahl von unterschiedlichsten Informationsquellen, welche, wenn sie nicht ausreichend ausgeschöpft werden, zu fehlerhaften Einschätzungen führen und das Marktgeschehen falsch abbilden können. Mit der Nutzung eines ständig aktuellen und umfassenden Informations- und Kommunikationstools sowie der intensiven Analyse vorhandener Marktinformationen hält der Konzern dieses Risiko auf einem überschaubaren Niveau.

Eine fehlende Beobachtung und Pflege der bestehenden Kundenbeziehungen kann zu einem Rückgang der Kundenzufriedenheit führen, die, wenn sie nicht rechtzeitig erkannt wird, negative Auswirkungen auf unser Geschäft haben kann. Daher ist es notwendig, den laufenden Kontakt mit unseren Abnehmern zu pflegen und zu intensivieren. Key Account Manager, die komplexe Zusammenhänge erkennen, Kunden weltweit optimal betreuen und mit ihnen zusammen Partnerschaften aufbauen, sind zusätzlich in der Lage, negative Trends zu erkennen und diesen erfolgreich entgegen zu wirken.

Die für Mühlbauer relevanten Märkte stellen hohe Anforderungen an das Produkt- und Dienstleistungsportfolio der Gesellschaft. Hohe Fachkompetenz und Flexibilität bei der Entwicklung und Einführung neuartiger Technologien stellen das Unternehmen vor Herausforderungen, die, sollte Mühlbauer nicht in der Lage sein, seinen Kundenkreis mit qualitativ hochwertigen und optimalen Produktlösungen zu bedienen, mit einem dauerhaften Verlust des Rufs

einhergehen kann. Um dies zu vermeiden, setzt Mühlbauer auf hohe Qualitätsstandards im Produkt- und Personalbereich und eine intensive Abstimmung mit dem Kunden, um Missverständnisse im Vorfeld zu vermeiden. Regelmäßige Teammeetings sorgen für eine bereichsübergreifende Kommunikation und eine zielorientierte Arbeitsweise.

Klassische Inhalte von Großprojekten, wie deren technologische Umsetzung, spezifische rechtliche Fragestellungen, Vertrieb, Logistik und eine stabile Finanzierung stellen das Unternehmen immer wieder vor neue Herausforderungen. Gerade bei der Steuerung und Koordination des Projekts kommt es darauf an, dass erfahrene und kompetente Mitarbeiter aus den unterschiedlichen Funktionsbereichen eng kooperieren, um eine qualitativ hochwertige und termingerechte Abwicklung zu gewährleisten und Vertragsstrafen oder Schadensersatzforderungen auszuschließen. Hierbei unterstützt ein risikoorientiertes, auf die individuellen Anforderungen zugeschnittenes Vertragsmanagement mit beteiligten Projektpartnern, um dem Risiko erfolgreich und wirksam zu begegnen.

#### • **Technologierisiken:**

Mühlbauer bewegt sich als Gesamtlösungsanbieter auf einem Markt, der von kurzen Innovationszyklen, schnelllebigem Technologie und sich ständig ändernden Kundenbedürfnissen geprägt ist. Unser unternehmerischer Erfolg hängt deshalb entscheidend davon ab, nicht nur neu entwickelte und verbesserte Produkte und Dienstleistungen optimal und frühzeitig am Markt zu positionieren, sondern diese ständig auf deren Konformität mit den Bedürfnissen abzustimmen. Zeitverzögerungen aufgrund von Fehlentwicklungen können erheblichen Einfluss auf die Ertragslage unseres Unternehmens haben. Aus diesem Grund ist es besonders wichtig, bei der Produktneuentwicklung auf die richtige Basistechnologie zu setzen und diese regelmäßig zu optimieren. Um das Technologierisiko zu minimieren, setzen wir

auf die ständige Beobachtung des Marktes sowie die interne Ausbildung von Spezialisten, die – auch in enger Kooperation mit Verbundpartnern und Forschungseinrichtungen – an neuen Prozesstechniken forschen und zur Marktreife bringen.

Bei der Entwicklung neuer Prozesse kann es zu Patentrechtsverletzungen kommen, die zu Gerichtsverfahren und – unabhängig davon – zu erheblichen Kosten führen können. Das Unternehmen verfügt daher über ein umfassendes, konzernweit ausgerichtetes Patentmanagement, das bei Fragen zu möglichen Patentrechtsverletzungen unterstützend zur Verfügung steht. Besonders in neu angestrebten Bereichen ist es notwendig, umfangreiche Schutzrechtsermittlungen anzustellen. Aber auch in bestehenden Bereichen darf nicht darauf verzichtet werden, das existierende Schutzrechtsportfolio konsequent auszubauen und zu beachten. Damit die jeweiligen Produktbereiche über relevante Schutzrechtsthemen informiert sind, findet eine enge Abstimmung zwischen Patent- und Produktmanagement statt.

Werden vom Kunden falsch produzierte bzw. durch qualitätssichernde Maßnahmen und Prozesse nicht erkannte fehlerhafte Produkte in Umlauf gegeben, können hohe Nachlaufkosten, mögliche Rückrufaktionen, Produktionsausfallzeiten oder Neuproduktionen zu Regressforderungen des Kunden führen und damit erheblichen Einfluss auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nehmen. Darüber hinaus kann dies die Reputation des Unternehmens am Markt negativ beeinflussen. Kontinuierliche Qualitätsprüfungen, eine Zertifizierung durch externe unabhängige Institute und individuelle Vertragsgestaltungen gehören zu den Maßnahmen, die das Ausmaß des Vermögensschadenrisikos auf einem kontrollierbaren Niveau halten.

Bei der externen Beschaffung bestimmter Komponenten besteht das latente Risiko einer Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten, welches sich insbesonde-

re bei Kauf oder Insolvenz weiter verschärfen kann. Ungeachtet dessen können lange Lieferfristen oder Qualitätsmängel bei Single-Source-Lieferanten zu erheblichen Verzögerungen bei der Entwicklung und Herstellung von Produkten führen. Diesem Risiko begegnen wir mit einer Vielzahl von risikominimierenden Maßnahmen wie der permanenten Optimierung der Lieferanten- und Prozessqualifizierung, dem Abschluss von Qualitätssicherungsvereinbarungen und der weiteren Verfolgung der Second-Source-Strategie.

#### •IT-Risiken:

Datenverfügbarkeit, Datensicherheit und Datenintegrität sind Komponenten, die von Seiten der IT sichergestellt werden müssen, um die Risiken, die sich daraus ergeben können, kontrollierbar zu machen. Das Risiko des nichtreversiblen Datenverlusts wird bei Mühlbauer unter anderem durch die zusätzliche tägliche Sicherung aller Daten auf Magnetbänder und regelmäßiger Tests in Bezug auf deren Wiederherstellung weitestgehend minimiert. Mit dem Einsatz der jeweils modernsten Softwarelösungen im Bereich Firewall und Virenschutz sichert sich das Unternehmen vor schwerwiegenden externen Angriffen auf das IT-System ab. Ungeachtet der bereits ergriffenen Maßnahmen und der von externer Seite auditierten und bescheinigten guten Stellung in diesem Bereich besteht jedoch auch hier ein gewisses Restrisiko. Datenmissbrauch und Datendiebstahl sind darüber hinaus weitere Faktoren für potentielle Risiken im IT-Bereich. Die Gesellschaft begegnet solchen immanenten Beeinträchtigungen nicht zuletzt durch Verschlüsselungskonzepte, einem Berechtigungsmanagement und Aufklärung aller Mitarbeiter zum Thema Datensicherheit und Datenmissbrauch.

#### •Personalrisiken:

Das Unternehmen ist angesichts seiner globalen Ausrichtung und Positionierung in hochtechnisierten Märkten ständig auf der Suche nach hochqualifizier-

tem Personal. Die Rekrutierung von Fach- und Führungskräften, die unseren hohen Anforderungen entsprechen und sich gleichzeitig dauerhaft mit der ländlichen Region identifizieren können, gestaltet sich jedoch oft als schwierig. Mit einer von Offenheit geprägten und geradlinigen Unternehmenskultur, gepaart mit verschiedensten Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten und Zusatzleistungen, wollen wir unsere Attraktivität als langfristiger und potentieller Arbeitgeber steigern und externe Fach- und Führungskräfte für das Unternehmen begeistern. Parallel hierzu wird der Aufbau von Fach- und Führungskräften aus den eigenen Reihen forciert. Um Auftragschwankungen und dem Risiko daraus resultierender personeller Überkapazitäten möglichst ohne Entlassungsmaßnahmen ausgleichen zu können, ist das Unternehmen bestrebt, die Belegschaft durch Schaffung einheitlicher Qualifikationsstandards bereichsübergreifend und flexibel einzusetzen. Zeitlich begrenzte Vertragsgestaltungen helfen zusätzlich, dieses Risiko zu begrenzen.

#### •Währungsrisiko:

Die globale Ausrichtung unserer Geschäftstätigkeit führt dazu, dass bestimmte Geschäfte nicht in Euro, sondern vorwiegend in US-Dollar entstehen. Wechselkursschwankungen gegenüber dem Euro können einen negativen Effekt auf Umsatzerlöse und Ergebnis haben. Zur Absicherung solcher Risiken setzen wir neben geeigneter Angebots- und Vertragsgestaltungen auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Währungsswaps ein. Die Sicherungsgeschäfte decken Risiken aus gebuchten Grundgeschäften sowie darüber hinaus aus schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Devisentermingeschäfte werden zum Zeitpunkt der Auftragserteilung oder, soweit dies die Markterwartung zulässt, zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen, um Währungsveränderungen bis zum Zeitpunkt der Bezahlung abzusichern. Hierbei handelt es sich um die Absicherung geplanter Transaktionen, da zum Zeitpunkt des Abschlusses das Grundgeschäft

selbst noch nicht vorliegt und erst mit Umsatzrealisierung entsteht.

Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Mühlbauer-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Grundgeschäfte nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Währungsrisiken erfolgt durch das Management.

#### • Sonstige Risiken:

Unsere Geschäftsprozesse können durch Wasser-, Sturm- oder Brandschäden beeinflusst werden. Hierbei schützen wir uns durch ein umfangreiches Versicherungspaket, das regelmäßig überprüft und bedarfsorientiert angepasst wird.

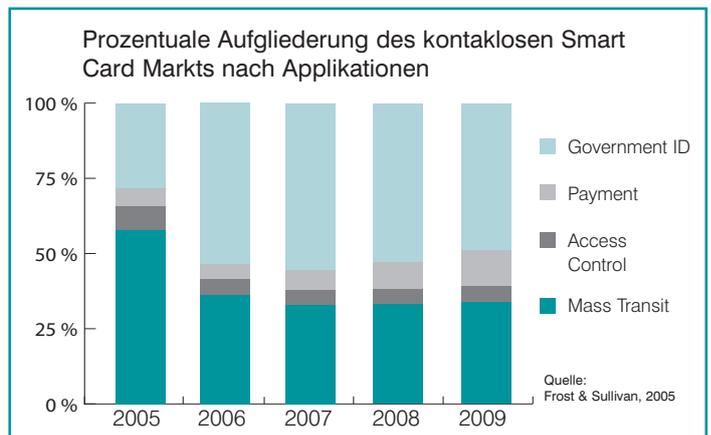
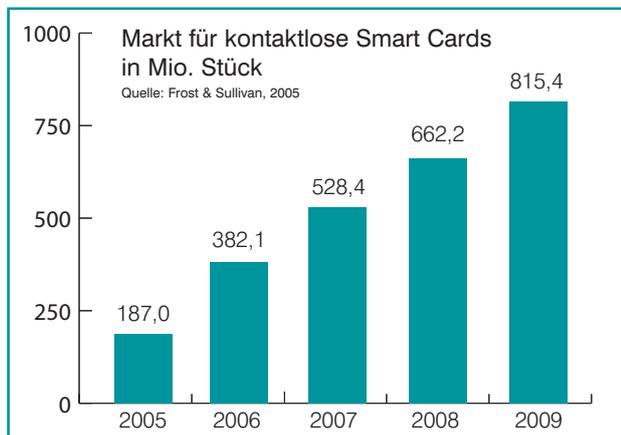
Im Konzern wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine bestandsgefährdenden Risiken identifiziert. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

### PROGNOSEBERICHT

**Weltwirtschaft.**<sup>4</sup> Für das Jahr 2006 gehen führende Wirtschaftsforschungsinstitute von einer leicht höheren Expansion der Weltwirtschaft aus, die unter anderem abhängig von weiteren Ölpreissteigerungen, Aufwertung des Euro-Wechselkurs und Erhöhung der Zinsen sein wird. In den USA soll das Wachstum des BIP zwar leicht an Fahrt verlieren, da man mit geringeren Ausgaben für den privaten Konsum sowie einer rückläufigen Investitionstätigkeit der Unternehmen aufgrund gestiegener Finanzierungskosten rechnet. Dafür soll aber unter anderem in Japan das Expansionstempo zunehmen, da sich Einkommens- und Beschäftigungsperspektiven deutlich aufhellen und demzufolge ein klarer Aufwärtstrend bei der In-

landsnachfrage zu verzeichnen ist. Auch in China und Indien soll die konjunkturelle Dynamik unverändert schwungvoll bleiben und mit überproportionalen Wachstumsraten expandieren. Für den Euroraum und auch für Deutschland zeigen die Prognosen eine deutliche Beschleunigung der wirtschaftlichen Aktivitäten auf. Ein günstiger Euro-Wechselkurs und ein weiterhin günstiges internationales Umfeld sorgen für gute Voraussetzungen, um die Exporte auch im Jahr 2006 weiter zu steigern, da diese nach wie vor eine wichtige Stütze für die Konjunktur darstellen. Ebenso rechnet man in Deutschland mit Vorzieheffekten bei den privaten Konsumausgaben und vermehrte Investitionstätigkeit in Ausrüstungen und sonstige Anlagen bei verbesserten Abschreibungsbedingungen.

**Branchenentwicklung.** Was den TECURITY®-Markt betrifft, wird auch in Zukunft weniger die Konjunktur, sondern vielmehr das vorherrschende Interesse von Regierungen und Behörden nach elektronischen Identifikationsdokumenten mit biometrischen Daten der Wachstumsmotor sein. In einigen Ländern werden diese innovativen Ausweisdokumente bereits ausgegeben, in vielen weiteren Staaten wird die Umstellung bereits geplant oder steht sogar kurz bevor. So sind beispielsweise alle Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verpflichtet, bis 2006 elektronische Reisepässe einzuführen, in welchen darüber hinaus ab 2007 neben dem Gesichtsbild zusätzlich zwei Fingerabdrücke abgespeichert werden sollen. Darüber hinaus soll für die am Visa-Waiver-Programm partizipierenden Staaten ab Oktober 2006 die Einreise in die USA ohne Visum nur noch möglich sein, wenn ein maschinenlesbarer elektronischer Reisepass vorliegt, dessen Funkchip in der Lage ist, biometrische Daten zu speichern. Es ist deshalb damit zu rechnen, dass bis spätestens 2007 die meisten dieser 27 Staaten den ePass eingeführt haben.<sup>5</sup> Doch nicht nur der ePassport, sondern verstärkt auch andere Applikationen wie etwa ID-Karten oder elektronische Führerscheine werden von Behörden



<sup>4</sup>Quelle: ifo München, 2005; DZ Bank, 2005; HWWA, 2005

<sup>5</sup>Quelle: Keesing Journal of Documents & Identity, Annual Report ePassports 2005 - 2006

vieler Länder bereits nachgefragt. Das Marktforschungsinstitut Frost & Sullivan prognostiziert daher auch für die nächsten Jahre eine stetig zunehmende Entwicklung im Smart Card-Markt, die verstärkt von Anwendungen auf der Government ID-Ebene geprägt sein wird.

Neben dem TECURITY®-Segment werden auch dem Markt für kontaktlose Identifikation mittels Labels erhebliche Wachstumspotentiale vorhergesagt. Bereits in der Vergangenheit war eine steigende Akzeptanz und Verwendung der RFID-Technologie zu beobachten, die jedoch laut Branchenexperten vor allem in den kommenden Jahren noch erheblich zunehmen wird. Die Zahlen der Wachstumsprognosen fallen dabei je nach Institut unterschiedlich aus. Einigkeit herrscht jedoch dahingehend, dass der RFID-Markt erhebliche Chancen bietet. Marktforscher Gartner etwa erwartet in den kommenden Jahren enorme Zuwachsraten bei den Investitionen in die RFID-Technologie und rechnet damit, dass diese in 2010 3 Mrd. Dollar übersteigen werden. Das Investitionsvolumen soll sich demnach in den kommenden fünf Jahren versechsfachen. Experten von ID-TechEx rechnen für das laufende Jahr mit RFID-Tag-Verkäufen von 1,3 Mrd. Stück und für 2007 3,2 Mrd. Stück.<sup>6</sup> Die Unternehmensberatung Forrester Research prognostiziert für 2009 sogar 45 Mrd. verkaufte RFID-Tags, und bei Frost & Sullivan geht man davon aus, dass bis 2010 die weltweiten Umsätze mit RFID-Ausrüstungen bei 11,6 Mrd. Dollar liegen werden.<sup>7</sup>

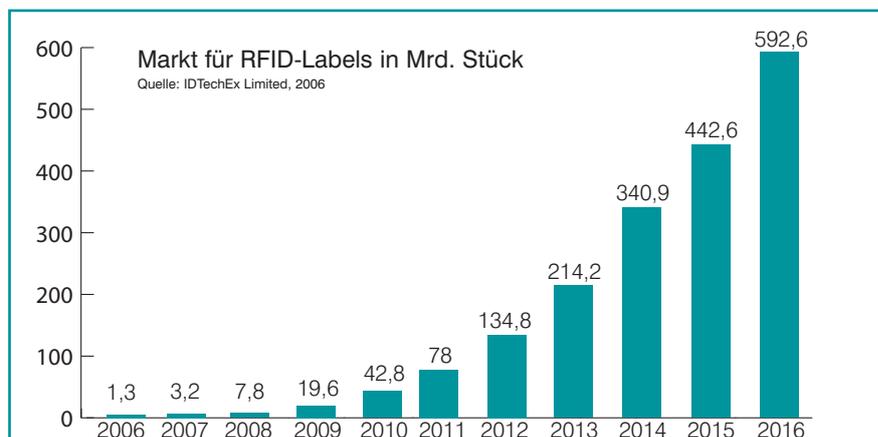
Auch die erwartete Erholung der Halbleiterbranche reiht sich in den positiven Marktausblick für die zukünftige Entwicklung ein. Für die kommenden Jahre erwartet die Halbleiterbranche wieder eine Beschleunigung des weltweiten Wachstums. Für 2006 prognostizieren Branchenkenner ein Wachstum von etwa 8% und in den darauf folgenden Jahren geht der Halbleiterverband SIA (Semiconductor Industry Association) bereits wieder von deutlich über 10% aus.<sup>8</sup>

Positiv wirkt sich dabei Experten zufolge aus, dass sich die Schwankungen am Halbleitermarkt spürbar verringern. Als Grund wird angeführt, dass die Halbleiterindustrie immer schneller und präziser auf Nachfrageschwankungen und neue Marktanforderungen reagieren könnte.

Das Technologieunternehmen Mühlbauer sieht sich zu Beginn des Jahres 2006 gut positioniert. Gründe hierfür sind insbesondere der in 2005 erfolgte weitere Ausbau des Produktportfolios im TECURITY®-Markt, die Etablierung des Unternehmens in strategisch wichtigen Projekten und der damit verbundene Ausbau der Marktstellung sowie die klare mittelfristige Lösungsstrategie.

Von besonderer Bedeutung für die weitere Entwicklung des Mühlbauer-Konzerns ist die Fortsetzung der Pläne vieler Länder in Bezug auf die Implementierung sicherheitsorientierter Ausweissysteme in Smart Card- und Passportformat. Mit seinem im SmartID-Bereich angesiedelten umfassenden Lösungsangebot, bestehend aus innovativen Produkten, anwenderorientierten Softwarelösungen und einer ausgesprochenen Kundennähe, erhofft sich das Unternehmen, von diesem Wachstum unmittelbar zu profitieren.

Alles deutet darauf hin, dass sich die Smart Label-Technologie weiter durchsetzen und die weltweite Stückzahl der intelligenten Etiketten weiter zunehmen wird. Mühlbauer ist auf dieses Wachstum bestens vorbereitet und verfügt über ausgereifte und innovative Technologielösungen zur Herstellung von RFID-Smart Labels. Aufgrund des noch uneinheitlichen Angebots- und Nachfrageverhältnisses können wir jedoch nicht ausschließen, dass sich die Nachfrage nach Technologielösungen über gewisse Zeiträume konträr zu den vom Markt benötigten Stückzahlen entwickelt. Angesichts der hohen Wachstumsspielräume gehen wir zudem davon aus, dass sich der Wettbewerb in den für Mühlbauer relevanten



<sup>6</sup> Quelle: IDTechEx Limited, 2006 <sup>7</sup> Quelle: Handelsblatt, 19.10.2005 <sup>8</sup> Quelle: www.sia-online.org

Märkten verschärfen und der Preisdruck zunehmen wird.

Branchenexperten prognostizieren, dass sich die Erholung der Halbleiterindustrie weiter fortsetzen wird. Mühlbauer hat sich mit seinen im Bereich **Semiconductor Related Products** geführten Produktlinien auf spezielle Marktnischen spezialisiert. Solche Nischen spiegeln die hohe Zyklizität der Halbleiterindustrie erfahrungsgemäß nicht zwingend wider. Aus diesem Grunde erwarten wir für das Geschäftsjahr 2006 eine mindestens dem allgemeinen Trend entsprechende Geschäftsentwicklung.

Der Trend zu mehr Investitionen im Bereich **Traceability** sollte sich in 2006 fortsetzen. Zum einen zeigt dies die Umfrage der bearbeiteten Projekte mit klarem Zeitplan, zum anderen ist ein verhaltenes Wachstum in 2006 unter Experten unumstritten. Die anhaltenden Produktionsverlagerungen unserer Kunden ins Ausland erfordern Investitionen in den neuen Standorten, aber auch die verbleibenden Produktionsstätten müssen auf die neue Wettbewerbssituation vorbereitet werden, was ebenfalls Investitionen erfordert. Mit den Traceability-Lösungen, hauptsächlich Laser-Markiersysteme und Leseapplikationen, wird in einem stark wachsenden Markt die Marktführerschaft angestrebt. Aufgrund unserer Marktpositionierung sowie unseres innovativen und qualitativ hochwertigen Produktportfolios sieht sich Mühlbauer gut positioniert, um von der zukünftigen Marktentwicklung weiter zu profitieren.

Die für das Jahr 2006 geplanten **Investitionen** von bis zu sieben Mio. EUR werden vor allem im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Standorte Roding und Dresden stehen, der entsprechend dem

tatsächlichen Geschäftsverlauf erfolgen soll. Im Zuge der weiteren Internationalisierung des Konzerns sind ferner Investitionen für den Auf- und Ausbau von Standorten in Asien geplant. Entwickelt sich das Jahr wie erwartet, sollen auch neue Arbeitsplätze im Ausland entstehen.

Auch mittelfristig erwartet Mühlbauer eine **positive Geschäftsentwicklung**, wobei das Unternehmen nach wie vor auf organisches Wachstum setzt, das durch ausgewählte kleinere Akquisitionen ergänzt werden soll.

## DISCLAIMER

Dieser Lagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Mühlbauer basieren. Obwohl wir annehmen, dass die Erwartungen dieser vorausschauenden Aussagen realistisch sind, können wir nicht dafür garantieren, dass sich diese Erwartungen auch als richtig erweisen. Die Annahmen können Risiken und Unsicherheiten bergen, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den vorausschauenden Aussagen abweichen. Zu den Faktoren, die solche Abweichungen verursachen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, projektbezogene Finanzierungsrisiken, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte oder Dienstleistungen und Änderungen der Geschäftsstrategie. Eine Aktualisierung der vorausschauenden Aussagen durch Mühlbauer ist weder geplant noch übernimmt Mühlbauer die Verpflichtung dazu.

# Finanzbericht

Gewinn- und Verlustrechnung	44
Bilanz	45
Kapitalflussrechnung	46
Eigenkapitalentwicklung	47
Konzernanhang	48

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	75
Bericht des Aufsichtsrats	76
Mehrjahresübersicht	78
Technologieglossar	80
Finanzglossar	82

**KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS) VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2005  
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA**

	Konzernanhang	01.01.-31.12.2005		01.01.-31.12.2004	
		TEUR	%	TEUR	%
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(3)	<b>147.932</b>	<b>100,0</b>	<b>128.939</b>	<b>100,0</b>
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(5)	(83.518)	(56,5)	(75.365)	(58,5)
<b>3. Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>64.414</b>	<b>43,5</b>	<b>53.574</b>	<b>41,5</b>
4. Vertriebskosten	(6)	(9.280)	(6,3)	(7.657)	(5,9)
5. allgemeine Verwaltungskosten	(7)	(6.646)	(4,5)	(7.062)	(5,5)
6. Forschungs- und Entwicklungskosten	(8)	(15.264)	(10,3)	(13.048)	(10,1)
7. sonstige betriebliche Erträge	(9)	653	0,4	1.535	1,2
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	(803)	(0,5)	(104)	(0,1)
<b>9. Operatives Ergebnis</b>		<b>33.074</b>	<b>22,3</b>	<b>27.238</b>	<b>21,1</b>
10. Finanzergebnis					
a) Finanzerträge	(10)	2.335	1,6	1.048	0,8
b) Finanzaufwendungen	(10)	(741)	(0,5)	(409)	(0,3)
<b>11. Ergebnis vor Ertragsteuern</b>		<b>34.668</b>	<b>23,4</b>	<b>27.877</b>	<b>21,6</b>
12. Ertragsteuern	(11)	(11.648)	(7,9)	(10.054)	(7,8)
<b>13. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>23.020</b>	<b>15,5</b>	<b>17.823</b>	<b>13,8</b>
<b>Ergebnis je Aktie in EURO</b>					
unverwässert	(12)	1,59		1,23	
verwässert	(12)	1,59		1,23	
<b>Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien</b>					
unverwässert	(12)	6.072.107		6.066.989	
verwässert	(12)	6.072.459		6.066.989	

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERNBILANZ (IFRS) ZUM 31. DEZEMBER 2005  
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA**

	Konzernanhang	31.12.2005 TEUR	31.12.2004 TEUR
<b>AKTIVA</b>			
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>			
Liquide Mittel	(13)	13.507	20.365
Wertpapiere des Umlaufvermögens	(14)	32.687	13.561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	21.985	22.462
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(16)	2.441	2.461
Steuerforderungen	(17)	976	670
Vorräte	(18)	33.532	32.216
		<b>105.128</b>	<b>91.735</b>
<b>Langfristiges Vermögen</b>			
<b>Finanzanlagen</b>			
Wertpapiere	(19)	10.809	10.134
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(15)	279	7
		<b>11.088</b>	<b>10.141</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Gebäude	(20)	27.343	28.916
Technische Anlagen und Maschinen	(20)	5.965	5.010
Betriebs- und Geschäftsausstattung	(20)	5.510	5.481
Anlagen im Bau	(20)	200	65
		<b>39.018</b>	<b>39.472</b>
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Software und Lizenzen	(21)	638	411
Aktivierte Entwicklungskosten	(21)	7.774	6.459
		<b>8.412</b>	<b>6.870</b>
<b>Aktive latente Steuern</b>			
	(11)	<b>99</b>	<b>234</b>
<b>Sonstiges Anlagevermögen</b>			
	(25)	510	28
		<b>510</b>	<b>28</b>
		<b>164.255</b>	<b>148.480</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(22)	960	1.023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.150	8.383
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		10.330	4.704
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(23)	6.385	5.496
Steuerrückstellungen	(24)	2.919	7.230
Sonstige Rückstellungen	(24)	8.256	5.699
		<b>35.000</b>	<b>32.535</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Finanzverbindlichkeiten	(22)	0	925
Passive latente Steuern	(11)	4.109	4.187
		<b>4.109</b>	<b>5.112</b>
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital (Nennwert 1,28 €; 6.380.000 Stückaktien zugelassen; 6.279.200 Stückaktien ausgegeben; davon im Umlauf 6.076.763 Stückaktien)	(26)	8.038	8.038
Eigene Anteile	(26)	(259)	(285)
Festeinlagen	(26)	(2.980)	(2.980)
Kapitalrücklagen	(26)	59.319	58.739
Sonstige Rücklagen	(26)	2.219	1.429
Gewinnrücklagen	(26)	58.809	45.892
		<b>125.146</b>	<b>110.833</b>
		<b>164.255</b>	<b>148.480</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

**KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (IFRS)  
DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA**

	01.01.- 31.12.2005 TEUR	01.01.- 31.12.2004 TEUR
<b>Einnahmen aus der / Ausgaben der laufenden betrieblichen Geschäftstätigkeit</b>		
1. Ergebnis nach Steuern	23.020	17.823
2. + Ertragsteuern	11.648	10.054
3. + Zinsaufwendungen	507	191
<b>Anpassungen für nicht zahlungswirksame Aufwendungen und Erträge</b>		
4. +/- Aufwendungen/(Erträge) aus Mitarbeiterbeteiligungsprogrammen	121	249
5. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Sachanlagen	5.780	5.691
6. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf immaterielle Vermögensgegenstände	392	735
7. +/- Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf aktivierte Entwicklungskosten	1.727	1.187
8. +/- (Gewinne)/Verluste aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens	(161)	6
9. +/- Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens	(10)	0
10. +/- Realisierte (Nettogewinne)/-verluste aus Wertpapieren des Umlaufvermögens und Finanzanlagen	(889)	(5)
11. +/- (Gewinne)/Verluste aus der Änderung des beizulegenden Zeitwertes von Derivaten	(32)	(67)
12. +/- (Zunahme)/Abnahme der aktiven latenten Steuern	135	721
13. +/- Zunahme/(Abnahme) der passiven latenten Steuern	12	436
<b>Veränderung des Nettoumlaufvermögens (Working Capital)</b>		
14. +/- (Zunahme)/Abnahme der Vorräte	(1.316)	2.011
15. +/- (Zunahme)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	(531)	(1.633)
16. +/- Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten	7.634	9.081
17. = aus der laufenden Geschäftstätigkeit generierte Zahlungsmittel	48.037	46.480
18. - gezahlte Ertragsteuern	(15.799)	(5.414)
19. - gezahlte Zinsen	(105)	(173)
20. = Mittelzufluss/(-abfluss) aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	32.133	40.893
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
21. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	294	236
22. - Investitionen in Sachanlagen	(6.755)	(11.366)
23. - Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände	(670)	(340)
24. - Investitionen in aktivierte Entwicklungskosten	(3.042)	(2.023)
25. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	300	1.121
26. - Investitionen in Wertpapiere des Finanzanlagevermögens	(4.850)	(2.201)
27. + Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren des Umlaufvermögens	2.588	709
28. - Investitionen in Wertpapiere des Umlaufvermögens	(9.753)	(843)
29. = Mittelzufluss/(Abfluss) aus der Investitionstätigkeit	(21.888)	(14.707)
<b>Free Cashflow</b>		
	22.726	27.163
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
30. - Rückzahlungen langfristiger Finanzverbindlichkeiten	(925)	(988)
31. +/- Zunahme/(Abnahme) kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten	(63)	(2)
32. - Erwerb eigener Anteile	0	(995)
33. + Veräußerung eigener Anteile	485	253
34. - Dividendenzahlungen	(9.033)	(6.554)
35. +/- Einzahlungen in das/(Auszahlungen) aus dem Verrechnungskonto des pHG	(1.070)	(841)
36. = Mittelzufluss/(Abfluss) aus der Finanzierungstätigkeit	(10.606)	(9.127)
37. +/- Zunahme/(Abnahme) des Unterschiedsbetrages aus Währungsumrechnungen	429	(238)
38. = Veränderung der liquiden Mittel (Summe Zeilen 20, 29, 36 und 37)	68	16.821
39. + Finanzmittelfonds am 01. Januar	29.418	12.597
40. = Finanzmittelfonds am 31. Dezember	29.486	29.418

Siehe begleitende Erläuterung im Konzernanhang auf Seite 69

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

## ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS (IFRS) DER MÜHLBAUER HOLDING AG & CO. KGaA

	Konzern- anhang	ausge- gebene Stamm- aktien	Gezeich- netes Kapital TEUR	Festein- lagen TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Sonstige Rücklagen		Gewinn- rücklagen TEUR	Gesamt TEUR	
						Unter- schie- ds- betrag aus Währungs- umrechnung TEUR	Markt- bewertung von Wert- papieren TEUR			
<b>Stand am 31.12.2003</b>		<b>6.279.200</b>	<b>(203.765)</b>	<b>7.777</b>	<b>(2.980)</b>	<b>58.676</b>	<b>0</b>	<b>1.053</b>	<b>35.996</b>	<b>100.522</b>
Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-	-	-	17.823	17.823
Ergebnisneutrale Anpassungen	(26)	-	-	-	-	-	(238)	614	-	376
Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung ergebnis- neutraler Anpassungen	(26)	-	-	-	-	-	(238)	614	17.823	18.199
Aktienorientierter Ausgleichs- posten	(26)	-	-	-	-	249	-	-	-	249
Erwerb eigener Anteile	(26)	-	(35.964)	(46)	-	(417)	-	-	(532)	(995)
Veräußerung eigener Anteile	(26)	-	17.325	22	-	231	-	-	-	253
Steuerentnahmen pHG	(26)	-	-	-	-	-	-	-	(841)	(841)
Dividenden	(26)	-	-	-	-	-	-	-	(6.554)	(6.554)
<b>Stand am 31.12.2004</b>		<b>6.279.200</b>	<b>(222.404)</b>	<b>7.753</b>	<b>(2.980)</b>	<b>58.739</b>	<b>(238)</b>	<b>1.667</b>	<b>45.892</b>	<b>110.833</b>
Ergebnis nach Steuern		-	-	-	-	-	-	-	23.020	23.020
Ergebnisneutrale Anpassungen	(26)	-	-	-	-	-	429	361	-	790
Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung ergebnis- neutraler Anpassungen	(26)	-	-	-	-	-	429	361	23.020	23.810
Aktienorientierter Ausgleichs- posten	(26)	-	-	-	-	121	-	-	-	121
Erwerb eigener Anteile	(26)	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Veräußerung eigener Anteile	(26)	-	19.967	26	-	459	-	-	-	485
Steuerentnahmen pHG	(26)	-	-	-	-	-	-	-	(1.070)	(1.070)
Dividenden	(26)	-	-	-	-	-	-	-	(9.033)	(9.033)
<b>Stand am 31.12.2005</b>		<b>6.279.200</b>	<b>(202.437)</b>	<b>7.779</b>	<b>(2.980)</b>	<b>59.319</b>	<b>191</b>	<b>2.028</b>	<b>58.809</b>	<b>125.146</b>

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

# Konzernanhang

## A. ALLGEMEINE GRUNDLAGEN

### (1) GRUNDLAGEN DES KONZERNABSCHLUSSES

Die Mühlbauer Holding AG & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien (die Gesellschaft/das Unternehmen) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der Mühlbauer Konzern) entwickeln, produzieren und vertreiben Produkte und Dienstleistungen der Chipkarten-, Smart Label- und Halbleitertechnologie. Die Entwicklungs- und Produktionsstandorte der Gesellschaft befinden sich in Deutschland. Der Absatz erfolgt weltweit über ein eigenes global operierendes Vertriebs- und Servicenetzwerk und Handelsvertretungen in verschiedenen Ländern.

Bei dem Unternehmen handelt es sich um eine Kommanditgesellschaft auf Aktien, gegründet und mit Sitz in Roding.

Das Unternehmen ist am geregelten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse mit Zulassung zum "Prime Standard" gelistet.

Die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist ein Mutterunternehmen im Sinne des § 290 HGB. Bedingt durch die Emittierung von Eigenkapitaltiteln auf dem Kapitalmarkt ist die Gesellschaft nach § 315a Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 verpflichtet, den Konzernabschluss der Gesellschaft nach den von der EU übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung des Anschaffungskostenprinzips zu erstellen. Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus auch die Angaben und Erläuterungen gemacht, die das deutsche Handelsrecht verlangt.

Nachfolgende Standards und Interpretationen wurden nicht vorzeitig freiwillig angewendet und sind frühestens ab dem Jahr 2006 verpflichtend anzuwenden:

IFRS 6 Exploration for and Evaluation of Mineral Resources

IFRS 7 Financial Instruments: Disclosures

IFRIC 4 Determining whether an Arrangement contains a Lease

IFRIC 5 Rights to Interests arising from Decommissioning, Restoration and Environmental Rehabilitation Funds

IFRIC 6 Liabilities arising from Participation in a Specific Market – Waste Electrical and Electronic Equipment

IFRIC 7 Scope of SIC-12 consolidation – special purpose entities

Eine vorzeitige Anwendung wäre ohne Auswirkung auf den Konzernabschluss, da die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften keine entsprechenden Vermögenswerte besitzen bzw. der Ausweis von Eigen- und Fremdkapital unverändert bliebe.

Eine Überleitung gemäß IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ zwischen US-GAAP und IFRS erfolgt unter Abschnitt F „Sonstige Erläuterungen“.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung des Unternehmens darstellt. Soweit nicht explizit auf eine abweichende Darstellung hingewiesen wurde, beziehen sich alle in diesem Konzernabschluss ausgewiesenen Beträge auf Tausend Euro („TEUR“). Negative Werte sind in Klammern dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Kosten, eingeschränkt durch die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte sowie durch zum beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam angesetzte finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente).

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert bei einigen Positionen, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz bzw. in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualvermögen und -schulden auswirken. Die in späteren Perioden tatsächlich eintretenden Werte können von den Schätzungen abweichen. Dies betrifft insbesondere

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Vorräte
- Entwicklungskosten
- Rückstellungen

Schätzungsänderungen werden periodengerecht erfasst und gegen den Posten ihrer jeweiligen Bildung gerechnet.

## (2) ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- METHODEN

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

In den Konzernabschluss sind neben der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA alle Tochtergesellschaften, bei denen die Gesellschaft direkt oder indirekt Kontrolle durch die Mehrheit der Stimmrechte ausübt, einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren jeweiligen Zeitwerten angesetzt. Verbleibende aktive Unterschiedsbeträge werden aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen. Negative Unterschiedsbeträge werden unmittelbar ertragswirksam erfasst.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern

übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Zwischenergebnisse, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Soweit in Einzelabschlüssen Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder konzerninterne Forderungen gebildet wurden, werden diese im Rahmen der Konsolidierung zurückgenommen.

Der Konsolidierungskreis der Gesellschaft beinhaltet neben der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA selbst zum 31. Dezember 2005 weitere 7 inländische und 3 ausländische Tochtergesellschaften sowie einen Spezialfonds.

Die Gesellschaften, von denen das Unternehmen Anteile besitzt sowie deren nach den jeweiligen Landesvorschriften ermittelten Eigenkapital und Jahresergebnis sind nachfolgend dargestellt.

<b>Inländische Gesellschaften:</b>			
<b>Name und Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>	<b>Eigenkapital in TEUR</b>	<b>Jahresergebnis in TEUR</b>
Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding	100	66.229	15.607
ASEM Präzisions-Automaten-GmbH, Dresden	100	2.203	779
Rommel GmbH, Ehingen	100	3.169	300
Systronic Systemlösungen für die Elektronikindustrie GmbH, Flein	100	831	19
Tema GmbH, Schwelm	100	2.085	437
Mühlbauer ID Services GmbH, Roding	100	1.465	2.433
takeID GmbH, Oberhaching	100	(18)	82
Spezialfonds (Sondervermögen) <sup>1)</sup>	100	21.968	624
<b>Ausländische Gesellschaften:</b>			
<b>Name und Sitz</b>	<b>Anteil am Kapital in %</b>	<b>Eigenkapital in TEUR<sup>2)</sup></b>	<b>Jahresergebnis in TEUR<sup>3)</sup></b>
Mühlbauer, Inc., Newport News, Virginia, USA	100	922	133
Mühlbauer Sdn. Bhd., Melaka, Malaysia	100	1.814	1.009
Muehlbauer Middle East FZ-LLC, Dubai Vereinigte Arabische Emirate <sup>4)</sup>	100	(14)	(37)

<sup>1)</sup> Wirtschaftsjahr vom 01.12. bis 30.11., <sup>2)</sup> Umrechnung zum Stichtagskurs am 31.12.2005, <sup>3)</sup> Umrechnung zum Transaktionskurs, <sup>4)</sup> Erstkonsolidierung zum 06.10.2005

### ÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Gesellschaft hat am 06. Oktober 2005 die Muehlbauer Middle East FZ-LLC gegründet. Die Eintragung in das Handelsregister der „Technology and Media Free Zone Authority“ von Dubai erfolgte unter der Nummer 20328. Eingetragener Sitz der Muehlbauer Middle East FZ-LLC ist die „Dubai Internet City“, Vereinigte Arabische Emirate. Die Muehlbauer Middle East FZ-LLC fungiert als Vertriebs- und Servicegesellschaft für ein ihr fest zugewiesenes Vertragsgebiet. Unternehmensgegenstand ist insbesondere der Vertrieb von „Smart-ID“ Technologien

und halbleiternahen Produkten sowie der Service und Support an solchen Technologien und Produkten. Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt 100.000 AED und ist in 100 Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 1.000 AED je Stückaktie aufgeteilt.

### WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die in fremder Währung erstellten Jahresabschlüsse von Tochtergesellschaften werden entsprechend dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Da es sich bei den Tochtergesellschaften um

wirtschaftlich selbstständige Einheiten handelt, entspricht die funktionale Währung der Tochtergesellschaft ihrer jeweiligen lokalen Währung. Dabei wird, mit Ausnahme des Eigenkapitals, das zu historischen Kursen umgerechnet wird, für die Posten der Bilanz der Kurs am Bilanzstichtag verwendet, während die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt umgerechnet werden. Unterschiede bei der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral innerhalb des Eigenkapitals in dem Posten „Sonstige Rücklagen“ gesondert ausgewiesen.

In den Einzelabschlüssen werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Buchung des Geschäftsvorfalles bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und –verluste aus der Bewertung von monetären Aktiva und Passiva werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Die Fremdwährungskurse der Länder, die nicht Mitglied des Euroraumes sind und in denen Mühlbauer mit konsolidierten Tochterunternehmen tätig ist, sind nachfolgend aufgeführt:

Währung:		Stichtagskurs 31. Dezember 2005 EUR	Stichtagskurs 31. Dezember 2004 EUR	Durchschnittskurs 2005 EUR	Durchschnittskurs 2004 EUR
Malaysia	100 MYR	22,2997	19,3098	21,1917	21,1494
USA	1 USD	0,8443	0,7329	0,8030	0,8039
Vereinigte Arabische Emirate	1 AED	0,2298	0,1996	0,2186	0,2188

## REALISIERUNG VON UMSATZERLÖSEN UND SONSTIGEN BETRIEBLICHEN ERTRÄGEN

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer, Rabatte und Preisnachlässe, und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Umsatzerlöse werden wie folgt realisiert:

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Produkten werden entsprechend den Kriterien des IAS 18 „Revenue“ erfasst, wenn die maßgeblichen Chancen und Risiken übertragen wurden und weder ein weiter bestehendes Verfügungsrecht noch eine wirksame Verfügungsmacht verbleibt, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und von dessen Bezahlung ausgegangen werden kann sowie die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten verlässlich bestimmt werden können. In Konkretisierung dieser Kriterien definiert die Gesellschaft für den Ausweis als Umsatz insbesondere folgende Voraussetzungen:

- Pre-acceptance-Tests wurden erfolgreich ausgeführt.
- Pre-acceptance-Tests gelten nachweislich als zuverlässiger Indikator für eine erfolgreiche Endabnahme und Anteil der Installation am Gesamtauftragswert gilt als unbedeutend.
- Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum zusammenhängen, sind auf den Kunden übergegangen.

Unter bestimmten Umständen ist es erforderlich, die Ansatzkriterien auf einzelne abgrenzbare Bestandteile eines Gesamtvertrages anzuwenden, um den wirt-

schaftlichen Gehalt des Geschäftsvorfalles zutreffend abzubilden. Hinsichtlich der Aufteilung des gesamten Vertragswertes ist grundsätzlich die sog. „Relative Fair Value Methode“ heranzuziehen. Demnach ist der Vertragswert im Verhältnis der beizulegenden Zeitwerte der einzelnen Elemente aufzuteilen.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Dienstleistungen werden entsprechend dem Leistungsfortschritt im Verhältnis von erbrachter zu insgesamt zu erbringender Dienstleistung in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden.

Ein Zinsertrag wird zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Dividendenerträge werden im Zeitpunkt erfasst, in dem das Recht auf den Empfang der Zahlung entsteht.

## LIQUIDE MITTEL

Liquide Mittel sind zum Marktwert bewertet und umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal 3 Monaten sowie Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

## FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr werden zum Marktwert, Forderungen aus Lieferungen und Leis-

tungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bewertet. Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Die Gesellschaft kontrolliert solche Risiken durch ein mit Eskalationsprozessen ausgestattetes konsequentes Forderungsmanagement gepaart mit einer regelmäßigen Berichterstattung sowie einer umfassenden Bonitätsprüfung von Neukunden.

## VORRÄTE

Vorräte in Form von unfertigen und fertigen Erzeugnissen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe vorwiegend zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten gemäß IAS 2 „Inventories (2004)“ neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch dem Produktionsprozess zuzurechnende Gemeinkosten einschließlich angemessener Abschreibungen auf Fertigungsanlagen. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt. Soweit erforderlich, wird der niedrigere realisierbare Nettoverkaufswert angesetzt.

## FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Finanzielle Vermögenswerte werden in die Kategorien „at fair value through profit or loss, held to maturity and available for sale“ unterteilt und jeweils einzeln und gesondert mit ihrem Marktwert bewertet. Änderungen der Marktwerte werden bei solchen Vermögenswerten, die zu Handelszwecken gehalten werden (at fair value through profit or loss), erfolgswirksam verrechnet. Bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte (held to maturity) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste bei Wertpapieren, die aufgrund ihrer Einstufung als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte der Kategorie „available for sale“ zugeordnet wurden, werden im Eigenkapital erfasst. Wenn Wertpapiere der Kategorie „available for sale“ veräußert werden oder wertgemindert sind, werden die im Eigenkapital kumulierten Anpassungen des beizulegenden Zeitwerts erfolgswirksam als Gewinne bzw. Verluste aus finanziellen Vermögenswerten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die erstmalige Erfassung sowie der Abgang finanzieller Vermögenswerte erfolgt, sobald die zugrunde liegende Transaktion ausgeführt wurde.

Die Klassifizierung hängt von dem jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden. Das Management bestimmt die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte beim erstmaligen Ansatz und überprüft die Klassifizierung zu jedem Stichtag.

Finanzielle Vermögenswerte werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

## SACHANLAGEN

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bilanziert. Eine Neubewertung des Sachanlagevermögens nach IAS 16 „Property, Plant and Equipment“ erfolgte nicht. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien nach IAS 40 „Investment Property“ liegen nicht vor. Nachträgliche Anschaffungs-/Herstellungskosten werden in der Regel nur dann als Teil der Anschaffungs-/Herstellungskosten des Vermögenswertes erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswertes zuverlässig ermittelt werden können. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie notwendige Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten einschließlich Abschreibungen. Alle anderen Reparaturen und Wartungen werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam erfasst, in dem sie angefallen sind.

Bei öffentlichen Zuschüssen bzw. Zulagen für die Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen werden gemäß IAS 20 „Accounting for Government Grants and Disclosure of Government Assistance (2004)“ die Anschaffungs- und Herstellungskosten um den Betrag der Zuschüsse gekürzt.

Die Gegenstände des Sachanlagevermögens werden – mit Ausnahme der Grundstücke – entsprechend dem Nutzungsverlauf linear abgeschrieben. Bei Gebäuden wird eine Nutzungsdauer von bis zu 33 Jahren zu Grunde gelegt. Technische Anlagen und Maschinen werden über maximal 10 Jahre abgeschrieben. Bei anderen Anlagen sowie Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung beträgt die Abschreibungsdauer 3 bis 10 Jahre.

Gewinne und Verluste aus den Abgängen von Vermögenswerten werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und dem Buchwert ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

## IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögensgegenstände umfassen Software, Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Firmenwerte und aktivierte Entwicklungskosten einschließlich der auf solche Rechte und Werte geleisteten Anzahlungen.

Die immateriellen Vermögenswerte werden mit ihren fortgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Dabei werden Konzessionen, Lizenzen, Schutzrechte und Software in der Regel linear über einen Zeitraum von 3 Jahren abgeschrieben.

Geschäfts- und Firmenwerte aus Unternehmenserwerben werden gemäß IFRS 3 „Business Combinations“ in Verbindung mit IAS 36 „Impairment of Assets“ sowie IAS 38 „Intangible Assets (2004)“ nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird die Werthaltigkeit der Firmenwerte jährlich überprüft. Dabei werden den Nettobuchwerten der Firmenwerte die entsprechend der Mittelfristplanung und einer sich anschließenden ewigen Rente der jeweiligen Einheiten erwarteten, diskontierten Zahlungsströme gegenübergestellt.

Entwicklungskosten für Technologieprojekte und Dienstleistungsprodukte werden zu Herstellungskosten abzüglich direkt zurechenbarer öffentlicher Zuschüsse aktiviert, soweit die von IAS 38 „Intangible Assets“ geforderte technische Realisierbarkeit und Fähigkeit zur Nutzung sowie die Verfügbarkeit der erforderlichen Ressourcen sichergestellt, eine eindeutige Aufwandszurechnung möglich und die beabsichtigte Vollendung und Vermarktung sowie die voraussichtliche Erzielung künftigen wirtschaftlichen Nutzens nachgewiesen ist. Die Herstellungskosten umfassen die direkt und indirekt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über den erwarteten Produktlebenszyklus von in der Regel zwischen 4 und 8 Jahren abgeschrieben. Forschungskosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen. Ertragszuschüsse, denen keine zukünftigen Aufwendungen mehr gegenüberstehen, werden erfolgswirksam erfasst.

### **AKTIVE LATENTE STEUERN**

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den nach den IFRS erstellten Jahresabschlüssen und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Überdies sind aktive latente Steuern für künftige Vermögensvorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen zu berücksichtigen. Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Income Taxes“. Nach der „Liability-Method“ finden die in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten Steuersätze Anwendung. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Aktive latente Steuern werden entsprechend den Regelungen des IAS 12 „Income Taxes“ nicht abge-

zinst. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur berücksichtigt, soweit die Realisierung hinreichend konkretisiert ist.

### **DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE**

Zur Absicherung von Risikopositionen aus Währungsschwankungen setzt die Gesellschaft auch derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Währungsswaps ein. Die Sicherungsgeschäfte decken Risiken aus gebuchten Grundgeschäften sowie darüber hinaus aus schwebenden Lieferungs- und Leistungsgeschäften. Bei derivativen Finanzinstrumenten ist der Mühlbauer-Konzern einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Dieses Kreditrisiko wird dadurch minimiert, dass Grundgeschäfte nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen werden. Die konzernweite Steuerung und Begrenzung der Währungsrisiken erfolgt durch das Management.

Nach IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement“ werden alle derivativen Finanzinstrumente zu Marktwerten bilanziert, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwerte der jeweils eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden unter den sonstigen Vermögenswerten (positiver Marktwert) beziehungsweise den sonstigen Verbindlichkeiten (negativer Marktwert) ausgewiesen. Sich zum kontrahierten Terminkurs ergebende Kursdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

### **PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Altersversorgungssystemen werden nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Methode der laufenden Einmalprämien) gem. IAS 19 „Employee Benefits“ bewertet. Die „Projected Unit Credit“-Methode ermittelt unter Berücksichtigung dynamischer Aspekte die zu erwartenden Versorgungsleistungen nach Eintritt des Versorgungsfalles und verteilt diese über die gesamte Beschäftigungsdauer der begünstigten Mitarbeiter. Hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Der Berechnung der Verpflichtungen der Gesellschaft liegen bestimmte Trendannahmen zugrunde. Die Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen der Rechnungsannahmen ergeben, erfolgt gemäß der 10%-Korridor-Regel. Diese erfasst versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste nur insoweit erfolgswirksam, als dass sie 10% des höheren Betrages aus Barwert der Versorgungsverpflichtungen oder Zeitwert des Planvermö-

gens übersteigen. Die Verteilung von versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten außerhalb des 10%-Korridors erfolgt über die erwartete Restdienstzeit der begünstigten Mitarbeiter. Eine Saldierung des Barwerts der Versorgungsverpflichtungen mit dem Planvermögen wird nur vorgenommen, soweit die hierfür erforderlichen Kriterien erfüllt sind.

## ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Gemäß IAS 37 „Provisions, Contingent Liabilities and Contingent Assets“ werden andere Rückstellungen gebildet, wenn eine gegenwertige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, deren Anspruchsannahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Eintrittswahrscheinlichkeit muss über 50% liegen. Es wird jeweils der wahrscheinlichste Erfüllungsbetrag eingestellt. Die Ermittlung erfolgt auf Vollkostenbasis. Rückstellungen, deren Restlaufzeit länger als ein Jahr ist, werden nur abgezinst, sofern der Zinseffekt wesentlich ist.

## FINANZVERBINDLICHKEITEN

Finanzverbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiher unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten mit einer Fälligkeit von nicht mehr als 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert.

## PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen in den Handels- und Steuerbilanzen der Konzernunternehmen sowie aus Konsolidierungsmaßnahmen, soweit sich diese Unterschiede im Zeitablauf wieder ausgleichen. Die Abgrenzung latenter Steuern erfolgt gemäß IAS 12 „Income Taxes“. Nach der „Liability-Method“ finden die in den einzelnen Ländern am Bilanzstichtag geltenden bzw. für die Zukunft bereits beschlossenen und bekannten

Steuersätze Anwendung. Eine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wird nur vorgenommen, soweit eine gesetzliche Aufrechnung möglich ist. Passive latente Steuern werden entsprechend den Regelungen des IAS 12 „Income Taxes“ nicht abgezinst.

## AKTIENOPTIONSPROGRAMME

Der Konzern hat aktienbasierte Vergütungen ausgegeben, welche durch die Ausgabe eigener Anteile beglichen werden. Der beizulegende Zeitwert der von den Mitarbeitern erbrachten Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die Gewährung der Optionen wird als Aufwand erfasst. Der gesamte Aufwand, der über den Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit der Optionen zu erfassen ist, ermittelt sich aus dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen, ohne Berücksichtigung der Auswirkungen nicht marktorientierter Ausübungshürden (z. B. Gewinn- und Umsatzwachstumsziele). Nicht marktorientierte Ausübungshürden werden in den Annahmen bzgl. der Anzahl der Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, berücksichtigt. An jedem Bilanzstichtag wird die Schätzung der Anzahl an Optionen, die erwartungsgemäß ausübbar werden, überprüft. Die Auswirkungen ggf. zu berücksichtigender Änderungen ursprünglicher Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und durch eine entsprechende Anpassung im Eigenkapital über den verbleibenden Zeitraum bis zur Unverfallbarkeit berücksichtigt.

Die bei der Ausübung der Optionen erhaltenen Zahlungen werden nach Abzug direkt zurechenbarer Transaktionskosten dem gezeichneten Kapital (Nominalwert) und den Kapitalrücklagen gutgeschrieben.

Die Bewertung der gewährten Aktienoptionen erfolgt auf der Grundlage der Fair Value-Methode entsprechend IFRS 2 „Share-based Payment (2004)“ unter Anwendung des Black-Scholes Optionspreismodells. Für alle Aktienoptionen, die vor dem 08. November 2002 zugesagt worden sind sowie nach dem 07. November gewährte Aktienoptionen, die vor dem 01. Januar 2005 unverfallbar wurden, wurde IFRS 2 „Share-based Payment (2004)“ nicht angewendet. Solche Aktienoptionen sind auf der Grundlage der Innere-Wert-Methode entsprechend der APB 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ bewertet.

## B. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN- GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### (3) UMSATZERLÖSE

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen – vermindert um Erlösschmälerungen und Skonti – ausgewiesen. Eine Aufteilung nach Anwendungsgebieten und Märkten ergibt sich im Kapitel D „Segmentberichterstattung“.

### (4) KOSTEN DER FUNKTIONSBEREICHE

Im Rahmen der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung in Form des Umsatzkostenverfahrens erfolgt die Zuordnung der Aufwendungen nach Funktionsbereichen. In den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- und Forschungs- und Entwicklungskosten waren die nachstehend aufgeführten Kostenarten enthalten:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Materialaufwand (Fremdlieferungen)	47.518	39.621
Personalaufwand	49.890	45.044
Abschreibungen	7.026	6.782
<b>Gesamt</b>	<b>104.434</b>	<b>91.447</b>

### (5) HERSTELLUNGSKOSTEN

Die Herstellungskosten umfassen die Kosten der abgesetzten Erzeugnisse sowie die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Sie beinhalten entsprechend IAS 2 „Inventories“ neben den direkt zurechenbaren Kosten wie z. B. Material-, Personal- und Energiekosten auch die Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten auch den Saldo der in der jeweiligen Periode vorgenommenen Abwertungen und Wertaufholungen auf Vorräte.

### (6) VERTRIEBSKOSTEN

Die Vertriebskosten enthalten neben den Kosten der Vertriebsabteilungen und des Außendienstes die Kosten der Werbung (650 TEUR; Vorjahr 783 TEUR) und der Logistik (1.250 TEUR, Vorjahr 1.006 TEUR). Der Posten enthält auch den überwiegenden Teil der Abwertungen auf Liefer- und Leistungsforderungen. Im Berichtsjahr betrug der Aufwand aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte 332 TEUR (Vorjahr 77 TEUR).

### (7) ALLGEMEINE VERWALTUNGSKOSTEN

In den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Leitungs- und Verwaltungsstellen einschließlich der Abschreibungen ausgewiesen, soweit sie nicht als interne Dienstleistung auf andere Kostenstellen verrechnet worden sind.

### (8) FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Gemäß IAS 38 „Intangible Assets (2004)“ werden sämtliche Forschungskosten unter diesem Posten unmittelbar im Aufwand erfasst. Die Kosten aus der Entwicklung eines marktreifen Produktes werden aktiviert, soweit sie die Kriterien für die Aktivierung von Entwicklungskosten erfüllen. Die nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten sind unter diesem Posten ausgewiesen. Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand und die auf aktivierte Entwicklungskosten vorgenommenen Abschreibungen vor aktivierten Eigenleistungen betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 18.306 TEUR (Vorjahr 15.070 TEUR). Mit den Forschungskosten sind Erstattungen für Forschung und Entwicklung in Höhe von 684 TEUR (Vorjahr 781 TEUR) verrechnet.

### (9) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

	2005 TEUR	2004 TEUR
Kantinererträge	308	224
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	170	74
Sonstige	127	205
Versicherungs- und sonstige Entschädigungen	48	205
Wegfall von Verpflichtungen	-	439
Gewinne/(Verluste) aus Fremdwährungen	(744)	388
Aufwendungen aus Spenden	(49)	(24)
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	(10)	(80)
<b>Gesamt</b>	<b>(150)</b>	<b>1.431</b>

### (10) FINANZERGEBNIS

	2005 TEUR	2004 TEUR
Zins- und Dividenderträge aus festverzinslichen Wertpapieren	918	530
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	472	296
Erträge aus der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden	-	147
Realisierte Gewinne aus Wertpapieren und Finanzanlagen	945	75
<b>Finanzerträge</b>	<b>2.335</b>	<b>1.048</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(507)	(191)
Aufwendungen aus der Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden	(178)	-
Realisierte Verluste aus Wertpapieren und Finanzanlagen	(56)	(218)
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>(741)</b>	<b>(409)</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.594</b>	<b>639</b>

### (11) ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern umfassen die von den einzelnen Konzerngesellschaften gezahlten und geschuldeten

Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen. Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	11.681	8.968
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	66	76
<b>Tatsächlicher Steueraufwand</b>	<b>11.747</b>	<b>9.044</b>
davon periodenfremd	9	63
(Ertrag) aus der Auflösung von Steuerrückstellungen	(18)	(147)
(Ertrag) aus der Anrechnung von Steuerguthaben	(218)	-
<b>Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>11.511</b>	<b>8.897</b>
Latenter Steueraufwand (-ertrag) Inland	120	1.105
Latenter Steueraufwand (-ertrag) Ausland	17	52
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>11.648</b>	<b>10.054</b>

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften. Die sonstigen Steuern sind in den jeweiligen Funktionsbereichen enthalten. Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertan-

sätzen in der Konzernbilanz unter Berücksichtigung der „Liability-Method“.

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Veränderung aktiver latenter Steuern gem. Bilanz	(135)	(721)
Veränderung passiver latenter Steuern gem. Bilanz	78	(505)
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver/passiver latenter Steuern	(89)	69
Wechselkursänderungen	9	-
<b>Latente Steuern gem. Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>(137)</b>	<b>(1.157)</b>

Bei den Tochtergesellschaften der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 228 (Vorjahr 1.559 TEUR) und gewerbesteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 228 TEUR (Vorjahr 1.523 TEUR). Durch den Abbau der steuerlichen Verlustvorträge ergab sich im Jahr 2005 eine Erhöhung der Ertragsteuerbelastung in Höhe von 533 TEUR (Vor-

jahr -165 TEUR). Insgesamt betragen die aktiven latenten Steuern aus zukünftigen Steuervorteilen 93 TEUR (Vorjahr 626 TEUR). Sämtliche Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt vortragbar.

Die aktiven und passiven latenten Steuern lassen sich inhaltlich folgenden Bilanzpositionen zuordnen:

	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Aktiva TEUR	Passiva TEUR	Aktiva TEUR	Passiva TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6	-	-	665
Vorräte	17	121	62	198
Wertpapiere	-	66	-	147
Sachanlagen	323	1.683	339	1.758
Aktivierte Entwicklungskosten	-	2.836	-	2.357
Pensionsrückstellungen	326	-	292	-
Unrealisierte Gewinne und Verluste aus Währungsumrechnung	2	33	-	119
Steuerliche Verlustvorträge	93	-	626	-
Sonstiges	71	109	6	34
Zwischensumme	838	4.848	1.325	5.278
Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern	(739)	(739)	(1.091)	(1.091)
<b>Gesamt latente Steuern</b>	<b>99</b>	<b>4.109</b>	<b>234</b>	<b>4.187</b>

Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, wenn die latenten Steuern gegen dieselbe Steuerbehörde bestehen. Die voraussichtli-

che Realisierung der latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten lässt sich der nachfolgenden Tabelle entnehmen:

in TEUR	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten	Latente Steuerforderungen	Latente Steuerverbindlichkeiten
Realisierung innerhalb von 12 Monaten	99	559	90	770
Realisierung nach mehr als 12 Monaten	-	3.550	144	3.417
	<b>99</b>	<b>4.109</b>	<b>234</b>	<b>4.187</b>

Die folgende Tabelle gibt eine Überleitung für die Steuern basierend auf der theoretischen Steuerquote, die sich bei Anwendung der regulären Steuersätze bei den einzelnen in- und ausländischen Gesell-

schaften für die Mühlbauer-Gruppe ergeben würde, auf die effektiven Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung:

		2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	TEUR	34.668	27.877
Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	%	36,7	36,7
<b>Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitlicher Steuerbelastung</b>	<b>TEUR</b>	<b>(12.721)</b>	<b>(10.238)</b>
Überleitung:			
Abweichende inländische Steuerbelastung	TEUR	158	173
Abweichende ausländische Steuerbelastung	TEUR	335	40
Steueranteil für:			
steuerfreie Erträge	TEUR	31	8
steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	TEUR	(102)	(410)
Periodenfremde tatsächliche Steuern	TEUR	12	61
Steueranrechnungsguthaben aus Vorjahren	TEUR	218	-
<b>Ertragsteueraufwand vor Steuerminderung aus Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters</b>	<b>TEUR</b>	<b>(12.069)</b>	<b>(10.366)</b>
Effektiver Steuersatz	%	34,8	37,2
Steuerentlastungsbetrag auf den Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafter	TEUR	421	312
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>TEUR</b>	<b>(11.648)</b>	<b>(10.054)</b>
Steuersatz gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	%	33,6	36,1

Der Steuerentlastungsbetrag auf den Gewinnanteil des persönlich haftenden Gesellschafters (phG) entsteht dadurch, dass die Körperschaftsteuer und der Solidaritätszuschlag auf den Gewinnanteil des phG nicht in der Gesellschaft zu zeigen sind. Diese Steuern sind dem phG direkt zuzurechnen und werden von diesem – unabhängig von den für die Gesellschaft geltenden Steuersätzen – individuell versteuert. Der Prozentsatz des Steueraufwands vor Steuerminderung aus dem Gewinnanteil des phG (34,8%, Vorjahr 37,2%) entspricht somit der effektiven Steuerquote, die auf die Gewinnbestandteile, welche den Kommanditaktionären zuzurechnen ist, anzuwenden ist.

## (12) ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das auf die Kommanditaktionäre entsprechend ihres Anteils am Gesamtkapital von derzeit 42,73% entfallende Ergebnis vor Steuern (EBT) um den entsprechend des effektiven Steuersatzes (siehe hierzu Anmerkung (11)) auf sie entfallenden Steueranteil gekürzt und der so ermittelte auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallende Jahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum ausstanden, dividiert wird.

		2005	2004
Ergebnis vor Ertragsteuern	TEUR	34.668	27.877
Anteil des Grundkapitals am Gesamtkapital	%	42,73	42,73
Auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallendes Ergebnis vor Ertragsteuern	TEUR	14.814	11.912
Effektiver Steuersatz	%	34,8	37,2
Effektiver Steuerbetrag	TEUR	5.155	4.430
Auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallender Jahresüberschuss	TEUR	9.659	7.482
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	Anzahl	6.279.200	6.279.200
Zurückgekaufte Aktien (gewichtet)	Anzahl	(207.093)	(212.211)
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien	Anzahl	6.072.107	6.066.989
Verwässerungseffekte aus Bezugsrechten der Mitarbeiter und Führungskräfte	Anzahl	352	-
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien (verwässert)	Anzahl	6.072.459	6.066.989
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	1,59	1,23
Verwässertes Ergebnis je Aktie	EUR	1,59	1,23

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird errechnet, indem der auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallende Jahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtsjahr ausstan-

den, zuzüglich der Zahl der Aktien, die emittiert würden, falls ausstehende Bezugsrechte ausgeübt würden, dividiert wird.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

### (13) LIQUIDE MITTEL

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Guthaben bei Kreditinstituten	13.464	20.251
Schecks, Kassenbestand und jederzeit fällige Mittel	43	114
	<b>13.507</b>	<b>20.365</b>

Die Entwicklung der liquiden Mittel, die den Finanzmittelfonds gemäß IAS 7 „Cash Flow Statements (2004)“ bilden, ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

### (14) WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
<b>Wertpapiere der Kategorie „available-for-sale“</b>		
Aktientitel und vergleichbare Wertpapiere	11.701	4.063
Rentenpapiere	4.007	306
Geldmarktpapiere	-	9.192
<b>Wertpapiere der Kategorie „held-to-maturity“</b>		
Aktientitel und vergleichbare Wertpapiere	16.979	-
	<b>32.687</b>	<b>13.561</b>

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens handelt es sich um marktgängige kurzfristige Wertpapiere der Kategorien „available-for-sale“ und „held-to-maturity“. Die Bewertung der „available-for-sale“-Wertpapiere erfolgt zum Marktwert, wobei Änderungen

im Rahmen der normalen Volatilität der Marktwerte direkt im Eigenkapital berücksichtigt werden. Die Bilanzierung der „held-to-maturity“-Wertpapiere erfolgt zu den fortgeführten Anschaffungskosten.

### (15) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31. Dezember 2005			31. Dezember 2004		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Wertberichtigungen	23.329 (1.344)	279 -	23.608 (1.344)	24.110 (1.648)	7 -	24.117 (1.648)
	<b>21.985</b>	<b>279</b>	<b>22.264</b>	<b>22.462</b>	<b>7</b>	<b>22.469</b>

Die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Marktwert bilanziert. Der langfristige Anteil dieser Forderungen ist mit einem ge-

genüber dem Vorjahr unveränderten Faktor von 3% abgezinst. Der daraus resultierende Zinsaufwand betrug 26 TEUR (Vorjahr 0 TEUR).

### (16) SONSTIGE FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Geleistete Anzahlungen	830	239
Ansprüche auf Investitionszulagen	364	504
Umsatzsteuerforderungen	358	160
Zinsforderungen	317	248
Ansprüche auf Investitions- und Technologiezuschüsse	173	852
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	153	149
Forderungen gegen Lieferanten	31	50
Sicherheitsleistungen	9	49
Derivative Finanzinstrumente	1	74
Sonstige	205	136
	<b>2.441</b>	<b>2.461</b>

Die sonstigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte sind zum Marktwert bilanziert. Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind sie durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bezüglich der Marktwerte der Finanzinstrumente verweisen wir auf Anhangsangabe (29).

### (18) VORRÄTE

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.175	6.076
Unfertige Erzeugnisse	23.284	22.611
Fertigerzeugnisse	4.073	3.529
	<b>33.532</b>	<b>32.216</b>

Von den am 31. Dezember 2005 bilanzierten Vorräten wurden 6.239 TEUR (Vorjahr 9.422 TEUR) zu ihren Nettoveräußerungswerten angesetzt. Das Vorratsvermögen wurde im Berichtsjahr um 5.827 TEUR (Vorjahr 5.533 TEUR) abgewertet. Durch die Verän-

### (17) STEUERFORDERUNGEN

Die Steuerforderungen in Höhe von 976 TEUR (Vorjahr 670 TEUR) beinhalten die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

derung bestehender Kriterien zur Bestimmung von aus Marktschwankungen resultierenden Bestandsrisiken haben sich gegenüber der Vorgehensweise im Vorjahr um 2.969 TEUR höhere Bewertungsabschlüsse ergeben.

### (19) FINANZANLAGEN

in TEUR	Wertpapiere des Anlagevermögens der Kategorie „available-for-sale“
<b>Kumulierte Anschaffungswerte</b>	
01.01.2004	8.919
Zugänge	2.201
Abgänge	(1.085)
Umgliederungen in sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	(300)
31.12.2004	9.735
Zugänge	4.850
Abgänge	-
Umgliederungen in sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	(4.014)
<b>31.12.2005</b>	<b>10.571</b>
<b>Kumulierte Wertveränderungen</b>	
01.01.2004	322
Zuschreibungen/(Abschreibungen)	7
Abgänge	(36)
Umgliederungen in sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	(6)
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	112
31.12.2004	399
Zuschreibungen/(Abschreibungen)	(80)
Abgänge	(1)
Umgliederungen in sonstige Wertpapiere des Umlaufvermögens	7
Erfolgsneutrale Anpassungen von Finanzanlagen an Marktwerte	(87)
<b>31.12.2005</b>	<b>238</b>
<b>Marktwerte</b>	
31.12.2004	10.134
<b>31.12.2005</b>	<b>10.809</b>

Finanzanlagen der Kategorie „available-for-sale“ sind generell zu Marktwerten angesetzt, Änderungen

der Marktwerte werden erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Restlaufzeit der Finanzanlagen in TEUR	31. Dezember 2005 Anschaffungswerte	31. Dezember 2005 Marktwerte
zwischen 1 und 2 Jahren	2.898	2.862
zwischen 2 und 5 Jahren	6.594	6.839
zwischen 6 und 10 Jahren	1.079	1.108
	<b>10.571</b>	<b>10.809</b>

**(20) SACHANLAGEN**

in TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungswerte</b>					
01.01.2004	37.035	29.978	17.533	40	84.586
Währungsanpassungen	-	-	-	-	-
Zugänge	4.629	1.513	3.058	4.060	13.260
Abgänge	-	(541)	(1.452)	(4.035)	(6.028)
31.12.2004	41.664	30.950	19.139	65	91.818
Währungsanpassungen	-	-	61	-	61
Zugänge	52	2.054	2.353	185	4.644
Abgänge	-	(1.011)	(2.327)	(9)	(3.347)
Umbuchungen	(66)	170	(65)	(41)	(2)
<b>31.12.2005</b>	<b>41.650</b>	<b>32.163</b>	<b>19.161</b>	<b>200</b>	<b>93.174</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>					
01.01.2004	(11.289)	(25.077)	(12.826)	-	(49.192)
Währungsanpassungen	-	-	-	-	-
Zugänge	(1.459)	(1.404)	(2.042)	-	(4.905)
Abgänge	-	541	1.210	-	1.751
31.12.2004	(12.748)	(25.940)	(13.658)	-	(52.346)
Währungsanpassungen	-	-	(46)	-	(46)
Zugänge	(1.557)	(1.221)	(2.197)	-	(4.975)
Abgänge	-	966	2.247	-	3.213
Umbuchungen	(2)	(3)	3	-	(2)
<b>31.12.2005</b>	<b>(14.307)</b>	<b>(26.198)</b>	<b>(13.651)</b>	<b>-</b>	<b>(54.156)</b>
<b>Restbuchwerte</b>					
31.12.2004	28.916	5.010	5.481	65	39.472
<b>31.12.2005</b>	<b>27.343</b>	<b>5.965</b>	<b>5.510</b>	<b>200</b>	<b>39.018</b>

Die im Geschäftsjahr angeschafften oder hergestellten Sachanlagen sind um Zuschüsse und Zulagen in Höhe von 1.129 TEUR (Vorjahr 2.141 TEUR) gekürzt.

Der Abschreibungsaufwand ist mit 2.818 TEUR (Vorjahr 3.145 TEUR) in den Umsatzkosten, mit 734 TEUR

(Vorjahr 639 TEUR) in den Vertriebskosten, mit 774 TEUR (Vorjahr 578 TEUR) in den allgemeinen Verwaltungskosten und mit 649 TEUR (Vorjahr 543 TEUR) in den Forschungs- und Entwicklungskosten berücksichtigt.

**(21) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

in TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Aktivierte Entwicklungskosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
<b>Kumulierte Anschaffungswerte</b>				
01.01.2004	4.506	7.015	785	12.306
Währungsanpassungen	-	-	-	-
Zugänge	288	2.022	-	2.310
Abgänge	-	-	-	-
31.12.2004	4.794	9.037	785	14.616
Währungsanpassungen	-	-	-	-
Zugänge	549	3.042	-	3.591
Abgänge	(954)	(667)	-	(1.621)
Umbuchungen	-	-	-	-
<b>31.12.2005</b>	<b>4.389</b>	<b>11.412</b>	<b>785</b>	<b>16.586</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
01.01.2004	(4.162)	(1.391)	(317)	(5.870)
Währungsanpassungen	-	-	-	-
Zugänge	(221)	(1.187)	(468)	(1.876)
Abgänge	-	-	-	-
31.12.2004	(4.383)	(2.578)	(785)	(7.746)
Währungsanpassungen	-	-	-	-
Zugänge	(322)	(1.727)	-	(2.049)
Abgänge	954	667	-	1.621
Umbuchungen	-	-	-	-
<b>31.12.2005</b>	<b>(3.751)</b>	<b>(3.638)</b>	<b>(785)</b>	<b>(8.174)</b>
<b>Restbuchwerte</b>				
31.12.2004	411	6.459	-	6.870
<b>31.12.2005</b>	<b>638</b>	<b>7.774</b>	<b>0</b>	<b>8.412</b>

Die im Geschäftsjahr angeschafften oder hergestellten immateriellen Vermögensgegenstände sind um Zuschüsse in Höhe von 135 TEUR (Vorjahr 52 TEUR) gekürzt. In den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten sind außerordentliche Abschreibungen in Höhe von 169 TEUR (Vorjahr 0 TEUR) enthalten.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden in Höhe von 40 TEUR (Vorjahr 52 TEUR) erfolgswirksam über die Umsatzkosten in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; 55 TEUR (Vorjahr 55 TEUR) in den Vertriebskosten, 28 TEUR (Vorjahr 481 TEUR) in den allgemeinen Verwaltungskosten und 1.926 TEUR (Vorjahr 1.288 TEUR) in den Forschungs- und Entwicklungskosten.

**(22) FINANZVERBINDLICHKEITEN**

in TEUR	31. Dezember 2005			31. Dezember 2004		
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <sup>1)</sup>	925	-	925	988	925	1.913
Darlehen von nahestehenden Personen	35	-	35	35	-	35
	<b>960</b>	<b>-</b>	<b>960</b>	<b>1.023</b>	<b>925</b>	<b>1.948</b>

<sup>1)</sup>davon durch Grundpfandrechte gesichert: 925 TEUR (Vorjahr 1.913 TEUR)

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2005 von einander unabhängige kurzfristige und unbesicherte Kreditlinien in Höhe von 25.000 TEUR (Vorjahr 21.200 TEUR) mit mehreren Finanzinstituten vereinbart. Davon waren zum 31. Dezember 2005 20.527

TEUR (Vorjahr 15.451 TEUR) verfügbar. Die Verzinsung basiert überwiegend auf einem variablen Basiszinssatz mit fest vereinbarter Marge.

**(23) SONSTIGE KURZFRISTIGE  
VERBINDLICHKEITEN**

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Löhne und Gehälter	2.534	2.411
Sozialversicherungsbeiträge	1.636	1.536
Lohnsteuer	850	841
Zuschüsse	496	-
Derivative Finanzinstrumente	292	-
Zins und Tilgung	170	183
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	94	225
Vermögensbildung	65	70
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	38	61
Sonstige	210	169
	<b>6.385</b>	<b>5.496</b>

**(24) STEUERRÜCKSTELLUNGEN UND  
SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN**

in TEUR	Stand 01.01.2005	Währungs- umrech- nungs- differenz	Verbrauch	Zugang	Auflösung	Stand 31.12.2005
Steuerrückstellungen	7.230	-	(7.148)	2.837	-	2.919
Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich	2.657	3	(2.637)	3.646	(4)	3.665
Garantieverbindlichkeiten	1.459	-	(1.448)	2.004	(11)	2.004
Prozessrisiken	519	-	-	330	(7)	842
Noch zu erbringende Leistungen	263	-	(249)	488	(14)	488
Provisionen	32	-	(32)	46	-	46
Übrige	769	-	(682)	1.211	(87)	1.211
	<b>12.929</b>	<b>3</b>	<b>(12.196)</b>	<b>10.562</b>	<b>(123)</b>	<b>11.175</b>

Die Steuerrückstellungen enthalten laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, die für abgelaufene Geschäftsjahre sowie für das Geschäftsjahr 2005 gebildet wurden. Die personalbezogenen Rückstellungen umfassen Verpflichtungen aus Mehrarbeit, variable Bezüge, Beiträge und Abgaben sowie Urlaubsgelder. Die Garantieverbindlichkeiten enthalten auf Grund von Erfahrungswerten gebildete Rückstellungen in Höhe der erwarteten Garantiefälle aus getätigten Umsätzen. Die Prozessrisiken berücksichtigen Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten. Die übrigen Verpflichtungen enthalten im Wesentlichen Rücknahmeverpflichtungen gegenüber Leasinggesellschaften aus dem Verkauf von Maschinen sowie Risikovorsorgen für Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen für Rücknahmeverpflichtungen werden gebildet, wenn Hinweise darauf bestehen, dass die Gesellschaft diesbezüglich in Anspruch genommen wird. Im Berichtsjahr wurden ins-

gesamt 123 TEUR (Vorjahr 341 TEUR) aufgelöst. Die Gesellschaft erwartet die Fälligkeit bzw. Inanspruchnahme sämtlicher Rückstellungen innerhalb von 12 Monaten.

**(25) PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN**

Für die Mitarbeiter der Mühlbauer-Gruppe bestehen unterschiedliche Systeme der Alterssicherung, die in der Regel auf Beschäftigungsdauer und Entgelt der Mitarbeiter basieren. Die Pensionsverpflichtungen umfassen ausschließlich leistungsorientierte Versorgungssysteme und enthalten ausschließlich Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Die Pensionsverpflichtungen sind über rückgedeckte Versorgungszusagen abgesichert.

Folgende versicherungsmathematische Parameter sind berücksichtigt:

	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Abzinsungssatz	4,25%	5,00%
Künftige Gehaltssteigerung	3,00%	3,00%
Künftige Rentensteigerung	1,50%	1,50%
Fluktuation	0,00%	0,00%
Erwartete Verzinsung des Planvermögens	4,50%	4,50%

Der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ leitet sich wie folgt her:

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Barwert der rückgedeckten Versorgungszusagen	4.196	2.740
Zeitwert des Planvermögens	(3.505)	(2.490)
<b>Finanzierungsstatus</b>	<b>691</b>	<b>250</b>
Noch nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (Verluste)	(1.201)	(278)
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>	<b>(510)</b>	<b>(28)</b>

Das Planvermögen für rückgedeckte Versorgungsverpflichtungen setzt sich im Wesentlichen aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren sowie Immobilien zusammen. Hierin sind weder Finanzinstrumente, die von der Gesellschaft emittiert wurden, noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien enthalten.

Während der Berichtsperiode hat sich der in der Bilanz erfasste Wert für „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ wie im Folgenden dargestellt verändert. Die Zusammensetzung der erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge kann ebenfalls aus nachfolgender Tabelle entnommen werden:

in TEUR	2005	2004
<b>Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen per 1.1.</b>	<b>(28)</b>	<b>825</b>
Erfolgswirksam erfasste Beträge		
Laufender Dienstzeitaufwand	269	233
Zinsaufwand auf die Verpflichtungen	137	119
Erwartete Erträge auf das Planvermögen	(137)	(85)
Amortisation von Vergangenheitskosten	160	0
Beiträge zum Planvermögen	(911)	(1.120)
<b>Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen per 31.12.</b>	<b>(510)</b>	<b>(28)</b>

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug im Berichtsjahr 103 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).

Für beitragsorientierte Altersversorgungssysteme, bei denen außer der Zahlung von Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen für Gesellschaften der Mühlbauer-Gruppe bestehen, betrug der Aufwand aus den laufenden Beitragszahlungen in der Berichtsperiode 233 TEUR (Vorjahr 168 TEUR). Darüber hinaus wurden von der Gesellschaft Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von 3.356 TEUR (Vorjahr 3.270 TEUR) gezahlt.

Sämtliche Aufwendungen für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungssysteme sind im operativen Ergebnis enthalten.

## (26) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung der einzelnen Komponenten des Konzern-Eigenkapitals für das Geschäftsjahr 2005 sind in der Entwicklung des Eigenkapitals dargestellt.

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist zum Bilanzstichtag in 6.279.199 Inhaber-Stückaktien und eine Namens-Stückaktie mit

einem rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1,28 eingeteilt. Der Inhaber der Namens-Stückaktie hat das Recht, jeweils ein Drittel aller Aufsichtsratsmitglieder in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern und solange Inhaber der das Entsendungsrecht gewährenden Aktie der persönlich haftende Gesellschafter (phG), dessen persönlich haftende Gesellschafterin oder eines von deren Vorstandsmitgliedern ist.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 15. April 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu nominal 4.018.688,00 EUR durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Das Grundkapital ist um bis zu 84.480,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 66.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als Inhaber von Bezugsrechten, die von der Gesellschaft aufgrund des von der Hauptversammlung am 04. Mai 2000 gefassten und am 07. Juni 2001 ergänzten Ermächtigungsbeschlusses ausgegeben wurden, von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen. Die neuen Stammaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Bezugsrechten entstehen, am Gewinn teil. Das Grundkapital ist um weitere

1.996.800,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.560.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Hauptversammlung mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils B in Grundkapital beschließt. Die neuen Aktien nehmen jeweils ab Beginn des Geschäftsjahres am Gewinn teil, in dem sie nach Ausübung des Umtauschrechts ausgegeben werden.

### Eigene Anteile

Der persönlich haftende Gesellschafter wurde – unter gleichzeitiger Aufhebung der Ermächtigung des Vorjahres – durch Beschluss der Hauptversammlung vom 28. April 2005 ermächtigt, befristet bis zum 30. September 2006 Aktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von höchstens 10 Prozent, das heißt bis zu 627.920 Stück, zu erwerben, um diese Dritten im Rahmen des Zusammenschlusses mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen daran anbieten zu können, einzuziehen, Inhabern

von Bezugsrechten zum Erwerb anzubieten oder Arbeitnehmern und/oder Mitgliedern der Geschäftsführung der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen zum Erwerb anzubieten. Von dieser Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien wurde im Berichtsjahr kein Gebrauch gemacht.

Die Gesellschaft hat von dem zu Beginn des Berichtsjahres vorhandenen Bestand von 222.404 Eigene Aktien (Nennwert 284.677,12 EUR) 19.967 Stück im Nennwert von 25.557,76 EUR veräußert. Hiervon wurden im Zuge der von der Gesellschaft für die Beschäftigten des Mühlbauer-Konzerns durchgeführten Vermögensbildungsaktion 14.336 Eigene Aktien im Nennwert von 18.350,08 EUR abgegeben. 2.025 Stück im Nennwert von 2.592,00 EUR wurden für fixe und variable Bezüge an Beschäftigte, 3.606 Stück im Nennwert von 4.615,68 EUR zur Bedienung von Arbeitnehmern des Mühlbauer-Konzerns eingeräumten Erwerbsrechten veräußert.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die durchschnittlichen Bezugspreise für die Beschäftigten pro Aktie:

Zeitraum	Bezugspreis pro Aktie EUR
1. Quartal	22,64
2. Quartal	32,38
3. Quartal	26,32
4. Quartal	29,00

Zum 31. Dezember 2005 verfügt die Gesellschaft über einen Bestand von 202.437 Eigene Aktien im Nennwert von 259.119,36 EUR. Der Anteil der Eigenen Aktien am Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2005 3,22%. Die Bilanzierung der Eigenen Aktien erfolgt nach der Nennwertmethode (par value method).

### Festeinlagen

Die nicht auf das Grundkapital entfallende Festeinlage („Komplementäreinlage“ oder „Kapitalanteil B“) des persönlich haftenden Gesellschafters (Komplementär) beläuft sich auf 10.773.600,00 EUR. Die Einlage des persönlich haftenden Gesellschafters erfolgte im Wege der Einbringung aller Geschäftsanteile der Mühlbauer GmbH, welche am 05. Mai 1998 in die Mühlbauer Aktiengesellschaft umgewandelt wurde. Die Einbringung der Geschäftsanteile stellt eine sog. „Common Control Transaction“ (Geschäftsvorfall zwischen Unternehmen unter einheitlicher Leitung) dar und wurde zum Buchwert der Anteile bilanziert. Dieser betrug zum Zeitpunkt der Einbringung 51 TEUR.

Die Hauptversammlung kann mit Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters die Umwandlung des Kapitalanteils B in Grundkapital beschlie-

ßen. Die Umwandlung geschieht durch eine Kapitalerhöhung. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Der Nennbetrag der Kapitalerhöhung entspricht dem Nennbetrag des betroffenen Kapitals des persönlich haftenden Gesellschafters. Soweit genehmigtes Kapital vorhanden ist, ist die Kapitalerhöhung zur Umwandlung von Komplementärkapital in Aktien aus dem genehmigten Kapital vorzunehmen. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht das genehmigte Kapital nicht aus, so geschieht die Umwandlung im Wege der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung, soweit bedingtes Kapital vorhanden ist. Ist dies rechtlich nicht möglich oder reicht der Kapitalerhöhungsbetrag aus der bedingten Kapitalerhöhung nicht aus, so ist die Hauptversammlung berechtigt, die Voraussetzungen zur Umwandlung auf dem Wege einer Kapitalerhöhung zu schaffen. Das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre kann dabei ausgeschlossen werden. Im Falle einer vollständigen Wandlung des Kapitalanteils B übersteigt die Erhöhung des Grundkapitals den Buchwert der Festeinlage um 13.754 TEUR. Der persönlich haftende Gesellschafter scheidet, falls sein Kapitalanteil ganz in Grundkapital umgewandelt wird, mit Wirksamwerden der Kapitalerhöhung als persönlich haftender Gesellschafter aus.

## Kapitalrücklage

in TEUR	31. Dezember 2005	31. Dezember 2004
Aufgeld aus Kapitalerhöhungen	59.557	59.557
Saldo aus dem Erwerb/der Veräußerung eigener Anteile anteilig entfallendes Agio	(1.664)	(2.123)
Aktienorientierter Ausgleichsposten (Rücklage für im Zusammenhang mit Wandlungs- bzw. Optionsprogrammen entstandene Aufwendungen)	1.433	1.312
Entnahme aus der Kapitalrücklage zur Anpassung des Grundkapitals an den Euro	(7)	(7)
	<b>59.319</b>	<b>58.739</b>

Vom Aufgeld aus Kapitalerhöhungen wurden die unmittelbar der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten in Höhe von 3.907 TEUR gemindert und die damit verbundenen Ertragsteuervorteile in Höhe von 671 TEUR gemäß IAS 32 „Financial Instruments: Disclosure and Presentation“ in Abzug gebracht.

## Sonstige Rücklagen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals aus der Marktbewertung von Finanzinstrumenten im Zusammenhang mit IAS 39 „Financial Instruments: Recognition and Measurement (2004)“.

in TEUR	Finanzanlagen der Kategorie „available-for-sale“	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Gesamt
Stand 01.01.2005	1.667	(238)	1.429
Anpassung an Marktwerte	1.217	-	1.217
Währungsanpassungen	-	429	429
Latente Steuern im Eigenkapital	89	-	89
Umgliederungen in die Ergebnisrechnung	(945)	-	(945)
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>2.028</b>	<b>191</b>	<b>2.219</b>

## Gewinnrücklagen und Gewinnverwendung

Die Gewinnrücklagen enthalten neben den Gewinnrücklagen der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA die Gewinnrücklagen der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie Auswirkungen von Konsolidierungsmaßnahmen.

Die Gewinnverwendung umfasst neben der im Berichtsjahr für das Vorjahr vorgenommenen Zahlung einer Dividende von 0,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie an die Aktionäre der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, also insgesamt 3.644 EUR, auch die parallel fällige gesellschaftsvertragliche Ergebnisabführung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA an die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG. Entsprechend den Kapitalverhältnissen partizipiert die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG in Höhe von 6.231 TEUR (57,27%) am Ergebnis der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA. Hiervon werden die von der Gesellschaft verauslagten und von der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG zu tragenden Steuern in Höhe von 842 TEUR in Abzug gebracht. Das der satzungsmäßigen Ergebnisabführung zugrunde liegende Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich Gewerbeertragsteuer der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA betrug im Vorjahr 10.873 TEUR.

## Aktioptionsprogramme

Im Rahmen des von der Hauptversammlung vom 04. Mai 2000 beschlossenen Aktioptionsprogramms wurde der persönlich haftende Gesellschafter mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, Mitgliedern der Geschäftsleitung, Führungskräften und Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen Aktienbezugsrechte einzuräumen. Hierzu wurde das Grundkapital um bis zu 84 TEUR zur Ausgabe von bis zu 66.000 auszugebenden Aktioptionen bedingt erhöht (bedingtes Kapital II). Jede Option berechtigt zum Erwerb einer Aktie der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA, sofern die Ausübungsvoraussetzungen erfüllt sind. Der Erwerbspreis entspricht dem durchschnittlichen Kassakurs der Aktie der Gesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Beginn der Ausgabeperiode. Die Bezugsrechte können bis zu 30% nach Ablauf einer Wartefrist von 2 Jahren, bis zu 60% nach Ablauf einer Wartefrist von 3 Jahren und bis zu 100% nach Ablauf von 4 Jahren ausgeübt werden. Die Bezugsrechte können von den Berechtigten nur ausgeübt werden, wenn die Umsatzrendite vor Steuern nach US-GAAP des Mühlbauer-Konzerns gemäß dem letzten Quartalsbericht vor dem Ausübungszeitpunkt mindestens 15% beträgt oder wenn die Wertsteigerung der Aktien zwischen der Einräumung der Bezugsrechte und dem letzten Börsentag vor dem Ausübungszeitpunkt mindestens der Wertsteigerung

des NEMAX-All-Share-Kursindex im gleichen Zeitraum entspricht. Der persönlich haftende Gesellschafter wurde ermächtigt, weitere individuelle Erfolgsziele innerhalb des Optionsvertrages festzulegen. Nicht ausgeübte Bezugsrechte verfallen bei Beendigung des Anstellungsverhältnisses mit dem Bezugsberechtigten oder nach Ablauf von 6 Jahren seit ihrer Einräumung. Im Berichtsjahr wurden aus diesem Programm keinerlei Bezugsrechte gewährt.

Der persönlich haftende Gesellschafter ist durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft Arbeitnehmern zum Erwerb

anzubieten. Bisher wurden 5.597 Optionen, verteilt auf 4 Tranchen, gewährt. Die an die Mitarbeiter gewährten Rechte zum Erwerb von Aktien („Erwerbsrecht“) können aufgrund von den Mitarbeitern zuvor erreichter bestimmter persönlicher Erfolgs- und Teamziele zu einem vorher festgelegten Bezugspreis je Mühlbauer-Aktie ausgeübt werden. Das Erwerbsrecht ist grundsätzlich innerhalb einer bestimmten Frist ohne Wartefrist ausübbar. Die Entwicklung des Bestands aller Erwerbsrechte zum Bezug von Aktien der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA kann aus folgender Tabelle entnommen werden:

	Tranche 1	Tranche 2	Tranche 3	Tranche 4
Bezugspreis in EUR	21,00	28,00	26,00	29,00
Beginn der Ausübungsfrist	21.03.2002	28.04.2004	28.04.2005	12.07.2005
Ende der Ausübungsfrist	-	27.04.2009	27.04.2010	30.06.2008
Ausstehende Optionen zum 1.1.	512	3.128	-	-
Während der Periode ausgegebene Optionen	-	-	1.000	400
Während der Periode ausgeübte Optionen	(486)	(1.970)	(1.000)	(150)
Ausstehende Optionen zum 31.12.	26	1.158	-	250
- davon ausübbar am 31.12.	26	1.158	-	250
Erhöhung der Kapitalrücklage (in TEUR)	10	53	25	4

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über den gewichteten Aktienkurs am Tage der Ausübung:

Zeitraum	EUR
1. Quartal	35,55
2. Quartal	38,62
3. Quartal	43,06
4. Quartal	32,10

Im Geschäftsjahr wurde im Zusammenhang mit Optionsprogrammen ein Aufwand (vor Steuern) in Höhe von 42 TEUR (Vorjahr 84 TEUR) berücksichtigt.

### Belegschaftsaktienprogramm

Die Gesellschaft bietet Mitarbeitern und Auszubildenden ab dem 2. Ausbildungsjahr (nachfolgend zusammen „Mitarbeiter“ genannt) innerhalb vorgegebener Frist Aktien zu vergünstigten Konditionen an. Um teilnahmeberechtigt zu sein, müssen Mitarbeiter grundsätzlich mindestens sechs Monate vor dem Aktienangebot und zum Zeitpunkt der Zuteilung der Aktien ununterbrochen in einem ungekündigten

Arbeits- oder Ausbildungsverhältnis beschäftigt gewesen sein; außerdem unterliegt der Kauf Einschränkungen bezüglich der Anzahl an Aktien, welche von den Mitarbeitern gezeichnet werden können. Soweit die Aktien mit einer für alle teilnehmenden inländischen Konzernunternehmen einheitlichen Sperrfrist belegt sind, sind diese erst nach dem Ablauf der Verfügungssperre frei verfügbar. Die Anzahl der durch dieses Angebot ausgegebenen eigenen Aktien belief sich im Geschäftsjahr auf 14.336; der Unterschiedsbetrag zwischen Erwerbs- und Marktpreis in Höhe von 79 TEUR wurde als Personalaufwand ausgewiesen.

## (27) HAFTUNGSVERHÄLTNISSE UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	<b>31. Dezember 2005 TEUR</b>
Vertragliche Verpflichtungen:	
Verpflichtungen aus Einkaufs- und Wartungsverträgen	9.470
Verpflichtungen aus Mietverträgen	315
<b>Summe vertraglicher Verpflichtungen</b>	<b>9.785</b>

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der vertraglichen Verpflichtungen:

	<b>TEUR</b>
2006	9.377
2007	312
2008	43
2009	27
2010	26
<b>Gesamt</b>	<b>9.785</b>

Zum 31. Dezember 2005 bestehen folgende Eventualverpflichtungen der Gesellschaft gegenüber Drit-

ten, ohne mögliche Verpflichtungen aus Rechtsstreitigkeiten:

	<b>31. Dezember 2005 TEUR</b>
Eventualverpflichtungen:	
Garantien, Bürgschaften und Verträge	6.267
Bedingte Zuwendungen der öffentlichen Hand	8.115
<b>Summe der Eventualverpflichtungen</b>	<b>14.382</b>

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Fälligkeiten der Eventualverpflichtungen:

	<b>TEUR</b>
2006	3.967
2007	889
2008	815
2009	1.109
2010	26
danach	7.576
<b>Gesamt</b>	<b>14.382</b>

Die Gesellschaft hat Zuwendungen der öffentlichen Hand für die Errichtung und die Finanzierung von bestimmten Fertigungsstätten erhalten. Diese Beträge werden bei Erreichen definierter Kriterien erfolgswirksam vereinnahmt. Die Gesellschaft hat bestimmte Zuwendungen erhalten unter der Voraussetzung, dass bestimmte projektbezogene Kriterien innerhalb einer bestimmten Periode nach Erhalt der Zuwendungen erfüllt werden. Die Gesellschaft ist verpflichtet, diese Bedingungen zu erfüllen. Sollten jedoch diese Bedingungen nicht erfüllt werden, können zum Stichtag 31. Dezember 2005 höchstens 3.344 TEUR der Zuwendungen zurückgefordert werden. Darüber hinaus hat die Gesellschaft als Mutterunternehmen ihrer konsolidierten Tochterunternehmen für bestimmte Projekte, sollten diese mit Zuwendungen

verbundene Verpflichtungen nicht erfüllen, die Mithaftung übernommen, für die dann drohende Rückzahlung gegenüber ihren Tochterunternehmen einzustehen. Der zum Stichtag 31. Dezember 2005 von den konsolidierten Tochterunternehmen maximal rückforderbare Betrag beläuft sich auf 4.771 TEUR.

Im Zusammenhang mit ihrer regelmäßigen Geschäftstätigkeit ist die Gesellschaft bei bestimmten Umsätzen und anderen Verträgen verpflichtet, ihre Vertragspartner von bestimmten mit dem Grundgeschäft verbundenen Risiken freizustellen. Der Höchstbetrag von eventuellen zukünftigen Zahlungen für diese Art von Vereinbarung beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2005 auf 500 TEUR.

## D. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Produkte und Dienstleistungen der Gesellschaft beinhalten keine signifikant unterschiedlichen Risiken und Erträge und sind sowohl hinsichtlich der Art der Produkte, des Produktionsprozesses, seiner Kunden als auch bezüglich der Methoden der Marktbearbeitung vergleichbar. Daher kommen sie nicht als primäres Segmentberichtsformat im Sinne von IAS 14 „Segment Reporting“ in Betracht und bedürfen

keiner formellen Segmentberichterstattung. Ebenso liegen keine geografischen Segmente vor, die unterschiedlichen Risiken und Erträgen ausgesetzt sind und als primäres Segmentberichtsformat definiert werden können. Nachfolgend werden jedoch ausgewählte Informationen zu den Umsatzerlösen gegeben:

<b>Umsatzerlöse nach Anwendungsgebieten</b>	<b>2005 TEUR</b>	<b>2004 TEUR</b>
Smart Identification	86.861	54.850
Semiconductor Related Products	35.564	49.325
Traceability	10.893	7.390
Precision Parts and Systems	14.789	17.603
	<b>148.107</b>	<b>129.168</b>
Erlösschmälerungen	(175)	(229)
	<b>147.932</b>	<b>128.939</b>

<b>Umsatzerlöse nach Absatzgebieten</b>	<b>2005 TEUR</b>	<b>2004 TEUR</b>
Deutschland	44.828	53.360
Asien	46.160	25.382
Übriges Europa	31.471	34.197
Nordamerika	13.595	8.302
Südamerika	8.420	2.136
Afrika	3.560	5.428
Australien	73	363
	<b>148.107</b>	<b>129.168</b>
Erlösschmälerungen	(175)	(229)
	<b>147.932</b>	<b>128.939</b>

## E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung nach IAS 7 „Cash Flow Statements (2004)“ werden Zahlungsströme eines Geschäftsjahres erfasst, um Informationen über die Bewegungen der Zahlungsmittel des Unternehmens darzustellen. Die Zahlungsströme werden nach betrieblicher Geschäftstätigkeit sowie nach Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens, soweit diese innerhalb von drei Monaten verfügbar sind.

Der Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode durch Korrektur des Ergebnisses nach Steuern um Bestandsveränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, zahlungsunwirksame Posten sowie allen anderen Posten, die Cashflows in den Bereichen der Investition

oder der Finanzierung darstellen, ermittelt. Die Cashflows aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit wurden zahlungsbezogen ermittelt. Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Änderungen des Konsolidierungskreises werden dabei bereinigt.

Der Free Cashflow dient als interne Steuerungsgröße für den Liquiditätsbeitrag der Unternehmensgruppe Mühlbauer und ist die Summe aus dem Mittelzufluss aus betrieblicher und investiver Tätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von Wertpapieren des Umlauf- und Finanzanlagevermögens sowie daraus resultierender Nettogewinne und -verluste, Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie daraus resultierender Gewinne und Verluste und Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens.

Die ausgewiesenen Dividendenzahlungen setzen sich im Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

	TEUR	2005 TEUR
Dividenden an Kommanditaktionäre Satzungsmäßige Ergebnisabführung der Gesellschaft an die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG für das Geschäftsjahr 2004	6.231	3.644
Von der Gesellschaft für Rechnung der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG verauslagte Steuern	(842)	5.389
<b>Gesamt Dividendenzahlungen und Ergebnisabführungen</b>		<b>9.033</b>

## F. SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### (28) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach Ablauf des Jahres 2005 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für die Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sind und zu einer veränderten Beurteilung des Unternehmens führen könnten.

### (29) FINANZINSTRUMENTE

#### Marktwert von Finanzinstrumenten

Die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente der Gesellschaft zum Stichtag werden hier zusammenfassend dargestellt. Die Buchwerte der liquiden Mittel und der bis zur Endfälligkeit gehaltenen Wertpapiere, der kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der kurzfristigen Kredite sowie der Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft entsprechen angesichts ihrer kurzen Laufzeit zum 31. Dezember 2005 annähernd ihren Marktwerten. Die Marktwerte der langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Gesellschaft werden unter Zugrundelegung der Discounted-Cash-Flow-Analyse, die auf einem Zinssatz von 3% basiert, berechnet.

#### Devisenterminkontrakte

Die Gesellschaft setzt im Rahmen des Risikomanagements derivative Finanzinstrumente ein, um aus bilateralen Lieferverpflichtungen resultierende Fremdwährungsrisiken zu begrenzen. Devisentermingeschäfte werden zum Zeitpunkt der Auftragserteilung oder, soweit dies die Markterwartung zulässt, zu einem späteren Zeitpunkt abgeschlossen, um Währungsveränderungen bis zum Zeitpunkt der Be-

zahlung abzusichern. Hierbei handelt es sich um die Absicherung geplanter Transaktionen, da zum Zeitpunkt des Abschlusses das Grundgeschäft selbst noch nicht vorliegt und erst mit Umsatzrealisierung entsteht. Die Gesellschaft hält derzeit ausschließlich Devisenterminkontrakte in Form von Forward-Verträgen über den Verkauf von US-Dollar und Arabischen Dirham mit unterschiedlichen Fälligkeiten bis zum 06.08.2007. Diese werden zum Marktwert bewertet und unter dem Sonstigen Umlaufvermögen bzw. den Kurzfristigen Verbindlichkeiten erfasst. Die Veränderung des Marktwerts ist in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung unter Währungsgewinne oder -verluste enthalten.

#### Währungsswaps

Zur Absicherung von Währungsrisiken in US-Dollar wurden von der Gesellschaft Währungsswaps abgeschlossen. Die Währungsswaps weisen Laufzeiten bis zum 20.01.2006 auf. Diese Swaps werden am Stichtag bewertet und mit den Marktwerten im Sonstigen Umlaufvermögen oder in den Kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Marktwerte leiten sich aus den Beträgen ab, zu denen die Devisentermingeschäfte und Währungsswaps am Bilanzstichtag gehandelt bzw. notiert werden. Die Marktwerte wurden anhand des regulären täglichen Referenzkurses im Interbankenhandel bestimmt.

In der nachstehenden Tabelle sind Buch- und Marktwerte für die langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente aufgeführt:

	31. Dezember 2005		31. Dezember 2004	
	Nominal-Volumen TEUR	Marktwert TEUR	Nominal-Volumen TEUR	Marktwert TEUR
Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	279	-	7
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-	-	-	925
Devisentermingeschäfte	4.147	4.406	1.883	1.813
Cross-Currency-Swaps	771	804	297	277

Die Gewinne und (Verluste) aus Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften stellten sich in den Geschäfts-

jahren 2005 und 2004 wie folgt dar:

	2005 TEUR	2004 TEUR
Realisiert	(60)	76
Unrealisiert	(292)	37
<b>Nettogewinn/(-verlust) aus Fremdwährungs-Sicherungsgeschäften</b>	<b>(352)</b>	<b>113</b>

### (30) ERSTMALIGE ANWENDUNG DER IFRS

Die erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) führt aufgrund der Anpassung der Vorjahresvergleichswerte zu Abweichungen zwischen dem für die Vergleichsperiode nach IFRS dargestellten Konzerneigenkapital und Konzernüberschuss und den entsprechenden, bisher nach US-GAAP für diese Periode ausgewiesenen Werten.

Dabei wurden die Vergleichswerte so ermittelt, als

ob die IFRS schon immer angewandt wurden. Die sich ergebenden Unterschiedsbeträge zwischen den Bilanzwerten des zum 31. Dezember 2003 aufgestellten Konzernabschlusses nach US-GAAP und der zum 1. Januar 2004 aufgestellten IFRS Eröffnungsbilanz wurden erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen berücksichtigt.

Gemäß IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ wird nachfolgend das Konzerneigenkapital nach US-GAAP auf das Konzerneigenkapital nach IFRS übergeleitet:

in TEUR	Anmerkung	31. Dezember 2004	01. Januar 2004
<b>Eigenkapital nach US-GAAP</b>		<b>107.280</b>	<b>97.934</b>
Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	a)	697	-
Entwicklungskosten	b)	6.459	5.624
Pensionsrückstellungen	c)	(1.272)	(1.413)
Aktienorientierte Vergütungen	d)	-	-
Steuerwirkung der Anpassungen	e)	(2.195)	(1.654)
Übrige Anpassungen		(136)	31
<b>Eigenkapital nach IFRS</b>		<b>110.833</b>	<b>100.522</b>

Die Auswirkungen der Anpassungen auf die Konzerngewinn- und Verlustrechnung nach IFRS erge-

ben sich aus der folgenden Tabelle:

in TEUR	Anmerkung	01. Januar 31. Dezember 2004
<b>Konzernüberschuss nach US-GAAP</b>		<b>16.937</b>
Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen	a)	697
Entwicklungskosten	b)	835
Pensionsrückstellungen	c)	141
Aktienorientierte Vergütungen	d)	(75)
Steuerwirkung der Anpassungen	e)	(541)
Übrige Anpassungen		(171)
<b>Konzernüberschuss nach IFRS</b>		<b>17.823</b>

#### a) Umsatzrealisierung aus dem Verkauf von Gütern und Dienstleistungen

Umsätze aus Verkaufsverträgen, welche mehrere Komponenten beinhalten, wurden nach US-GAAP bisher gemäß EITF 00-21 „Revenue Arrangements with Multiple Deliverables“ realisiert. Bei solchen Verkaufsverträgen erfolgte eine Umsatzrealisierung nur dann, wenn ein Marktwert der nicht gelieferten Bestandteile verfügbar war und der einzelne Bestandteil allein einen Wert für den Kunden besaß. Soweit diese Voraussetzungen nicht vorlagen, erfolgte eine Realisierung erst nach vollständig erbrachter Leistung. Nach IAS 18 „Revenue“ werden Umsatzerlöse erfasst, nachdem die maßgeblichen Chancen und Risiken der dem Verkaufsgeschäft zugrunde liegenden Hauptleistung auf den Kunden übertragen wurden. Dies gilt auch für zu diesem Zeitpunkt noch ausstehende Nebenleistungen, soweit diese im Verhältnis zur Hauptleistung unwesentlich sind und der Erfüllbarkeit dieser Nebenleistungen keine wesentlichen Risiken gegenüber stehen.

#### b) Entwicklungskosten

Nicht auftragsbezogene Entwicklungskosten wurden nach US-GAAP bisher gemäß FAS 2 „Accounting for Research and Development Costs“ grundsätzlich als Aufwand der laufenden Periode gezeigt. Nach IAS 38 „Intangible Assets (2004)“ werden Entwicklungskosten aktiviert, sofern die dort definierten Voraussetzungen erfüllt sind. Aus der Aktivierung und planmäßigen Abschreibung der Entwicklungskosten resultiert eine zeitlich andere Verteilung des Entwicklungsaufwandes.

#### c) Pensionsrückstellungen

IFRS 1 „First Time Adoption of International Financial Reporting Standards“ ermöglicht im Zeitpunkt des Übergangs auf die IFRS trotz einer späteren Anwendung der Korridor Methode die Pensionsrückstellungen unter Berücksichtigung etwaiger Past Service Costs auf den vollen Verpflichtungsumfang („Defined Benefit Obligation“) aufzustocken. Dieses Wahlrecht wurde in Anspruch genommen. In der Eröffnungsbilanz

lanz zum 01. Januar 2004 sind somit im Unterschied zur Bilanzierung nach US-GAAP keine unrealisierten versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste vorhanden, die bilanzierten Pensionsrückstellungen entsprechen dem vollen Verpflichtungsumfang. Die erfolgsneutrale Aufstockung der Pensionsrückstellungen auf den vollen Verpflichtungsumfang in der IFRS Eröffnungsbilanz führt zu einem Wegfall der Amortisation der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste und damit zu niedrigeren Aufwendungen aus Altersversorgung in der Folgezeit.

#### **d) aktienorientierte Vergütungen**

Nach US-GAAP wurden aktienorientierte Vergütungen bisher gemäß APB 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ bilanziert. Die Bewertung der gewährten Vergütungen erfolgte hierbei mit dem inneren Wert der Optionen zum Zeitpunkt der Gewährung. Der im Dezember 2004 veröffentlichte revidierte SFAS No. 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ hob APB 25 „Accounting for Stock Issued to Employees“ auf und verlangt eine generelle Bewertung aktienorientierter Vergütungen mit Hilfe einer auf dem Marktwert basierenden Methode wie beispielsweise des Black-Scholes Bewertungsmodells. Der revidierte Standard gilt für Berichtszeiträume nach dem 15. Juni 2005. Eine freiwillige Anwendung ab dem 01. Januar 2005 wurde empfohlen. Nach IFRS 2 „Share-based Payment (2004)“ sind nunmehr alle nach dem 07. November 2002 gewährten und bis zum 01. Januar 2005 noch nicht unverfallbar gewordenen aktienorientierten Vergütungen zum mittels einer Marktwert-Methode bestimmten beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Die Anwendung der Marktwert-Methode auf aktienorientierte Vergütungen, die bisher nach US-GAAP nicht nach dieser Methode bilanziert wurden, führt zu permanenten Unterschieden und einer zeitlichen Verschiebung von Ergebnissen.

#### **e) Steuerwirkung der Anpassungen**

Der Posten enthält alle Steuerwirkungen aus obigen Anpassungen an die IFRS. Für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften kam jeweils der am Bilanzstichtag für die jeweilige Gesellschaft geltende bzw. für die Zukunft bereits beschlossene und bekannte Steuersatz zur Anwendung. Im Ausland wurde der jeweils maßgebliche nationale Steuersatz berücksichtigt.

### **(31) CORPORATE GOVERNANCE**

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Dezember 2005 abgegeben und ist den Aktionären auf unserer Website [www.muehlbauer.de](http://www.muehlbauer.de) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

### **(32) ANGABEN ZUM HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das für die Abschlussprüfungen im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt 127 TEUR. Hiervon sind 13 TEUR anderen Perioden zuzuordnen. Für sonstige Bestätigungsleistungen des Abschlussprüfers wurden im Geschäftsjahr 1 TEUR, für sonstige erbrachte Leistungen 20 TEUR als Aufwand erfasst.

### **(33) BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN**

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 „Related Party Disclosures“ kommen grundsätzlich die von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beherrschten Unternehmen, die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG als persönlich haftender Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA und dessen persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil, die Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft sowie die von der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG beherrschte SECURA Vermögensverwaltungs GmbH in Betracht.

Darüber hinaus erstreckt sich die Angabepflicht nach IAS 24 auch auf Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können, d. h. an der Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens mitwirken, diese jedoch nicht beherrschen, einschließlich naher Familienangehöriger. Dies betrifft im Geschäftsjahr 2005 Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft selbst, Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands der Mühlbauer Aktiengesellschaft sowie deren nahe Familienangehörige.

Zum 31.12.2005 bestanden aus der Ergebnisabführung der Gesellschaft an die Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG resultierende Verbindlichkeiten in Höhe von 6.704 TEUR. Ferner bestanden per 31.12.2005 Verbindlichkeiten der Gesellschaft gegenüber der Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft in Höhe von 44 TEUR. Dieser Saldo resultiert aus dem Aufwandsersatz (8 TEUR) im Zusammenhang mit der Geschäftsführung einerseits sowie Darlehensverbindlichkeiten zzgl. aufgelaufener Zinsen (36 TEUR) andererseits. Außerdem hat die Gesellschaft zum Stichtag Verbindlichkeiten gegenüber von Herrn Josef Mühlbauer mittelbar beherrschten Gesellschaften in Höhe von 13 TEUR.

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird auf Vorschlag des persönlich haftenden Gesellschafters und Aufsichtsrats durch die Hauptversammlung festgelegt. Die Barvergütung besteht neben dem Ersatz barer

Auslagen ausschließlich aus einem festen Anteil, wobei der Aufsichtsratsvorsitzende den zweifachen Betrag und der stellvertretende Vorsitzende den ein- einhalbfachen Betrag eines Aufsichtsratsmitglieds erhalten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats Dr. Thomas Zwissler erhielt für das Berichtsjahr eine feste Aufsichtsratsvergütung von insgesamt 6 TEUR, das Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Peter Drexel von insgesamt 5 TEUR und das Mitglied des Aufsichtsrats Dr. Frank Scholz von 2 TEUR. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder Dr. Thomas Zwissler und Dr. Peter Drexel entstammten der jeweiligen Organstellung bei der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA und der Mühlbauer Aktiengesellschaft.

Herr Dr. Thomas Zwissler, Vorsitzender des Aufsichtsrats, ist zugleich Rechtsanwalt und Partner der international tätigen Rechtsanwaltssozietät Zirngibl Langwieser. Das Unternehmen ist gelegentlich rechtlich beratend für den Mühlbauer-Konzern tätig. Die Entgelte für diese Leistungen betragen im Berichtsjahr 14 TEUR.

Der Vorstand der Mühlbauer Aktiengesellschaft hat im Geschäftsjahr 2005 Gesamtbezüge in Höhe von 1.300 TEUR erhalten. Im laufenden Geschäftsjahr setzen sich diese Bezüge aus 734 TEUR kurzfristig fälligen Leistungen (fixe Anteile 587 TEUR, variable

Bezüge 147 TEUR) und 566 TEUR für Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zusammen.

Die Firmen Mühlbauer Aktiengesellschaft, ASEM Präzisions-Automaten-GmbH und takeID GmbH mieten Büroräume von Herrn Josef Mühlbauer, der einzelvertretungsberechtigter Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs AG ist. Die Mühlbauer Beteiligungs AG ist persönlich haftender Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, die wiederum persönlich haftender Gesellschafter der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist. Das Mietverhältnis ist unbefristet und von jeder Partei unter Einhaltung einer Frist von 6 Monaten durch ordentliche Kündigung nach deutschem Recht kündbar. Die Mietkosten betragen im Jahr 2005 297 TEUR.

Die Mühlbauer Aktiengesellschaft nimmt bestimmte Leistungen zur Personenbeförderung, Verkaufsförderung sowie Personalentwicklung von Gesellschaften in Anspruch, welche von Herrn Josef Mühlbauer mittelbar beherrscht werden. Für diese Leistungen hat die Mühlbauer Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2005 154 TEUR aufgewendet.

### (34) MITARBEITERZAHL

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt:

	2005 Anzahl	2004 Anzahl
Produktion und Montage	758	729
Forschung und Entwicklung	265	220
Verwaltung und Vertrieb	144	132
	1.167	1.081
Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte	266	257
<b>Gesamt</b>	<b>1.433</b>	<b>1.338</b>

Die Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen für das Geschäftsjahr ist in folgender Übersicht dargestellt:

	2005 Anzahl	2004 Anzahl
Deutschland	1.375	1.296
Asien	39	28
Nord-/Südamerika	15	11
übriges Europa	4	3
<b>Gesamt</b>	<b>1.433</b>	<b>1.338</b>

### (35) ORGANE DER GESELLSCHAFT

Die Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft steht dem persönlich haftenden Gesellschafter, der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG, Roding, zu. Alleiniger Kommanditist der Mühlbauer Holding AG & Co. Verwaltungs KG ist Herr Josef Mühlbauer, persönlich haftender Gesellschafter

die Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft, Roding. Einziger Aktionär und alleiniger Vorstand der Mühlbauer Beteiligungs Aktiengesellschaft ist Herr Josef Mühlbauer.

Als Aufsichtsrat der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA waren im Geschäftsjahr 2005 folgende Herren bestellt:

	Alter	Ende der Amtszeit	Mitgliedschaft in weiteren Aufsichtsräten und anderen vergleichbaren Kontrollgremien
<b>Dr. Thomas Zwissler</b> Vorsitzender (ab 29. April 2003)	37	2008	Rechtsanwalt und Partner der Rechtsanwaltssozietät Zirngibl Langwieser, München  Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (Vorsitz) • Going Public Media AG, Wolfratshausen (Vorsitz) Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding (Vorsitz)
<b>Dr. Peter Drexel</b> Stellvertretender Vorsitzender (ab 29. April 2003)	61	2008	Mitglied des Bereichsvorstands Automation and Drives der Siemens AG  Externe Mandate: Mitglied des Aufsichtsrats • Mühlbauer Beteiligungs AG, Roding (stellv. Vorsitz) Konzernmandate: Mitglied des Aufsichtsrats • Mühlbauer Aktiengesellschaft, Roding (stellv. Vorsitz)
<b>Dr. Frank Scholz</b> (ab 29. April 2003)	44	2008	Manager bei Siemens Business Service GmbH & Co. OHG München

### (36) GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Die Dividendenausschüttung der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Abschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist ein Bilanzgewinn von 6.085 TEUR ausschüttungsfähig. Der auf den persönlich haftenden Gesellschafter entsprechend seines Kapitalanteils (wir verweisen hierzu auf die Ausführungen zu Anmerkung (26)) entfallende satzungsmäßige Gewinnanteil von 7.774 TEUR wurde vom Bilanzgewinn in Abzug gebracht und seinem Gewinnrücklagenkonto zugeführt. Persönlich haftender Gesellschafter und Aufsichtsrat der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA beabsichti-

gen der Hauptversammlung vorzuschlagen, eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,90 EUR je Stammaktie, also insgesamt 5.469 TEUR, zu beschließen und den Restbetrag von 616 TEUR als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Dieser Konzernabschluss wurde am 10.03.2006 zur Veröffentlichung freigegeben.

Mühlbauer Holding AG & Co.  
Kommanditgesellschaft auf Aktien



Der persönlich haftende Gesellschafter

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des persönlich haftenden Gesellschafters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezoge-

nen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des persönlich haftenden Gesellschafters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 13. März 2006

## **PricewaterhouseCoopers**

Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Hartmann)  
Wirtschaftsprüfer



(ppa) Graßnick  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Im vergangenen Geschäftsjahr standen die Entwicklung innovativer Produktkomponenten und Produkte sowie die weitere Positionierung der Gesellschaft als einem der weltweit führenden Anbieter von Produkten und Systemlösungen für die TECURITY®- und die Smart Label-Industrie im Vordergrund. Der Aufsichtsrat hat diesen Prozess einschließlich der damit einhergehenden Veränderungen der für die Gesellschaft maßgeblichen Risikolandschaft durch Beratung und Diskussion mit dem persönlich haftenden Gesellschafter und dem Management aktiv begleitet. Gleichzeitig hat der Aufsichtsrat seine gesetzliche Überwachungspflicht wahrgenommen.

## Aufsichtsratszusammensetzung

Hinsichtlich der personellen Besetzung des Aufsichtsrats haben sich im Berichtszeitraum keine Änderungen ergeben.

## Sitzungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in vier ordentlichen Sitzungen – am 07. März, 23. Mai, 09. September und 25. November – eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, die strategische Unternehmensplanung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle unterrichtet. Eine wichtige Bedeutung hat dabei das zum Zwecke der Vorbereitung dieser Sitzungen praktizierte Berichtswesen, das in den vergangenen Jahren laufend optimiert wurde und den Aufsichtsrat in Vorbereitung seiner Sitzungen zeitnah und umfassend informiert.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben mit wenigen Ausnahmen an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. In den einzelnen Zusammenkünften konnte sich der Aufsichtsrat davon überzeugen, dass der persönlich haftende Gesellschafter die Geschäfte ordnungsgemäß führt und alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig und effektiv vorgenommen hat. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsratsvorsitzende

laufend vom persönlich haftenden Gesellschafter und dem Management über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen im Unternehmen unterrichten lassen.

Die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex wurden im Aufsichtsrat wiederholt erörtert. Der Aufsichtsrat hat die Effizienz seiner Tätigkeit laufend überprüft und die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Einzelheiten hierzu sind im Geschäftsbericht gesondert dargestellt. Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder (insbesondere solche im Sinne des Deutschen Corporate Governance Kodex) wurden nicht festgestellt. Maßnahmen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, wurden ihm zur Beschlussfassung vorgelegt, Beschlussfassungen erfolgten jeweils mit allen Stimmen.

## Ausschüsse

Ausschüsse wurden im Hinblick auf die Gesamtzahl der Mitglieder des Aufsichtsrats nicht gebildet.

## Rechnungslegung

Als Abschlussprüfer wurde von der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (früher: PwC Deutsche Revision Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), München, gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragt. Der Abschlussprüfer hat den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen. Darüber hinaus hat der Abschlussprüfer den von der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Ei-

genkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft und mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer hat ferner das bei der Gesellschaft bestehende Risiko-früherkennungssystem nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft und als Ergebnis seiner Prüfung festgestellt, das den gesetzlich festgelegten Verpflichtungen der Geschäftsführung Rechnung getragen wird.

Am 20. März 2006 fand die Bilanzsitzung des Aufsichtsrats statt. Die entsprechenden Vorlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Vorfeld der Sitzung ausgehändigt. Der Abschlussprüfer war bei der Beratung des Jahresabschlusses im Aufsichtsrat anwesend, berichtete ausführlich über den Verlauf und die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer zu. Der Aufsichtsrat schlägt deshalb der Hauptversammlung vor, den Jahresabschluss der Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA zum 31. Dezember 2005 in der vorgelegten Fassung festzustellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des persönlich haftenden Gesellschafters an, den Bilanzgewinn zur Zahlung einer Dividende in Höhe von Euro 0,90 je Aktie auf das im Jahr 2005 dividendenberechtigte Grundkapital der Gesellschaft zu verwenden.

### **Bericht des persönlich haftenden Gesellschafters über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2005**

Der Abschlussprüfer hat gleichfalls den von dem persönlich haftenden Gesellschafter gemäß § 312 AktG aufgestellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2005 geprüft und über das Ergebnis der Prüfung berichtet. Hierzu wurde folgender Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2005 geprüft. Er hat gegen die Erklärung des persönlich haftenden Gesellschafters und das Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers keine Einwendungen erhoben.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates danken dem persönlich haftenden Gesellschafter, dem Management und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im Geschäftsjahr 2005.

Roding, im März 2006

Für den Aufsichtsrat



(Zwissler)  
Vorsitzender

Mehrjahresübersicht <sup>1</sup>		2005	2004	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
		IFRS	IFRS	US-GAAP <sup>2</sup>	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP
<b>Konzernbilanz</b>										
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>TEUR</b>	<b>105.128</b>	<b>91.735</b>	<b>90.001</b>	<b>72.217</b>	<b>79.031</b>	<b>83.167</b>	<b>92.764</b>	<b>85.849</b>	<b>81.201</b>
Liquide Mittel	TEUR	13.507	20.365	20.365	12.597	13.110	2.206	3.618	1.451	14.574
Wertpapiere des Umlaufvermögens	TEUR	32.687	13.561	13.255	3.498	2.261	2.592	6.609	17.449	17.153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	21.985	22.462	21.703	20.348	19.161	19.645	30.868	21.179	7.110
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	TEUR	2.441	2.461	2.301	1.521	1.095	1.444	2.382	2.782	3.193
Steuerforderungen	TEUR	976	670	161	26	59	5.148	3.034	2.864	0
Vorräte	TEUR	33.532	32.216	32.216	34.227	43.345	52.132	46.253	40.124	39.171
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>TEUR</b>	<b>11.088</b>	<b>10.141</b>	<b>10.440</b>	<b>9.241</b>	<b>7.383</b>	<b>7.749</b>	<b>10.762</b>	<b>9.819</b>	<b>13.100</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>TEUR</b>	<b>10.809</b>	<b>10.134</b>	<b>10.440</b>	<b>9.241</b>	<b>7.383</b>	<b>7.749</b>	<b>10.762</b>	<b>9.819</b>	<b>13.100</b>
Wertpapiere	TEUR									
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	279	7	0	0	0	0	0	0	0
<b>Sachanlagevermögen</b>	<b>TEUR</b>	<b>39.018</b>	<b>39.472</b>	<b>46.765</b>	<b>41.333</b>	<b>41.189</b>	<b>45.169</b>	<b>38.871</b>	<b>31.903</b>	<b>29.837</b>
Grundstücke und Gebäude	TEUR	27.343	28.916	34.202	29.995	31.625	32.479	25.711	21.511	19.922
Technische Anlagen und Maschinen	TEUR	5.965	5.010	6.174	6.016	*	*	*	*	*
Betriebs- und Geschäftsausstattung	TEUR	5.510	5.481	6.320	5.282	9.539	12.621	11.416	10.392	9.915
Anlagen im Bau	TEUR	200	65	69	40	25	69	1.744	0	0
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>TEUR</b>	<b>8.412</b>	<b>6.870</b>	<b>482</b>	<b>877</b>	<b>1.025</b>	<b>1.398</b>	<b>2.009</b>	<b>1.220</b>	<b>1.342</b>
Geschäfts- und Firmenwert	TEUR	0	0	0	468	468	468	548	643	723
Software und Lizenzen	TEUR	638	411	482	409	557	930	1.461	577	619
Aktiviert Entwicklungskosten	TEUR	7.774	6.459	0	0	0	0	0	0	0
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>TEUR</b>	<b>99</b>	<b>234</b>	<b>0</b>	<b>201</b>	<b>804</b>	<b>459</b>	<b>529</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Sonstiges Anlagevermögen</b>	<b>TEUR</b>	<b>510</b>	<b>28</b>	<b>1.308</b>	<b>1.687</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>88</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>TEUR</b>	<b>35.000</b>	<b>32.535</b>	<b>31.664</b>	<b>17.724</b>	<b>20.254</b>	<b>23.138</b>	<b>27.021</b>	<b>19.256</b>	<b>21.914</b>
Finanzverbindlichkeiten	TEUR	960	1.023	1.023	1.025	1.050	3.525	2.054	3.037	2.438
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR	6.150	8.383	7.028	4.751	7.038	5.646	6.781	5.040	5.449
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	TEUR	10.330	4.704	4.704	329	1.604	4.565	2.976	2.119	923
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	TEUR	6.385	5.496	5.496	4.959	5.312	4.757	4.338	3.249	3.258
Steuerrückstellungen	TEUR	2.919	7.230	6.424	2.135	760	217	5.326	2.618	7.387
Sonstige Rückstellungen	TEUR	8.256	5.699	6.989	4.525	4.490	4.428	5.546	3.193	2.459
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>TEUR</b>	<b>4.109</b>	<b>5.112</b>	<b>10.052</b>	<b>9.898</b>	<b>10.925</b>	<b>12.980</b>	<b>13.598</b>	<b>14.706</b>	<b>16.513</b>
Wandelschuldverschreibungen	TEUR	0	0	0	0	37	39	49	71	76
Finanzverbindlichkeiten	TEUR	0	925	925	1.913	3.001	3.883	5.057	6.351	7.653
Zuwendungen aus öffentlicher Hand	TEUR	**	**	7.369	5.993	5.832	6.721	6.020	4.922	4.336
Passive latente Steuern	TEUR	4.109	4.187	1.758	1.274	1.681	2.013	2.191	3.121	4.177
Pensionsrückstellungen	TEUR	0	0	0	718	374	324	281	241	271
<b>Eigenkapital</b>	<b>TEUR</b>	<b>125.146</b>	<b>110.833</b>	<b>107.280</b>	<b>97.934</b>	<b>98.253</b>	<b>101.824</b>	<b>104.316</b>	<b>94.829</b>	<b>87.141</b>
Gezeichnetes Kapital	TEUR	8.038	8.038	8.038	8.038	8.038	8.038	4.986	4.967	4.960
Eigene Anteile	TEUR	(259)	(285)	(285)	(261)	(219)	(22)	(21)	(32)	0
Festeinlagen	TEUR	(2.980)	(2.980)	(2.980)	(2.980)	(2.980)	(2.980)	66	66	51
Kapitalrücklagen	TEUR	59.319	58.739	57.995	57.901	58.351	60.086	61.018	58.203	58.440
Sonstige Rücklagen	TEUR	2.219	1.429	1.403	1.032	156	260	(201)	(452)	367
Gewinnrücklagen	TEUR	58.809	45.892	43.109	34.204	34.907	36.442	38.468	32.077	23.323
<b>Bilanzsumme</b>	<b>TEUR</b>	<b>164.255</b>	<b>148.480</b>	<b>148.996</b>	<b>125.556</b>	<b>129.432</b>	<b>137.942</b>	<b>144.935</b>	<b>128.791</b>	<b>125.568</b>
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>	<b>%</b>	<b>14,6</b>	<b>24,3</b>	<b>(9,3)</b>	<b>(4,5)</b>	<b>(10,4)</b>	<b>8,7</b>	<b>5,7</b>	<b>122,3</b>	<b>0,0</b>
Umlaufvermögen	%	9,3	13,0	25,2	(4,7)	(28,0)	9,6	(25,0)	0,0	0,0
Finanzanlagevermögen	%	(1,2)	13,1	0,3	(8,8)	(16,2)	21,8	6,9	23,9	23,9
Sachanlagevermögen	%	22,4	(45,0)	(14,4)	(26,7)	(30,4)	64,7	(9,1)	203,6	203,6
Immaterielle Vermögensgegenstände	%	(57,7)	(100,0)	(75,0)	75,2	(13,2)	0,0	0,0	(100,0)	25,7
Aktive latente Steuern	%	1.721,4	(22,5)	100,0	0,0	0,0	0,0	0,0	(100,0)	25,7
Sonstiges Anlagevermögen	%	7,6	79,6	(12,5)	(12,5)	(15,4)	32,3	(16,5)	(15,3)	(15,3)
Kurzfristige Verbindlichkeiten	%	(19,6)	(0,1)	(9,4)	(15,8)	(2,2)	(0,2)	(2,8)	(0,7)	(0,7)
Langfristige Verbindlichkeiten	%	12,9	9,5	(0,3)	(3,5)	(2,4)	10,0	8,8	380,7	380,7
Eigenkapital	%									
<b>Kennzahlen</b>	<b>TEUR</b>	<b>6.272</b>	<b>11.706</b>	<b>11.706</b>	<b>6.224</b>	<b>2.338</b>	<b>13.099</b>	<b>14.137</b>	<b>7.825</b>	<b>11.627</b>
Investitionen	TEUR	6.172	6.424	6.424	6.190	6.656	7.319	6.216	5.443	5.133
Abschreibungen	TEUR	24.894	26.297	25.578	39.624	45.260	59.215	57.776	49.321	27.166
Working Capital <sup>3</sup>	%	16,8	20,4	20,0	41,6	49,6	66,2	52,4	69,4	50,4
Working Capital-Intensität <sup>4</sup>	%	72.834	72.667	74.133	83.521	87.474	105.782	98.656	82.444	58.433
Capital Employed <sup>5</sup>	TEUR	56.043	42.112	42.112	22.398	18.703	5.139	13.878	19.331	34.736
Nettofinanzvermögen/- (schulden)	TEUR	76,2	74,6	72,0	78,0	75,9	73,8	72,0	73,6	69,4
Eigenkapitalquote	%									
<b>Mitarbeiter</b>	<b>Anzahl</b>	<b>1.433</b>	<b>1.338</b>	<b>1.338</b>	<b>1.262</b>	<b>1.274</b>	<b>1.299</b>	<b>1.206</b>	<b>898</b>	<b>756</b>
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	Anzahl	758	729	729	669	669	669	669	669	669
Produktion und Montage	Anzahl	265	220	220	220	220	220	220	220	220
Forschung und Entwicklung	Anzahl	144	132	132	132	132	132	132	132	132
Verwaltung und Vertrieb	Anzahl	266	257	257	263	269	261	261	210	161
Auszubildende und Teilzeitarbeitskräfte	Anzahl		553	515	521	574	542	392	345	345
Facharbeiter	Anzahl		528	484	484	464	403	296	250	250
Angestellte	Anzahl									
<b>Mühlbauer Holding AG &amp; Co. KGaA</b>	<b>TEUR</b>	<b>18.811</b>	<b>18.811</b>	<b>18.811</b>	<b>18.811</b>	<b>18.811</b>	<b>18.811</b>	<b>18.805</b>	<b>18.786</b>	<b>18.765</b>
Gesamtkapital <sup>6</sup>	TEUR	14.696	14.696	14.696	14.696	14.696	14.696	14.692	14.677	14.660
Anzahl Aktien <sup>7</sup>	TS	0,90	0,60	0,60	0,35	0,30	0,30	0,35	0,30	0,23
Dividende pro Aktie <sup>8</sup>	EUR	40,80	26,71	26,71	20,50	10,30	29,60	84,00	41,00	33,52
Börsenkurs am 31.12.	EUR	599.600	392.532	392.532	301.268	151.369	435.004	1.234.128	601.757	491.403
Marktkapitalisierung am 31.12. <sup>7</sup>	TEUR									

<sup>1</sup> Einzelne Vorjahresangaben wurden an die aktuelle Darstellung des Berichtsjahres angepasst<sup>2</sup> Eine Überleitung der Bilanz zum 31.12.2004 nach US-GAAP auf IFRS finden Sie im Anhang<sup>3</sup> Unverzinsliches Umlaufvermögen - unverzinsliche kurzfristige Verbindlichkeiten<sup>4</sup> Working Capital/umsatz<sup>5</sup> Working Capital + Anlagevermögen<sup>6</sup> Grundkapital und Festkapitalanteil des persönlich haftenden Gesellschafters bezogen auf das Gesamtkapital<sup>7</sup> aktuelles Berichtsjahr vorbehaltlich Zustimmung der Hauptversammlung<sup>8</sup> In der Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten

\*\* Keine Angabe wegen Verrechnung mit dem Anlagevermögen

Mehrjahresübersicht		2005	2004	2004	2003	2002	2001	2000	1999	1998
		IFRS	IFRS	US-GAAP <sup>1</sup>	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP	US-GAAP
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>										
<b>Umsatzerlöse</b>										
nach Produktsektoren	TEUR	147.932	128.939	128.180	95.204	91.317	89.422	110.322	71.026	53.910
Smart Identification	TEUR	86.861	54.850	54.541	39.335	50.651	47.781	48.552	34.984	23.226
Semiconductor Related Products	TEUR	35.564	49.325	48.875	35.619	22.103	24.464	42.427	22.159	17.880
Traceability	TEUR	10.893	7.390	7.390	5.679	6.641	7.366	8.616	5.421	7.336
Precision Parts & Systems	TEUR	14.789	17.603	17.603	14.680	12.085	10.116	10.981	8.597	5.203
übrige	TEUR	(175)	(229)	(229)	(109)	(163)	(305)	(254)	(135)	265
nach Regionen	TEUR	147.932	128.939	128.180	95.204	91.317	89.422	110.322	71.026	53.910
Deutschland	TEUR	44.828	53.360	53.068	45.316	43.369	38.059	33.545	27.244	25.098
übriges Europa	TEUR	31.471	34.197	34.122	21.175	26.799	24.422	41.482	23.559	11.992
Afrika	TEUR	3.560	5.428	5.278	2.380	179	947	1.410	53	2.807
Nordamerika	TEUR	13.595	8.302	8.227	4.221	3.392	2.545	6.478	5.598	4.126
Südamerika	TEUR	8.420	2.136	2.136	403	852	3.740	2.592	1.324	1.362
Asien	TEUR	46.160	25.382	25.215	21.676	16.766	19.479	25.016	13.356	8.242
Australien	TEUR	73	363	363	142	123	535	53	27	18
übrige	TEUR	(175)	(229)	(229)	(109)	(163)	(305)	(254)	(135)	265
<b>Herstellungskosten des zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen</b>	TEUR	<b>(83.518)</b>	<b>(75.365)</b>	<b>(76.205)</b>	<b>(63.007)</b>	<b>(61.370)</b>	<b>(60.758)</b>	<b>(65.662)</b>	<b>(39.061)</b>	<b>(31.402)</b>
von Umsatzerlösen	%	(56,5)	(58,5)	(59,5)	(66,2)	(67,2)	(67,9)	(59,5)	(55,0)	(58,2)
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	TEUR	<b>64.414</b>	<b>53.574</b>	<b>51.975</b>	<b>32.197</b>	<b>29.947</b>	<b>28.664</b>	<b>44.660</b>	<b>31.965</b>	<b>22.508</b>
von Umsatzerlösen	%	43,5	41,5	40,5	33,8	32,8	32,1	40,5	45,0	41,8
<b>Betriebsaufwendungen</b>										
Vertriebs- und allg. Verwaltungskosten	TEUR	(15.926)	(14.719)	(16.799)	(16.616)	(16.682)	(13.486)	(14.697)	(13.093)	(11.094)
von Umsatzerlösen	%	(10,8)	(11,4)	(13,1)	(17,5)	(18,3)	(15,1)	(13,3)	(18,4)	(20,6)
Forschungs- und Entwicklungskosten	TEUR	(15.264)	(13.048)	(14.006)	(11.392)	(10.761)	(10.244)	(9.854)	(6.092)	(3.117)
von Umsatzerlösen	%	(10,3)	(10,1)	(10,9)	(12,0)	(11,8)	(11,5)	(8,9)	(8,6)	(5,8)
<b>Sonstige betriebliche Erträge<sup>2</sup></b>	TEUR	<b>653</b>	<b>1.535</b>	<b>4.447</b>	<b>4.357</b>	<b>3.475</b>	<b>3.549</b>	<b>3.885</b>	<b>2.404</b>	<b>2.495</b>
von Umsatzerlösen	%	0,4	1,2	3,5	4,6	3,8	4,0	3,5	3,4	4,6
<b>Sonstige betriebliche Aufwendungen<sup>2</sup></b>	TEUR	<b>(803)</b>	<b>(104)</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>	<b>*</b>
von Umsatzerlösen	%	(0,5)	(0,1)							
<b>EBITDA<sup>3</sup></b>	TEUR	<b>39.246</b>	<b>33.662</b>	<b>32.041</b>	<b>14.736</b>	<b>12.635</b>	<b>15.802</b>	<b>30.210</b>	<b>20.627</b>	<b>15.925</b>
von Umsatzerlösen	%	26,5	26,1	25,0	15,5	13,8	17,7	27,4	29,0	29,5
<b>EBIT<sup>4</sup></b>	TEUR	<b>33.074</b>	<b>27.238</b>	<b>25.617</b>	<b>8.546</b>	<b>5.979</b>	<b>8.483</b>	<b>23.994</b>	<b>15.184</b>	<b>10.792</b>
von Umsatzerlösen	%	22,4	21,1	20,0	9,0	6,5	9,5	21,7	21,4	20,0
<b>Finanzergebnis</b>										
Finanzerträge	TEUR	2.335	1.048	1.109	1.673	1.101	6.397	5.623	3.792	869
von Umsatzerlösen	%	1,6	0,8	0,9	1,8	1,2	7,2	5,1	5,3	1,6
Finanzaufwendungen	TEUR	(741)	(409)	(415)	(728)	(2.290)	(8.317)	(4.537)	(1.483)	(934)
von Umsatzerlösen	%	(0,5)	(0,3)	(0,3)	(0,8)	(2,5)	(9,3)	(4,1)	(2,1)	(1,7)
<b>EBT<sup>5</sup></b>	TEUR	<b>34.668</b>	<b>27.877</b>	<b>26.311</b>	<b>9.491</b>	<b>4.790</b>	<b>6.563</b>	<b>25.080</b>	<b>17.493</b>	<b>10.727</b>
von Umsatzerlösen	%	23,4	21,6	20,5	10,0	5,2	7,3	22,7	24,6	19,9
<b>Ertragsteuern</b>	TEUR	<b>(11.648)</b>	<b>(10.054)</b>	<b>(9.374)</b>	<b>(2.977)</b>	<b>(1.871)</b>	<b>(1.012)</b>	<b>(7.383)</b>	<b>(3.669)</b>	<b>(2.194)</b>
von Umsatzerlösen	%	(7,9)	(7,8)	(7,3)	(3,1)	(2,0)	(1,1)	(6,7)	(5,2)	(4,1)
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	TEUR	<b>23.020</b>	<b>17.823</b>	<b>16.937</b>	<b>6.514</b>	<b>2.919</b>	<b>5.551</b>	<b>17.697</b>	<b>13.824</b>	<b>8.533</b>
von Umsatzerlösen	%	15,6	13,8	13,2	6,8	3,2	6,2	16,0	19,5	15,8
<b>außerordentlicher Ertrag</b>	TEUR	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>587</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
von Umsatzerlösen	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	TEUR	<b>23.020</b>	<b>17.823</b>	<b>16.937</b>	<b>6.514</b>	<b>3.506</b>	<b>5.551</b>	<b>17.697</b>	<b>13.824</b>	<b>8.533</b>
von Umsatzerlösen	%	15,6	13,8	13,2	6,8	3,8	6,2	16,0	19,5	15,8
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr</b>										
Umsatz	%	14,7		34,6	4,3	2,1	(18,9)	55,3	31,7	9,0
Bruttoergebnis	%	20,2		61,4	7,5	4,5	(35,8)	39,7	42,0	(6,1)
EBIT	%	21,4		199,8	42,9	(29,5)	(64,6)	58,0	40,7	(27,8)
EBT	%	24,4		177,2	98,1	(27,0)	(73,8)	43,4	63,1	(24,6)
Ordentliches Ergebnis	%	29,2		160,0	123,2	(47,4)	(68,6)	28,0	62,0	(4,7)
Jahresüberschuss	%	29,2		160,0	85,8	(36,8)	(68,6)	28,0	62,0	(4,7)
<b>Kennzahlen</b>										
Ergebnis je Aktie										
basic	EUR	1,59	1,23	1,17	0,41	0,20	0,35	1,02	0,68	0,36
voll verwässert	EUR	1,59	1,23	1,17	0,41	0,20	0,35	1,02	0,68	0,35
Steuerquote zur Ermittlung des Ergebnis je Aktie	%	34,80	37,20	36,87	38,10	45,30	21,60	40,50	43,05	50,69
Auftragseingang	TEUR	165.001	174.659	174.659	99.308	85.884	93.604	136.255	92.167	56.433
Auftragsbestand	TEUR	81.672	67.209	67.968	27.794	31.820	48.076	56.436	30.598	16.481
Personalaufwand	TEUR	49.890	45.044	45.110	39.922	38.093	37.888	39.236	27.984	23.116
Eigenkapitalrendite vor Steuern	%	27,7	25,2	24,5	9,7	4,9	6,4	24,0	18,4	12,3
Return on Capital Employed <sup>6</sup>	%	45,4	37,5	34,6	10,2	6,8	8,0	24,3	18,4	18,5
<b>Kapitalflussrechnung</b>										
Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit	TEUR	32.133	40.893	38.879	16.054	23.398	15.159	15.307	(6.037)	(949)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	TEUR	(21.888)	(14.707)	(21.737)	(7.344)	(1.864)	(9.872)	(4.701)	(751)	(37.412)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	(10.606)	(9.127)	(9.131)	(8.921)	(10.243)	(6.840)	(8.558)	(6.335)	52.402
Liquiditätsveränderung	TEUR	(361)	17.059	8.011	(211)	11.291	(1.553)	2.048	(13.123)	14.041
Free Cashflow	TEUR	22.726	27.163	27.171	10.590	20.519	(2.156)	(63)	(9.018)	(8.612)
von Umsatzerlösen	%	15,4	21,1	21,2	11,1	22,5	(2,4)	(0,1)	(12,7)	(16,0)

<sup>1</sup> Eine Überleitung der Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01.2004 bis 31.12.2004 nach US-GAAP auf IFRS finden Sie im Anhang

<sup>2</sup> Keine Vergleichbarkeit wegen unterschiedlicher Behandlung zwischen US-GAAP und IFRS

<sup>3</sup> Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen

<sup>4</sup> Ergebnis vor Zinsen und Steuern

<sup>5</sup> Ergebnis vor Steuern

<sup>6</sup> EBIT/Working Capital + Anlagevermögen

\*keine Angaben, da unter Funktionsbereichen ausgewiesen

**Assembly & packaging:** Montage und Vergießen von Halbleiter-Bauteilen

**Bare Die on Flex:** Technologie der Herstellung von Halbleiter-Bauteilen durch Aufbringen von Dice auf flexible, biegsame Trägermaterialien; Montage und Vergießen von Halbleiter-Bauteilen

**Biometrische Verfahren:** Verfahren zur Erfassung unveränderlicher Körpermerkmale des Menschen (z. B. Fingerabdruck, Iris-Struktur, Gesichtsgeometrie). Daten, die aus biometrischen Verfahren gewonnen werden, dienen der eindeutigen Identifikation von Menschen

**Boardhandling:** Verfahren und Systeme für den Transport von Leiterplatten während der industriellen Fertigung und Bearbeitung (z. B. Be- und Entladestationen, Magazin-Puffer-Systeme, Dreh- und Wendestationen, Transportbänder)

**Border Crossing:** Grenzübertritt (Hard- und Software für eine sichere und schnelle Ein- und Ausreise sowie zweifelsfreie Identifikation von Dokumenten und Personen)

**Carrier Tape:** Verpackungsurte aus Kunststoff zum Transport und zur Bereitstellung von Elektronik-Bauteilen

**Chip on Board:** Aufbringen und/oder Verdrahten von Dice auf Trägermaterial, wie beispielsweise Leiterplatten

**Coating & Drying:** Beschichtung und Trocknung von Leiterplatten

**Data Capturing:** Aufnahme und Speicherung biometrischer Merkmale

**Data Enrollment:** Erfassung und Be- bzw. Verarbeitung von Daten (z. B. Aufnahme eines Bildes und anschließende Optimierung für weitere Zwecke)

**Die-Bonden:** Platzieren eines kleinen Siliziumchips auf Trägermaterial

**Die, Dice:** Siliziumkristall, auf dem sich ein einzelner, halbleitertechnisch aufgebauter Mikrocontroller befindet

**Die Sorter:** Equipment, das „gute Bauteile“ in ein anderes Medium verpackt

**Discrete Devices:** Halbleiterprodukte, wie Transistoren oder Dioden, die mit relativ geringen Stromstärken betrieben werden

**Dual Interface Card:** Kartentyp, der die Funktion aus kontaktbehafteter und kontaktloser Kartentechnologie vereint

**Epoxy-Die-Bonden:** Aufbringen von Dice auf Trägermaterial im Klebeprozess (Epoxy-Prozess)

**Fernwartungstool:** Fernwartungsprogramm, das es dem entfernt sitzenden Servicetechniker ermöglicht, direkt auf den zu wartenden Rechnern (Systemen) Aktionen durchzuführen

**Flachbaugruppen-Produktion:** Platzsparende Technologie in der Leiterplattenbestückung

**Flip Chip-Technologie:** Wenden der Dice um 180 Grad zum Aufbringen auf Trägermaterial

**GSM-Karte:** Chipkarte, die eine spezielle Normgröße für den Einsatz in Mobiltelefonen hat; das „Global System for Mobile Communications“ ist ein länderübergreifendes, bodengebundenes Mobiltelefonsystem

**IATA:** International Air Transport Association, Vereinigung, welche die Luftfahrt-Industrie repräsentiert, führt und betreut

**ICAO:** Die International Civil Aviation Organization setzt Standards mit Blick auf die Sicherheit, Abwicklung und Effizienz des internationalen Luftverkehrs

**ID:** Abkürzung für den Sammelbegriff Identifikation, auch Identitätskarte (z. B. IDD = Identitätskarte der Bundesrepublik Deutschland)

**Implantation:** Einsetzen eines Chips in eine Plastik-karte

**Inkjet:** Bezeichnung für Tintenstrahldrucker (hier Tintenstrahlverfahren). Der Druckkopf ist mit feinen Düsen versehen, durch die die Tinte auf das jeweilige Medium gesprüht wird

**Kavität:** Gefräste Vertiefung einer Chipkarte, in die der Chip eingesetzt wird

**Kontaktlose Karte:** Karte, bei der die Energie- und Datenübertragung berührungslos durch elektromagnetische Felder erfolgt

**Kreditkarte:** Karte, deren enthaltener Verfügungsrahmen nicht vorbezahlt ist; die Bezahlung findet erst nach Erhalt eines Gutes oder einer Dienstleistung statt

**(Klebefilm-)Lamination:** Aufbringen eines hitzeaktivierenden Klebefilms auf die Modulrückseite

**Mechatronik:** Neues technologisches Prinzip, das Elemente der Bereiche Mechanik, Informatik und Elektronik vereint; Mechatronik hat positive Auswirkungen auf die Modularität, die Planung und Entwicklung von Maschinen und Systemen – aber auch auf einschlägige Berufsbilder

**Modul:** Trägermaterial für einen Die mit darauf angeordneten Kontaktelementen

**Mounter:** Automaten zur Montage, Anbringung oder Befestigung von Teilen

**Personalisierung:** „Programmierung“ eines Chipkarten-Moduls mit individuellen Daten. Das Aufbringen visuell sichtbarer persönlicher Daten auf eine Karte, einen Pass oder ein Visa wird auch als „optische Personalisierung“ bezeichnet.

**Plug-in:** Chipkarte im Kleinformat, die insbesondere im GSM-Bereich Anwendung findet

**Plug-Stanzen:** Ausstanzen einer kleinen Chipkarte aus einer Norm-Chipkarte für den Einsatz in Mobiltelefonen

**Power Devices:** Halbleiterprodukte, wie Transistoren oder Dioden, die mit relativ hohen Stromstärken betrieben werden

**Reel-to-Reel-Verfahren:** Verfahren, bei dem Material von einer Spule genommen und nach der Bearbeitung wieder auf eine Spule aufgewickelt wird

**RFID-Chips:** Bauteile, die im Hochfrequenzbereich eingesetzt werden

**Secure Digital (SD) Card:** Sicherheits-Speicherkarten ähnlich der MMC MultimediaCard. Kartenapplikationen, die insbesondere für Digitalkameras oder als Speichermedium für Musik, PDA etc. Anwendung finden

**Smart Card:** Chipkarte, Plastikkarte mit einem Chipmodul

**Smart Label:** ultraflache Transponder, bestehend aus Chip, Antenne und Substrat zur Identifikation von Waren und Personen

**Smartmedia-/Multimedia-Karten:** Kartenapplikation, die insbesondere für Digitalkameras oder als Speichermedium für Musik etc. Anwendung findet

**SMD (Surface Mounted Device):** Oberflächenmontierte Bauelemente. Bezeichnung für Bauelemente die direkt und ohne Bohrlöcher auf eine Pla-

te gelötet werden. Durch den Einsatz von SMD-Bauelementen kann die Packungsdichte von elektronischen Schaltungen wesentlich erhöht werden

**Tag:** Das Wort „Tag“ kommt aus dem Englischen und bedeutet Schild oder Kennzeichnung. RFID-Transponder werden auch als Tags bezeichnet

**TAL (Tag Assembly Line):** Produktionssystem von Mühlbauer zur Herstellung von Smart Inlays (Smart Inlay = Antenne mit funktionsfähigem Chip)

**TECURITY®:** Bezeichnung des Marktes für technologisch anspruchsvolle und sicherheitsrelevanten Komplettlösungen. Entstanden aus den beiden englischen Begriffen **Technology** und **Security**

**Testing & Packing:** Testen, Beschriften und Verpacken von Halbleiterbauteilen zur Weiterverarbeitung

**Traceability:** Verfolgung und Rückverfolgung von Einheiten vom Rohmaterial bis zum Endprodukt

**Transponder:** Antenne, die sich innerhalb eines Smart Labels zwischen flexiblen Trägerschichten befindet

**Turn-key Solutions:** Schlüsselfertige Gesamtlösungen

**Vergießen:** Schutz des Chips und seiner Drahtverbindung durch das Aufbringen von Vergussmasse auf der Chiprückseite

**Verification:** Verifikation, Überprüfung der Richtigkeit. Es wird überprüft, ob der Benutzer eines Ausweises auch der rechtmäßige Besitzer ist

**Vision-Technologie:** Messen und Kontrollieren von Komponenten mittels Kamerasystem mit der entsprechenden Software

**Vorpersonalisierung:** Laden eines Betriebssystems auf einen Chip

**Wafer:** Sehr dünne Halbleiterscheibe aus Silizium, aus der viele einzelne Chips hergestellt werden können; der Wafer wird gesägt, wodurch die so genannten Dice definiert werden

**Wafer Level Package:** Auf einer Wafer-Basis erstellte, fertige Bauteile, die noch Folgeprozessen unterzogen werden können; der Wafer wird gesägt, wodurch die so genannten Dice definiert werden

**Wire Bonden:** Vollautomatischer Prozess der Verdrahtung eines Dies mit Trägermaterial

**Bilanz:** Sie bildet die Finanzpositionen einer Gesellschaft zum Ende des Geschäftsjahres ab und ist Teil des Konzernabschlusses. Die Bilanz zeigt die Mittelherkunft und Mittelverwendung einer Gesellschaft

**Brutto-Cash-Position:** Liquide Mittel plus Wertpapiere des Umlauf- und Finanzanlagevermögens

**Bruttoergebnis vom Umsatz:** Umsatzerlöse abzüglich Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

**Capital Employed:** Eingesetztes Kapital einer Periode, bestehend aus dem Working Capital plus dem Restbuchwert des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagevermögen)

**Cashflow:** Zahlungswirksamer Saldo aus Mittelzuflüssen und –abflüssen innerhalb eines Geschäftsjahrs. Der Cashflow ist Teil des Konzernabschlusses und zeigt für einen bestimmten Zeitraum, aus welchen Quellen sich eine Gesellschaft finanziert und wofür die Zahlungsmittel verwendet wurden, gegliedert nach betrieblicher Geschäftstätigkeit (Mittel, die durch Verkauf von Produkten und Dienstleistungen generiert wurden), Investitionstätigkeit (Mittelabfluss einer Gesellschaft, um das zukünftige Wachstum zu sichern) und Finanzierungstätigkeit (Mittelzufluss aus der Aufnahme von Eigen- und Fremdkapital bzw. Mittelabfluss durch die Ausschüttung an Anteilseigner oder die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten)

**Defined Benefit Obligation (DBO):** Maß zur Bestimmung der Pensionsverbindlichkeit. Die DBO ist der nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) zu einem bestimmten Zeitpunkt ermittelte Verpflichtungsumfang von sowohl verfallbaren als auch unverfallbaren Pensionsansprüchen der Versorgungsberechtigten unter Berücksichtigung von Gehaltssteigerungen. Der ermittelte Barwert wird in Höhe der zu diesem Zeitpunkt erdienten Leistungen des Versorgungsberechtigten berücksichtigt

**Derivate:** Instrumente, deren Wert sich im Wesentlichen vom Preis und von den Preisschwankungen/-erwartungen eines zugrunde liegenden Basiswerts (z. B. Aktien, Devisen, Zinspapiere) ableitet

**Deutscher Corporate Governance Kodex:** Kodex der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“, der die Vorgaben und Empfehlungen für gute Unternehmensleitung und –kontrolle bei börsennotierten Gesellschaften in Deutschland zusammenfasst

**EBIT:** Earnings Before Interest and Taxes. Bei Mühlbauer ist das EBIT die Kennzahl, mit der sie die operative Ertragskraft bewertet

**EBIT-Marge:** Eine Kennzahl zur Bestimmung der operativen Ertragskraft, die das EBIT im Verhältnis zum Umsatz darstellt

**EBITDA:** Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation. Das hierbei um Abschreibungen auf Sachanlagen und Amortisation von immateriellen Wirtschaftsgütern erweiterte EBIT hat Cashflow-Charakter, da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen ähnlich wie bei der indirekten Cashflow-Berechnung zum Konzernjahresüberschuss hinzuaddiert werden. Das EBITDA wird häufig für junge, wachstumsstarke Unternehmen oder Unternehmen mit außergewöhnlich hohem Abschreibungsbedarf als Kennzahl verwendet, die gegebenenfalls negative Konzernjahresüberschüsse erwirtschaften

**Eigenkapitalquote:** Zeigt den Anteil des Eigenkapitals in der Finanzierungsstruktur einer Gesellschaft, berechnet aus dem Verhältnis des Eigenkapitals zur Bilanzsumme

**Ergebnis je Aktie:** Das unverwässerte Konzernergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das auf die Kommanditaktionäre entsprechend ihres Anteils am Gesamtkapital entfallende Ergebnis vor Steuern (EBT) um den entsprechend einer gesondert ermittelten Steuerquote auf sie entfallenden Steueranteil gekürzt und der so ermittelte auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallende Konzernjahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum (Quartal oder Geschäftsjahr) ausstanden, dividiert wird. Das verwässerte Konzernergebnis je Aktie wird errechnet, indem der auf die Kommanditaktionäre anteilig entfallende Konzernjahresüberschuss durch den gewichteten Durchschnitt der Aktien, die im Berichtszeitraum ausstanden, zuzüglich der Zahl der Aktien, die emittiert würden, falls ausstehende Aktienoptionen, zugeteilte Aktienrechte und Wandelschuldverschreibungen ausgeübt bzw. gewandelt würden, dividiert wird

**Financial status:** Differenz zwischen den pensionsbezogenen Defined Benefit Obligation (DBO, s. o.) und des Marktwerts zur Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienenden und abgesonderten Planvermögen (Plan Assets) zu einem bestimmten Zeitpunkt

**Free Cashflow:** Der für den Netto-Zahlungsmittelbestand relevante Saldo des Mittelzuflusses bzw. -abflusses aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit und des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit, bereinigt um den Kauf und Verkauf von Wertpapieren und Finanzanlagen sowie daraus resultierender Nettogewinne und -verluste, Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens sowie daraus resultierender Gewinne und Verluste und Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Anlagevermögens

**Gewinn- und Verlustrechnung (GuV):** Stellt den Erfolg der Geschäftstätigkeit einer Gesellschaft während des Berichtszeitraums dar und ist Teil des Konzernabschlusses. Die GuV folgt dem Umsatzkostenverfahren und zeigt die wesentlichen Kostenblöcke nach ihrer Funktionalität

**Goodwill (Geschäfts- oder Firmenwert):** Immaterieller Vermögensgegenstand, der im Rahmen einer Unternehmensakquisition entstehen kann. Er stellt den Betrag dar, mit dem der Kaufpreis (die Kosten) für eine erworbene Gesellschaft den angenommenen Marktwert der erworbenen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten übersteigt. Nach IFRS wird der Geschäfts- oder Firmenwert nicht über eine Nutzungsdauer abgeschrieben, sondern bei einer eventuellen Wertminderung durch eine außerplanmäßige Abschreibung reduziert. Die Überprüfung des Wertes erfolgt mindestens einmal jährlich

**IFRS/IAS:** International Financial Reporting Standards; international geltende Rechnungslegungsstandards zur Gewährleistung der internationalen Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse und zur Erfüllung der Informationserwartungen von Investoren und anderer Abschlussadressaten durch höhere Transparenzgebung. Die einzelnen Paragraphen der IFRS nennen sich IAS (International Accounting Standards). Mühlbauer stellt den Konzernabschluss seit 2005 gemäß den Vorgaben der IFRS/IAS auf

**Latente Steuern:** Da die steuerliche Gesetzgebung des Öfteren von den handelsrechtlichen Vorgaben abweicht, können Unterschiede zwischen (a) dem zu versteuernden Einkommen und dem handelsrechtlichen Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag und (b) der steuerlichen Bemessungsgrundlage von Vermögensgegenständen oder Verbindlichkeiten und ihren jeweiligen Buchwerten entstehen. Eine latente Steuerverbindlichkeit und der zugehörige Aufwand entstehen aus dem Einkommen, das bereits handelsrechtlich, jedoch nicht steuerrechtlich erfasst ist. Umgekehrt entsteht eine latente Steuerforderung, wenn der Aufwand erst in Zukunft steuerlich abzugsfähig ist, jedoch handelsrechtlich bereits erfasst wurde

**Marktkapitalisierung:** Darunter versteht man den Marktpreis eines börsennotierten Unternehmens. Er errechnet sich bei Mühlbauer aus dem Kurswert der Aktie multipliziert mit der aus der Division des Gesamtkapitals (18.810.976 EUR) mit dem Nennwert je Aktie von 1,28 EUR resultierenden Aktiensumme

**Netto-Cash-Position:** Brutto-Cash-Position minus kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

**Pension expense (Pensionsaufwand):** Betrag der in der Gewinn- und Verlustrechnung realisierten Pen-

sionskosten. Sie setzen sich zusammen aus dem Aufwand für im Geschäftsjahr hinzuerworbene Versorgungsansprüche, dem Zinsaufwand, der erwarteten Rendite des Planvermögens, dem Tilgungsbetrag für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, dem Tilgungsbetrag für rückwirkende Pensionsplanänderungen sowie dem Tilgungsbetrag für eine evtl. Unterdeckung aus der erstmaligen Anwendung von IAS 19 (revised 1998)

**Planvermögen:** Vermögenswerte eines externen Versorgungsträgers, die ausschließlich dem Versorgungszweck dienen, dem Zugriff anderer Unternehmensgläubiger entzogen sind und nur dann an die Gesellschaft zurückfließen können, wenn sie zur Erstattung von direkten Rentenzahlungen verwendet oder für den Versorgungszweck nicht mehr benötigt werden

**Risikomanagement:** Systematische Vorgehensweisen, um potenzielle Risiken zu identifizieren, zu bewerten und Maßnahmen zur Risikohandhabung und -verringerung auszuwählen und im Unternehmen umzusetzen

**ROCE:** Return On Capital Employed; stellt das EBIT dem eingesetzten Kapital einer Periode gegenüber, wodurch die Ertragskraft des Gesamtkapitals ermittelt wird

**Sicherungsgeschäft:** Absicherung der Zins- und/oder Währungsrisiken von einzelnen oder mehreren Grundgeschäften; die Absicherung kann durch derivative Finanzinstrumente erfolgen

**Stock Options:** Entlohnungsform, bei der Bezugsrechte an Mitarbeiter ausgegeben werden, die das Recht einräumen, Aktien des eigenen Unternehmens bei Erreichen bestimmter Ziele zu bestimmten Konditionen zu erwerben

**Umlaufvermögen:** Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, kurzfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen

**Working Capital:** Errechnet sich aus dem nicht zinstragenden Umlaufvermögen abzüglich der kurzfristigen, nicht zinstragenden Verbindlichkeiten. Es bringt zum Ausdruck, welcher Teil des Umlaufvermögens für ein Unternehmen arbeitet (sprich: Umsätze generiert), ohne im engeren Sinne Kapitalkosten zu verursachen. Ein niedriges Working Capital ist aus dieser Perspektive folglich positiv zu werten, da Lieferanten des Unternehmens Umsätze mitfinanzieren

**Working Capital Intensität:** Eine Kennzahl zur Bestimmung des für ein Unternehmen arbeitenden Umlaufvermögens im Verhältnis zum Umsatz

**IMPRESSUM:**

**Herausgeber:** Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA

**Druck:** Raiffeisendruckerei GmbH, Neuwied

**Fotos:** Mühlbauer

**Weitere Informationen:** Dieser Geschäftsbericht bezieht sich auf den Konzern. Der Jahresabschluss nach HGB für die Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA ist auf der Internet-Homepage verfügbar und kann auf Anfrage bezogen werden.

**Mühlbauer Holding AG & Co. KGaA**

Hauptsitz: Werner-von-Siemens-Straße 3, D-93426 Roding, Tel. +49-9461-952-0, Fax +49-9461-952-101

Kontakt Investor Relations: [investor-relations@muehlbauer.de](mailto:investor-relations@muehlbauer.de), Tel. +49-9461-952-653, Fax +49-9461-952-8520

Besuchen Sie uns im Internet: [www.muehlbauer.de](http://www.muehlbauer.de)